

Zusammengefasster Lagebericht

50 Geschäftsmodell	99 Geschäftsentwicklung des Konzerns
52 Entwicklung der Halbleiterindustrie	99 Darstellung der Ertragslage
55 Das Geschäftsjahr 2021	103 Darstellung der Vermögenslage
	105 Darstellung der Finanzlage
58 Die Segmente	109 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
60 Automotive	109 Prognosebericht
65 Industrial Power Control	112 Risiko- und Chancenbericht
70 Power & Sensor Systems	
75 Connected Secure Systems	
80 Forschung und Entwicklung	124 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage
87 F&E-Standorte	125 Infineon Technologies AG
88 Fertigung	128 Corporate Governance
91 Fertigungsstandorte	128 Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB
92 Unternehmensinternes Steuerungssystem	132 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB/Bericht zur Corporate Governance
95 Nachhaltigkeit bei Infineon	132 Vergütungsbericht
96 Die Infineon-Aktie	151 Quellenverzeichnis

Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht des Infineon-Konzerns („Infineon“ oder „Unternehmen“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachstehend auch „die Gesellschaft“) und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, mit dem Lagebericht der Infineon Technologies AG zusammen.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge des Infineon-Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 wurde das Geschäft mit Industrie-Mikrocontrollern der XMC™-Familie vom Segment Automotive auf das Segment Connected Secure Systems übertragen. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Die Inhalte dieser Abschnitte sind freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer nicht geprüft, sondern lediglich kritisch gelesen wurden. Im Fall von Querverweisen wurden auch die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, nicht geprüft.

Geschäftsmodell



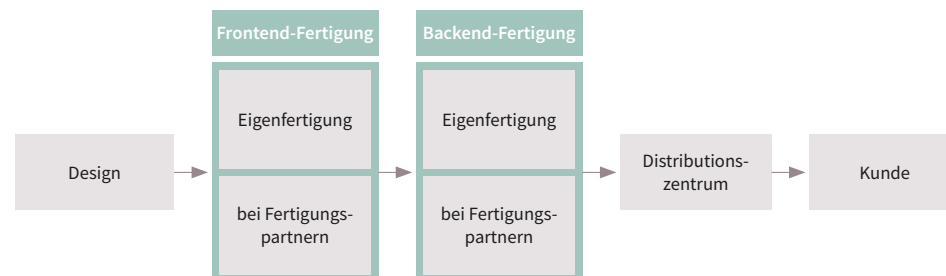
Mit weltweit 50.288 Beschäftigten ist Infineon ein global führender Anbieter von Halbleitern. Halbleiter verbinden die reale und die digitale Welt: Sie ermöglichen zum Beispiel intelligente Mobilität, effizientes Energiemanagement und sichere Erfassung und Übertragung von Daten. Infineon entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine Vielzahl an Halbleiter- und Systemlösungen. Dabei liegt der Fokus auf dem Automobil-, Industrie-, Informations- und Kommunikationsmarkt sowie auf hardwarebasierter Sicherheit. Das Produktangebot reicht von Standardkomponenten über kundenspezifische Lösungen für Bauteile und Systeme bis hin zu speziellen Komponenten für digitale, analoge sowie Mixed-Signal-Anwendungen.

Infineon gliedert sich in vier Segmente, deren langfristige Ausrichtung sich aus der Konzernstrategie ableitet. Alle Aktivitäten können einem der übergeordneten Wachstumsfelder zugeordnet werden – Energieeffizienz, Mobilität, Sicherheit sowie IoT und Big Data. [\[Siehe Kapitel „Wachstumstreiber“, S. 22 ff.\]](#) Dabei verantworten die Segmente bestimmte Bereiche, die ihre Kernkompetenzen widerspiegeln (siehe Kapitel „Die Segmente“, [S. 58 ff.](#)).

Infineon deckt die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette ab: vom Design über die Frontend- und Backend-Fertigung bis zur Auslieferung an den Kunden, **G09**. Für die Entwicklung von Chips und Software sowie für die Entwicklung der Fertigungstechnologien betreibt Infineon weltweit 56 Forschungs- und Entwicklungsstandorte (siehe Übersicht „F&E-Standorte“, **S. 87**).

Unsere Fertigungslandschaft deckt beide Stufen der Halbleiterproduktion ab: die Frontend-Fertigung und die Backend-Fertigung. In der Frontend-Fertigung werden die Halbleiterscheiben, auch Wafer genannt, prozessiert. Hierbei werden mittels optischer, physikalischer und chemischer Verfahren Transistoren und deren Verbindungen untereinander implementiert. Damit wird die Funktion der Chips bestimmt. Vom Frontend-Standort werden die Wafer zu einem Backend-Standort verschickt, wo in der Backend-Fertigung die restlichen Verarbeitungsschritte erfolgen. Hierzu zählen das Sägen der Wafer in die einzelnen Chips sowie die Montage und das Testen. Anschließend werden sie an die Distributionszentren verschickt. Infineon unterhielt zum Ende des Geschäftsjahres 2021 20 Fertigungsstandorte (siehe Übersicht „Fertigungsstandorte“, **S. 91**).

G09 Die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette




Um den Kapitaleinsatz zu optimieren und die Flexibilität zu erhöhen, nutzen wir in der Frontend-Fertigung zusätzlich zur Eigenfertigung externe Fertigungspartner. Das gilt vor allem für Strukturen von 65 Nanometern und kleiner sowie für ältere Generationen von Leistungshalbleitern. In der Backend-Fertigung, insbesondere in der Montage und beim Testen, nutzen wir für standardisierte Gehäusetypen ebenfalls Fertigungspartner. Weitere Informationen zu unserer Fertigungsstrategie sind im Kapitel „Fertigung“ enthalten, **S. 89**.

Im Anschluss an die Backend-Fertigung erfolgt der Versand und der Verkauf an die Kunden über regionale Distributionszentren.

Entwicklung der Halbleiterindustrie




Betrachtung des Halbleitermarktes im Geschäftsjahr 2021 (in Euro)


Der weltweite Halbleiterumsatz erreichte im Geschäftsjahr 2021 ein Volumen von €436,887 Milliarden,  Q08. Im Vergleich zum Wert des Vorjahreszeitraums von €384,109 Milliarden betrug der Anstieg 13,7 Prozent.


Der im von der Coronavirus-Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2021 erfolgte Anstieg ist vor allem dem Schub durch die Digitalisierung geschuldet und somit auf die ganzjährige starke Nachfrage nach Produkten für Rechenzentren, Smartphones, Unterhaltungselektronik, PCs, Notebooks und PC-Accessoires zurückzuführen. Manche Industrieprojekte jedoch, vor allem der Ausbau der Hochgeschwindigkeitszüge in

China, wurden durch die Coronavirus-Pandemie verschoben oder gekürzt. In der Automobilindustrie war über viele Monate die Produktion unterbrochen. Darüber hinaus gab es aus unterschiedlichen Gründen Fertigungsunterbrechungen in der Halbleiterbranche selbst, was zu einer Chip-Knappheit in einigen Produktkategorien führte.

Der Weltmarkt für Halbleiter ohne Mikroprozessoren, DRAM- und NAND-Flash-Speicher wuchs um 16,7 Prozent: von €236,673 Milliarden im Geschäftsjahr 2020 auf €276,293 Milliarden im Geschäftsjahr 2021,  Q08. Der Umsatz von Infineon erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 29,1 Prozent. Seit dem 16. April 2020 wird Cypress voll konsolidiert. Somit ist die Vergleichbarkeit mit der Vorjahresperiode eingeschränkt.

Betrachtung des Halbleitermarktes im Kalenderjahr 2020 (in US-Dollar)

Im Kalenderjahr 2020 erreichte der weltweite Halbleiterumsatz US\$473,713 Milliarden. Dies war nach 2018 mit US\$485,313 Milliarden der zweithöchste jemals erzielte Jahresumsatz. Gegenüber dem Umsatz im Kalenderjahr 2019 in Höhe von US\$428,832 Milliarden entspricht das einem Wachstum im Kalenderjahr 2020 von 10,5 Prozent.  Q01

Wie im Vorjahr gab es wiederum nur drei Unternehmen mit einem Marktanteil von mehr als 5 Prozent: Intel (16,1 Prozent), Samsung (12,0 Prozent) und SK Hynix (5,6 Prozent),  **G10**. Für Infineon wurde von Omdia für das Kalenderjahr 2020 ein Umsatz von US\$11,215 Milliarden ermittelt. Dies entspricht einem Marktanteil von 2,4 Prozent auf Position 9 in der nach Umsatz bemessenen Rangliste. Dabei wurde der Umsatz von Cypress sowohl für das gesamte Kalenderjahr 2019 als auch für das gesamte Kalenderjahr 2020 berücksichtigt. Durch den hohen Umsatzbeitrag durch Automobil- und Industrieanwendungen stieg der Umsatz von Infineon weniger stark als der Halbleiter-Gesamtmarkt.

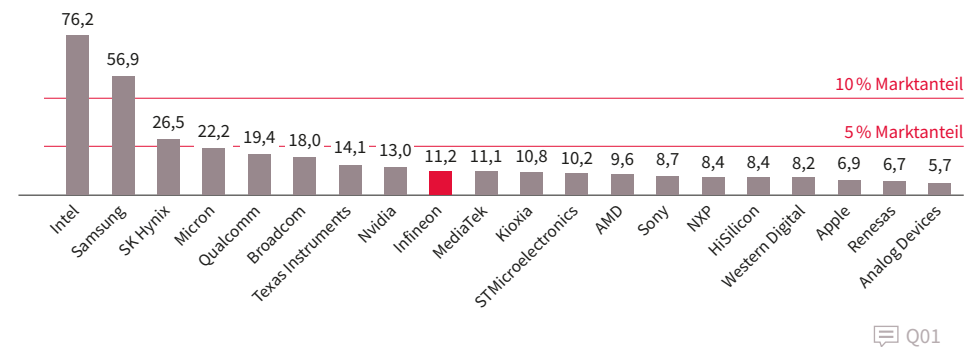
Nvidia konnte seinen Umsatz um 37,3 Prozent – oder rund US\$3,5 Milliarden – auf US\$13,035 Milliarden steigern und somit Infineon von der Vorjahresposition 8 verdrängen. Von den 20 größten Halbleiterfirmen zählen folgende Unternehmen in mindestens einer Produktkategorie zu den direkten Wettbewerbern von Infineon: Samsung, Qualcomm, Texas Instruments, STMicroelectronics, NXP, Renesas und Analog Devices.

Im Dezember 2020 kündigte der taiwanische Waferhersteller GlobalWafers an, den deutschen Waferhersteller Siltronic für rund €4,4 Milliarden zu übernehmen. Im Februar 2021 hat sich GlobalWafers mehr als 50 Prozent der Anteile an Siltronic gesichert und damit die Mindestannahmeschwelle erreicht. Der Abschluss der Transaktion wird für das erste Halbjahr des Kalenderjahres 2022 erwartet. Infineon bezieht von beiden Firmen Wafer.

Im Februar 2021 kündigte der japanische Halbleiterhersteller Renesas an, Dialog Semiconductor für rund €4,9 Milliarden zu übernehmen. Der Abschluss der Transaktion erfolgte am 31. August 2021. Infineon steht bei einigen Produktkategorien im Wettbewerb zu den beiden Firmen.

G10 Die 20 größten Halbleiterhersteller im Kalenderjahr 2020

Umsatz in Milliarden US\$



In dieser Betrachtung sind Frontend-Auftragsfertiger nicht enthalten.

Im August 2021 kündigte der US-amerikanische Halbleiterhersteller onsemi an, den SiC-Rohmaterialhersteller GT Advanced Technologies für US\$415 Millionen zu übernehmen. Der Abschluss der Transaktion wird im ersten Halbjahr des Kalenderjahres 2022 erwartet. Infineon steht in einigen Produktkategorien im Wettbewerb zu onsemi und bezieht SiC-Rohmaterial von GT Advanced Technologies.

Im August 2021 kündigte der US-amerikanische Halbleiterhersteller Synaptics an, das israelische Unternehmen DSP Group für rund US\$538 Millionen zu übernehmen. DSP Group entwickelt digitale Signalprozessoren und Chipsätze für drahtlose Kommunikation und Audioanwendungen. Infineon steht in einigen Produktkategorien im Wettbewerb zu Synaptics.

Die im Juli 2020 angekündigte Übernahme von Maxim durch Analog Devices wurde im August 2021 abgeschlossen. Die Transaktion wurde mit US\$28 Milliarden bewertet. Infineon steht nur bei einigen wenigen Produktkategorien im Wettbewerb zu den beiden Firmen.

Die 20 größten Unternehmen repräsentierten im Kalenderjahr 2020 74,4 Prozent des weltweiten Halbleiterumsatzes (Vorjahr: 73,0 Prozent). Die verbleibenden 25,6 Prozent (Vorjahr: 27,0 Prozent) verteilten sich auf über 1.500 weitere Halbleiterunternehmen. Die Halbleiterbranche ist also sehr stark fragmentiert. Je nach Produktkategorie ist der Konsolidierungsprozess mehr oder weniger weit fortgeschritten. [Q01](#)

Bezüglich des regionalen Absatzes von Halbleitern spielt Greater China seit Jahren die dominierende Rolle. Auch im Kalenderjahr 2020 hat Greater China seinen Anteil am weltweiten Halbleitermarkt weiter gesteigert und verfügt nun über einen Anteil von 58 Prozent nach 56 Prozent im Vorjahr, [Q09](#). In Greater China und insbesondere in Festland-China spielen die Auftragsfertiger eine besondere Rolle. Diese werden auch EMS (Electronic Manufacturing Services) genannt und fertigen Elektronikprodukte für meist westliche Auftraggeber. Das Geschäftsmodell spielt vor allem bei Gebrauchsgütern sowie bei Produkten der Informations- und Telekommunikationsindustrie wie Servern, PCs, Notebooks, Tablets und Mobiltelefonen eine bedeutende Rolle. Ein Großteil der nach Festland-China gelieferten und dort verbauten Halbleiter wird somit als Teil des Endprodukts wieder exportiert. [G11](#)

Im Hinblick auf das Beschaffungsvolumen vereinigten die 20 größten Firmen mit US\$214,353 Milliarden einen Anteil von 65,3 Prozent auf sich (Vorjahr: US\$184,497 Milliarden mit einem Anteil von 62,1 Prozent). [G12](#)

Der Nachfrageboom bei Rechenzentren, Smartphones, Unterhaltungselektronik, PCs, Notebooks und PC-Accessoires zeigte sich im Anstieg des Einkaufsvolumens nahezu aller Firmen. Unter allen Top-20-Firmen reduzierten nur die beiden Automobilzulieferer Bosch (Rang 12) und Continental (Rang 15) ihre Bestellmenge. Denso, ein weiterer Automobilzulieferer mit geschrumpfter Bestellmenge und im Vorjahr noch auf Rang 17, schaffte es im Kalenderjahr 2020 nicht mehr unter die Top 20. Mit US\$42,821 Milliarden ist das Einkaufsvolumen von Apple inzwischen deutlich größer als das gesamte Einkaufsvolumen der weltweiten Automobilindustrie. [Q10](#)

G11 Weltweiter Halbleiterabsatz im Kalenderjahr 2020 in Höhe von US\$473 Milliarden nach Regionen

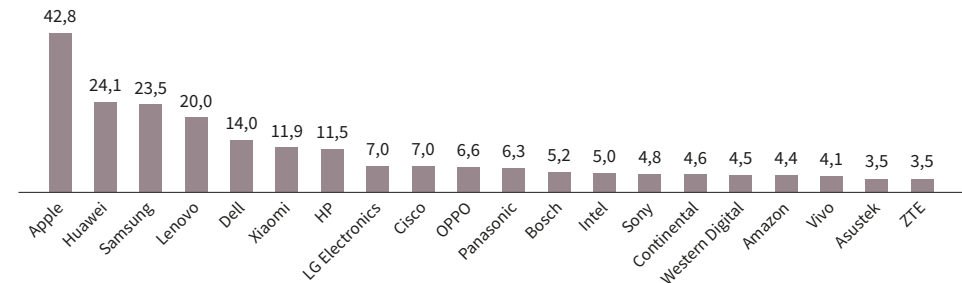


[Q09](#)

Greater China umfasst Festland-China, Hongkong, Macau und Taiwan.

G12 Die 20 größten Halbleiterkäufer im Kalenderjahr 2020

Einkaufsvolumen in Milliarden US\$



[Q10](#)

Das Geschäftsjahr 2021



- › Infineon erzielt erstmals einen Umsatz von über €11 Milliarden
- › Profitabilität deutlich erhöht: Segmentergebnis-Marge auf 18,7 Prozent im Berichtsjahr gestiegen (Vorjahr: 13,7 Prozent)
- › Erhöhung der Dividende auf 27 Cent je Aktie geplant

Umsatz um 29 Prozent gesteigert; Segmentergebnis-Marge von 18,7 Prozent erzielt

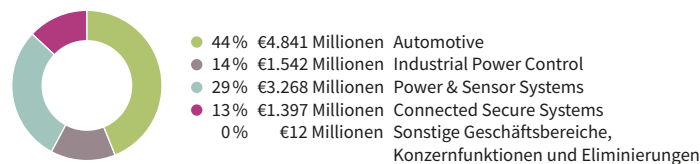
Im Geschäftsjahr 2021 erzielte Infineon einen **Umsatz** von €11.060 Millionen, was einem Anstieg von 29 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €8.567 Millionen entspricht und im Rahmen der angepassten Prognose von rund €11 Milliarden liegt. Zum einen erhöhte sich der Umsatz aufgrund der unverändert hohen Nachfrage nach Halbleitern und des damit verbundenen Ausbaus der Fertigungskapazitäten. Die daraus erzielten positiven Volumen- und Preiseffekte führten zu einer Erhöhung des Umsatzes. Zum anderen resultierte der Umsatzanstieg aus der im April 2020 erfolgten Akquisition von Cypress. Cypress hat erstmals im gesamten abgelaufenen Geschäftsjahr zum Konzernumsatz beigetragen, während der Umsatz von Cypress im Vorjahr lediglich

anteilig für die Monate April bis September im Konzernumsatz enthalten war. Pandemiebedingte Einschränkungen, beispielsweise der Fertigungskapazitäten in Melaka (Malaysia) und bei Auftragsfertigern, sowie die Nachwirkungen des Wintersturms in Austin (Texas, USA) bremsten das Umsatzwachstum.

Die Segmente entwickelten sich alle positiv: Automotive war weiterhin das umsatzstärkste Segment. Mit €4.841 Millionen (Vorjahr: €3.521 Millionen) trug es 44 Prozent zum Gesamtumsatz von Infineon bei. Der Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr betrug 37 Prozent. Im Segment Power & Sensor Systems konnte ein Umsatz von €3.268 Millionen (Vorjahr: €2.650 Millionen) erzielt werden. Dies entsprach einem Wachstum von 23 Prozent. In beiden Segmenten sind Umsatzbeiträge von Cypress enthalten. Der Umsatz im Segment Industrial Power Control betrug im Berichtszeitraum €1.542 Millionen und lag damit um 10 Prozent über dem Vorjahreswert (Vorjahr: €1.406 Millionen). Im Segment Connected Secure Systems stieg der Umsatz bedingt durch einen verbesserten Produktmix sowie die Akquisition von Cypress um 43 Prozent auf €1.397 Millionen (Vorjahr: €974 Millionen).

Negativ wirkte sich die Entwicklung des US-Dollar-Wechselkurses aus. Dieser notierte im Jahresdurchschnitt bei 1,19 gegenüber 1,12 im Vorjahr.

G13 Umsatzverteilung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2021



Das **Segmentergebnis** betrug im Geschäftsjahr 2021 €2.072 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg von 77 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €1.170 Millionen. Hierzu trug unter anderem der Rückgang der Leerstandskosten im Vergleich zum Vorjahr bei. Auch konnten gestiegene Beschaffungspreise an die Kunden weitergereicht werden. Dagegen beeinträchtigten die pandemiebedingten Einschränkungen der Fertigung in Melaka sowie der Produktionsstillstand in Austin das Segmentergebnis.

Die **Segmentergebnis-Marge** lag entsprechend mit 18,7 Prozent über dem Vorjahreswert von 13,7 Prozent und damit im Rahmen der zuletzt im dritten Quartal angepassten Prognose von über 18 Prozent.

Anstieg bei wesentlichen Konzernkennzahlen

Das **Ergebnis nach Steuern** hat sich auf €1.169 Millionen verbessert (siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [S. 102](#)). Das entspricht einem Anstieg um €801 Millionen gegenüber dem Vorjahreswert von €368 Millionen. Das daraus resultierende **Ergebnis je Aktie** betrug im Geschäftsjahr 2021 €0,87 (verwässert und unverwässert) und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von €0,26 (verwässert und unverwässert). Das **bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert)** lag im Berichtszeitraum bei €1,20 (Vorjahr: €0,64).

Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital** (Return on Capital Employed, **RoCE**) verbesserte sich von 3,0 Prozent im Vorjahr auf 8,4 Prozent im Geschäftsjahr 2021. Diese deutliche Verbesserung lag vor allem am guten **Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern**, das sich auf €1.325 Millionen erhöhte nach €473 Millionen im Vorjahr (siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [S. 99 ff.](#)). Das **eingesetzte Kapital** lag mit €15.793 Millionen zum 30. September 2021 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (30. September 2020: €15.827 Millionen).

Der **Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten** belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf €1.574 Millionen (Vorjahr: minus €6.727 Millionen) und resultierte vor allem aus dem hohen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von €3.063 Millionen (Vorjahr: €1.817 Millionen). Der Vorjahreswert war im Wesentlichen geprägt von der Nettokaufpreiszahlung (das heißt abzüglich übernommener Zahlungsmittel) für den Erwerb von Cypress in Höhe von €7.433 Millionen.

Die **Brutto-Cash-Position** verbesserte sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um €695 Millionen auf €3.922 Millionen (30. September 2020: €3.227 Millionen). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem hohen Free-Cash-Flow von €1.574 Millionen.

Die **Netto-Cash-Position** lag zum Ende des Geschäftsjahres 2021 bei minus €2.663 Millionen (30. September 2020: minus €3.806 Millionen).

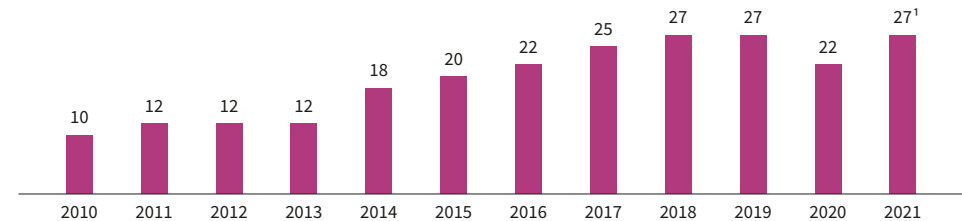
Dividende von €0,27 je Aktie geplant

Mit unserer Dividendenpolitik verfolgen wir das Ziel, unsere Aktionär*innen angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens zu beteiligen. Grundsätzlich soll auch bei einem stagnierenden oder rückläufigen Ergebnis zumindest eine unveränderte Dividende ausgeschüttet werden. Aufgrund der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, der damals bestehenden Risiken

und um finanziellen Spielraum zu behalten, wurde für das Geschäftsjahr 2020 eine im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 um €0,05 verminderte Dividende von €0,22 ausgeschüttet. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2021 und der positiven Aussichten für die Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 soll die Dividende nun wieder um €0,05 erhöht werden. So ist für die Hauptversammlung im Februar 2022 geplant, eine Ausschüttung von €0,27 je Aktie für das Geschäftsjahr 2021 vorzuschlagen. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien belief sich zum 30. September 2021 auf 1.305.921.137 Stück. Hierin enthalten sind 4.545.602 Aktien in Eigenbesitz, die nicht dividendenberechtigt sind. Die voraussichtliche Ausschüttungssumme würde somit auf €351 Millionen nach €286 Millionen im Vorjahr steigen.

G14 Dividende je Aktie für die Geschäftsjahre 2010 bis 2021

in €-Cent



¹ Vorschlag an die ordentliche Hauptversammlung am 17. Februar 2022.

Die Segmente







Infineon gliedert sich in vier Segmente, deren langfristige Ausrichtung sich aus der Konzernstrategie ableitet. Alle Aktivitäten können einem der übergeordneten Wachstumsfelder zugeordnet werden – Energieeffizienz, Mobilität, Sicherheit sowie IoT und Big Data. Dabei verantworten die Segmente bestimmte Bereiche, die ihre Kernkompetenzen widerspiegeln. Das Geschäft mit Halbleitern für die Automobilelektronik wird vom Segment Automotive verantwortet, einschließlich der Aktivitäten mit Speicherprodukten. Das Segment Industrial Power Control konzentriert sich auf Leistungshalbleiter, hauptsächlich für industrielle Anwendungen und erneuerbare

Energien, während das Segment Power & Sensor Systems die konsumentennäheren Applikationen sowie Stromversorgungen im Allgemeinen adressiert. In den Verantwortungsbereich des Segments Power & Sensor Systems gehören darüber hinaus die Aktivitäten im Bereich Hochfrequenz sowie die sensorbasierten Anwendungen – hierunter fallen die Erfassung von Sensordaten sowie die Interaktion mit Maschinen und Geräten. Im Segment Connected Secure Systems sind Mikrocontroller für Nicht-Automobilelektronik-Anwendungen, Konnektivitätslösungen sowie Aktivitäten rund um klassische und neue Sicherheitsanwendungen gebündelt.

Infineon hat seine traditionellen Kernkompetenzen im Bereich der Sensorik, Leistungshalbleiter, hardwarebasierter Sicherheit, Hochfrequenz und Embedded Control stetig weiterentwickelt und vertieft. Insbesondere im Bereich Sensorik haben wir unsere Expertise um die Erfassung weiterer physikalischer Messgrößen erweitert, **II G15**. Darüber hinaus wurde durch die Akquisition von Cypress einerseits die Position im Bereich Embedded Control erheblich gestärkt. Dazu tragen das umfangreiche Portfolio an Mikrocontrollern sowie die Speicher für spezifische Anwendungen bei. Andererseits kam mit Konnektivität eine neue, für den Wachstumsmarkt IoT unabdingbare Kompetenz hinzu, die wir wiederum in Verbindung mit unserem Sicherheits-Know-how auf eine neue Stufe heben.


Unsere Märkte wachsen immer mehr zusammen, sodass eine strikte organisationsbezogene Abgrenzung nicht angebracht ist. Technologien und Produkte kommen mehr und mehr segmentübergreifend zum Einsatz, entlang unserer strategischen Ausrichtung „Vom Produkt zum System“. Besonders die digitale Transformation erfordert flexible und innovative Ansätze. Teams aus unterschiedlichen Organisationseinheiten arbeiten applikations- und kompetenzbezogen zusammen. In solchen Fällen übernimmt ein Segment die Verantwortung für das Gesamtsystem und entwickelt die Roadmap für die Applikation, während die Verantwortung für die benötigten Technologien und Produkte in den angestammten Organisationseinheiten der anderen Segmente verbleibt. Entsprechend arbeiten die Segmente auch bei der Technologieentwicklung zusammen. So sind zum Beispiel Hochvolt-Leistungshalbleiter für Elektromobilität ein Kernthema im Bereich Automobilelektronik, sodass das Segment Automotive folglich in diesem Bereich die Verantwortung hat. Für grundlegende Entwicklungen in der IGBT-Technologie, in der IGBT-Module-Gehäuse-Technologie und in der SiC-Technologie übernimmt hingegen das Segment Industrial Power Control die Verantwortung.

G15 Kernkompetenzen in den Segmenten

				
Kernkompetenz	Automotive	Industrial Power Control	Power & Sensor Systems	Connected Secure Systems
Sensorik	✓		✓	
Hochfrequenz	✓		✓	
Embedded Control	✓			✓
Ansteuerung von Leistungshalbleitern	✓	✓	✓	✓
Leistungshalbleiter	✓	✓	✓	
Speicher für spezifische Anwendungen	✓			
Konnektivität				✓
IT-Sicherheit	✓			✓
Software	✓			✓
Differenzierende Eigenfertigung	✓	✓	✓	



Automotive

Das Segment Automotive gestaltet die Zukunft der Mobilität mit Produkten und Lösungen für saubere, sichere und intelligente Autos. Wir decken alle Anwendungsfelder im Fahrzeug ab: Antrieb und Energiemanagement, Vernetzung und Infotainment, Karosserie- und Komfortelektronik sowie Fahrsicherheit und Datensicherheit. Unser Angebot ermöglicht den Übergang vom Antrieb mit Verbrennungsmotor zu Hybrid- und Elektroantrieb, einen immer höheren Grad des automatisierten Fahrens, die elektrisch-elektronische (E/E) Fahrzeugarchitektur sowie stärkere Vernetzung, Digitalisierung und höhere Datensicherheit von Fahrzeugen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden innovative Lösungen in den Bereichen Fahrsicherheit, digitales Cockpit, Infotainment, Komfort und Lichttechnik. Neben Sensoren, Mikrocontrollern, zuverlässiger Stromversorgung, hochperformanten Speichern für spezifische Anwendungen sowie Leistungshalbleitern auf Basis von Si und SiC umfasst unser Produktportfolio auch Komponenten für die Mensch-Maschine-Interaktion und die Fahrzeugvernetzung. Infineon ist der Weltmarktführer bei Halbleiterlösungen fürs Auto.  Q02

Anwendungsfelder  S. 240

Strategische Ausrichtung

Die Automobilindustrie befindet sich weiterhin in einem tiefgreifenden Umbruch. Das Auto der Zukunft fährt rein elektrisch und assistiert; es ist voll vernetzt und immer online. Auch wenn das bis zum Ende der laufenden Dekade noch nicht auf jedes neu produzierte Fahrzeug zutrifft, so sehen wir eine Beschleunigung im Strukturwandel im Vergleich zu den Jahrzehnten zuvor. Gründe hierfür sind der Wunsch nach immer sichereren, intelligenteren und stärker vernetzten Fahrzeugen sowie die Forderung nach Einhaltung immer strengerer Emissionsstandards und damit nachhaltiger Mobilität. Dies zeigt sich an den automobilen Megatrends Elektromobilität, automatisiertes Fahren, Vernetzung und Datensicherheit. Den größten Beitrag in diesem Prozess leisten die Fahrzeugelektronik und mithin Halbleiterlösungen. Wir tragen zu der Veränderung bei und wollen von diesen Trends überproportional profitieren. Wir verfügen über ein breit gefächertes Produktportfolio an Automobil-Halbleiterlösungen. Mit diesem Portfolio sowie mit hoher Systemexpertise kann Infineon ein großes Automobil-Anwendungsspektrum bedienen. Dazu gehören Antriebsstrang, Assistenzsysteme, Fahrzeugsicherheit, Komfortelektronik, digitale Anzeigensysteme, Infotainment-Anwendungen sowie Datensicherheit.



Infineon unterstützt die Entwicklung hin zu zunehmender Vernetzung. Das schließt sowohl die Vernetzung der unterschiedlichen Steuergeräte innerhalb des Fahrzeugs ein (beispielsweise via CAN, CAN FD und FlexRay™) als auch die Kommunikation mit anderen Fahrzeugen (Fahrzeug-zu-Fahrzeug) und mit der Cloud (Fahrzeug-zu-Infrastruktur). Ferner verstehen wir darunter die Anbindung mobiler Geräte via Wi-Fi und Bluetooth im Innenraum der Fahrzeuge. Im Bereich der Mensch-Maschine-Interaktion werden bisherige Schalter, Druck- und Drehknöpfe zunehmend durch berührungsempfindliche Bedienflächen ersetzt. Zur Mensch-Maschine-Interaktion gehören auch Head-up-Displays.

In den klassischen Applikationen wird unser Wachstum einerseits durch neue Funktionen in den Bereichen Vernetzung, Lichttechnik, Komfort und Fahrsicherheit getrieben, andererseits durch die weitere Elektrifizierung verschiedener Fahrzeugfunktionen. Das lässt die Anzahl der elektronischen Komponenten und damit den Halbleiterwert pro Fahrzeug ansteigen. Die beiden Megatrends Elektromobilität und automatisiertes Fahren erhöhen den durchschnittlichen Halbleiterbedarf pro Fahrzeug weiter. Während Einführung und Verbreitung des autonomen Fahrens noch dauern werden, sind Fahrerassistenzsysteme überaus gefragt und werden ihr bereits starkes Wachstum auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Denn Fahrerassistenzsysteme sorgen einerseits für einen höheren Fahrkomfort und tragen andererseits zur Umsetzung von „Vision Zero“ bei, also dem globalen Ziel, eines Tages den Straßenverkehr ohne tödliche Unfälle ermöglichen zu können.

Vom Trend zum automatisierten Fahren profitieren wir einerseits mit unseren 77-Gigahertz-Radarsensor-ICs, die unter anderem in Notbremsassistentensystemen und zunehmend in Spurwechselassistentensystemen eingesetzt werden. Andererseits bieten wir auch die passenden Mikrocontroller an, die einen wesentlichen Teil der Radarsignalverarbeitung übernehmen.



Unsere Radarlösungen mit aufeinander abgestimmten Komponenten (diese Lösungen umfassen Radarsensor-ICs, Mikrocontroller, Stromversorgung und Speicher-IC-Lösungen) ermöglichen es unseren Kunden, mit ihren Radarsystemen schneller auf den Markt zu kommen. Neben radarbasierten Fahrerassistenzsystemen kommen unsere Mikrocontroller auch in kamerabasierten Fahrerassistenzsystemen und in Sensor-Fusion-Systemen bis Level 2+ zum Einsatz. Dabei enthält die nachträglich definierte Zwischenstufe Level 2+ jene Funktionen, die für Level 3 vorgesehen sind, jedoch ohne die Funktion der komplexen Übergabe der Fahrzeugkontrolle zwischen Fahrzeug und Fahrer.

Für Elektromobilität hat Infineon ein umfassendes Angebot an Leistungshalbleitern und Ansteuerbauelementen mit jeweils passender Aufbau- und Verbindungstechnik. Darüber hinaus bietet Infineon Batteriemanagementlösungen für das effiziente Laden und Überwachen von Batteriesystemen. Die Halbleiterlösungen von Infineon sind für alle Arten von Elektrofahrzeugen geeignet: für reine Elektrofahrzeuge, Plug-in-Hybridfahrzeuge und Mildhybrid-Fahrzeuge mit 48-Volt-Technologie. Unser Portfolio deckt dabei auch Halbleiterlösungen für Fahrzeuge ab, die auf der aufkommenden Wasserstofftechnologie basieren. Sowohl für die Ansteuerung von Elektromotoren als auch beim Batteriemanagement kommen unsere Mikrocontroller der AURIX™-Familie zum Einsatz.

Im Bereich Leistungselektronik sind wir bei Si-basierten Halbleiterlösungen unangefochtener Marktführer im Automobilmarkt. Im Bereich der schnell wachsenden SiC-basierten Komponenten (Dioden, diskrete MOSFETs sowie Leistungsmodule) bieten wir unseren Kunden in den Bereichen Antriebsstrang und Onboard-Ladeinheit alternative, skalierbare Lösungen für höhere Effizienz und kompakteren Aufbau. Darüber hinaus erweitern wir mittelfristig unser Portfolio auch um Komponenten auf Basis von GaN. Beide Verbindungsmaterialien, SiC und GaN, eröffnen zusätzliches Verbesserungspotenzial bei Effizienz und Leistungsdichte.

Unser Produktportfolio erfüllt die hohen Qualitäts- und Zuverlässigkeitsanforderungen der Automobilindustrie. Für das automatisierte Fahren gilt: Je größer das Vertrauen in Technikinnovationen, die den menschlichen Fahrzeugführer ersetzen, desto höher ist die Akzeptanz und desto eher werden sich höhere Stufen der Automatisierung in Fahrzeugen durchsetzen – in Privatfahrzeugen, Taxis und Bussen, in Nutz- und

Baufahrzeugen, in landwirtschaftlichen Maschinen sowie in Bahnen des öffentlichen Personenverkehrs. Voraussetzung für dieses Vertrauen ist die Verlässlichkeit der Fahrzeuge und damit die Verlässlichkeit der in ihnen verbauten Systeme, Komponenten und Halbleiterlösungen. Sie alle müssen fehlertolerant sein, dürfen nicht ausfallen und müssen bei unerwarteten Störungen eine Mindestfunktion sicherstellen, und dies über die Einsatzdauer des Fahrzeugs hinweg. Infineon bietet bereits seit geraumer Zeit Konzepte und Lösungen für die Verlässlichkeit auf der Komponenten- und Subsystemebene und verfolgt hierbei einen ganzheitlichen Ansatz: Unsere Halbleiterlösungen – Sensoren, Mikrocontroller, Speicher, Leistungselektronik, Stromversorgungs- und Sicherheitschips – ermöglichen Systeme, die die hohen Anforderungen funktionaler Sicherheit gemäß ISO 26262 erfüllen. Die Mikrocontroller unserer AURIX™-Familie steuern zum Beispiel Lenkung und Bremse und fungieren als Host-Controller, die zur funktionalen Sicherheit zentraler Steuergeräte beitragen. Andere Halbleiterlösungen sichern die interne wie externe Datenkommunikation ab.



Marktposition

Im Kalenderjahr 2020 kam es in der Automobilindustrie bedingt durch die Coronavirus-Pandemie zum größten Einbruch der letzten zehn Jahre. Durch den Produktionsstopp der meisten Automobilhersteller über mehrere Monate in allen Regionen schrumpfte die Nachfrage nach Automobilhalbleitern um 6,0 Prozent: von US\$37,186 Milliarden im Vorjahr auf US\$34,960 Milliarden im Kalenderjahr 2020, [Q02](#). Die Erholung in China in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 2020 und die überraschend starke Nachfrage nach Elektrofahrzeugen verhinderten einen noch größeren Rückgang, [G16](#). Das unerwartet schnelle Anspringen der Automobilnachfrage und der durch Kaufanreizprogramme ausgelöste Boom bei Elektrofahrzeugen einerseits sowie die dafür nicht ausreichend allokierten Fertigungskapazitäten andererseits führten zur bislang anhaltenden Chip-Knappheit.

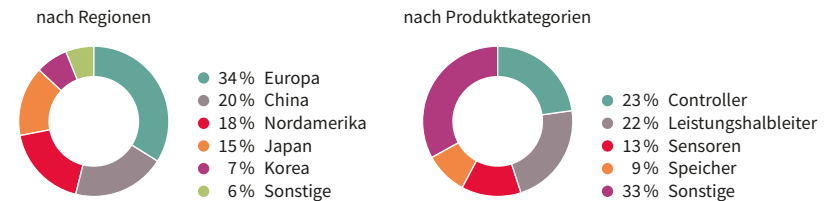
Leistungshalbleiter und Controller repräsentieren die beiden größten Produktkategorien. Sie bilden zusammen rund die Hälfte aller Halbleiter im Automobilbereich ab. Infineon war im Kalenderjahr 2020 bei Leistungshalbleitern Marktführer mit einem Marktanteil von 30,2 Prozent. Bei den Controllern hielt Infineon einen Marktanteil von 16,9 Prozent und Rang 3. Der Abstand zu den beiden Spitzenreitern Renesas (26,7 Prozent) und NXP (26,3 Prozent) wurde verkürzt und die Distanz zu Texas Instruments (9,8 Prozent) vergrößert. Bei Sensoren blieb Infineon (Marktanteil: 15,5 Prozent) zweitgrößter Hersteller hinter Bosch (Marktanteil: 22,2 Prozent), [Q02](#).

Im Gesamtmarkt für Automobilhalbleiter war Infineon im Kalenderjahr 2020 mit 13,2 Prozent Marktanteil weiterhin weltgrößter Hersteller, [G17](#). Der Vorsprung zur Nummer 2, NXP, konnte etwas vergrößert werden. Die fünf größten Marktteilnehmer erreichten zusammen einen Marktanteil von 48,4 Prozent (Vorjahr: 49,2 Prozent).

In den beiden Regionen mit dem größten Rückgang in der Marktgröße, Nordamerika mit 9,5 Prozent und Japan mit 9,4 Prozent, konnte sich Infineon deutlich besser als der Markt entwickeln, somit Marktanteile gewinnen und sich zudem noch jeweils um einen Rang verbessern. Damit steht Infineon nun in allen Regionen mindestens auf Rang 2, [G18](#). Erfreulich ist insbesondere die Entwicklung in Japan, wo das Unternehmen seinen Marktanteil in den letzten zehn Jahren vervierfachen konnte.

G16 Weltmarkt für Automobilhalbleiter im Kalenderjahr 2020

US\$34,960 Milliarden (minus 6,0 % zum Vorjahr)



[Q02](#)

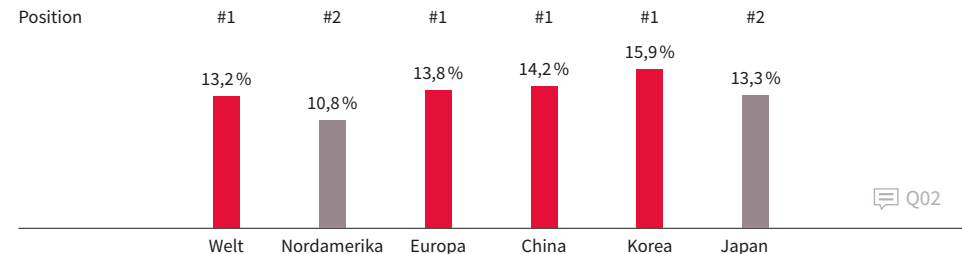
G17 Marktanteil bei Automobilhalbleitern im Kalenderjahr 2020



[Q02](#)

Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

G18 Marktanteil von Infineon bei Automobilhalbleitern nach Regionen im Kalenderjahr 2020



[Q02](#)

Entwicklung des Segments Automotive im Geschäftsjahr 2021

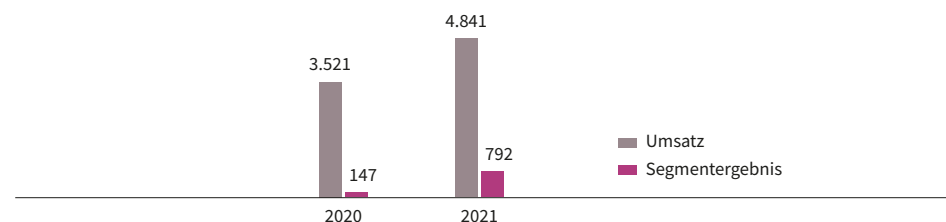
Im Segment Automotive erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von €4.841 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 37,5 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €3.521 Millionen. Seit dem 16. April 2020 wird Cypress voll konsolidiert. Somit ist die Vergleichbarkeit mit der Vorjahresperiode eingeschränkt. Das Segment steuerte 44 Prozent des Konzernumsatzes bei.

Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2021 €792 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg von 438,8 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €147 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 16,4 Prozent (Vorjahr: 4,2 Prozent). [■ G19](#)

Der Anstieg der Segmentergebnis-Marge ist auf einen höheren Umsatz, eine deutliche Verringerung der Unterauslastungskosten sowie einen 12-Monats-Umsatzbeitrag der Geschäftsaktivitäten von Cypress zurückzuführen. Pandemiebedingte Einschränkungen unserer Fertigungskapazitäten insbesondere in Melaka (Malaysia) sowie Aufwendungen, die im Zusammenhang mit einem Produktionsstillstand in Austin (Texas, USA) entstanden sind, wirkten sich negativ auf das Segmentergebnis aus.

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von einer unerwartet schnellen wirtschaftlichen Erholung in China, im Rahmen derer die Automobilproduktion dort wieder stark hochgefahren wurde. Insbesondere bei Elektrofahrzeugen war ein sprunghafter Anstieg

G19 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Automotive
€ in Millionen



der Nachfrage zu beobachten. Dieser Umschwung, zusammen mit der weiterhin starken Nachfrage nach anderen Halbleiterprodukten in anderen Branchen, führte zu einer branchenweiten Chip-Knappheit. Pandemiebedingte Einschränkungen der Fertigung bei Frontend- und Backend-Auftragsfertigern verstärkten die angespannte Liefersituation.

Elektromobilität und Fahrerassistenzsysteme blieben im abgelaufenen Geschäftsjahr die wesentlichen Treiber für unser Wachstum. Neben den Kaufanreizprogrammen profitierte der Bereich der Elektromobilität auch von einer zunehmend besseren Verfügbarkeit von Ladesäulen, größeren Modellpaletten bei nahezu allen Fahrzeugherstellern sowie einem Stimmungswandel in der Gesellschaft hin zu nachhaltigen Technologien. Im Berichtszeitraum ging zudem das erste Fahrzeug mit unserem CoolSiC™-HybridPACK™-Drive-Modul in die Serienfertigung. Dadurch erzielten wir erstmals nennenswerten Umsatz mit SiC im Bereich Automotive. Wir konnten drei weitere Aufträge für SiC im Antriebsstrang gewinnen, sodass für die nächsten Jahre mit stetig steigenden Umsätzen in diesem Bereich zu rechnen ist.

Neben Leistungshalbleitern sind Mikrocontroller, mit den beiden Familien AURIX™ und TRAVEO™, die zweite Produktkategorie mit Umsatzwachstumsraten, die über dem Segmentdurchschnitt liegen.

Unser Systemverständnis, unser Qualitätsanspruch und unser exzellenter Service schaffen Mehrwert für unsere Kunden und helfen ihnen, ihr Geschäft auszubauen. So wurden wir im Geschäftsjahr 2021 unter anderem wieder von mehreren führenden Herstellern der Automobilindustrie ausgezeichnet, die insbesondere unser nachhaltiges Handeln sowie die sehr gute Zusammenarbeit in Zeiten der Chip-Knappheit honorierten. Vom chinesischen Automobilhersteller Great Wall Motor erhielten wir die Auszeichnung Best Cooperation Contribution Award für außergewöhnlich kundenorientierte Zusammenarbeit. Ein weiteres Beispiel: Den Excellent Contribution Award haben wir von der FinDreams Technology Company erhalten, einer Tochtergesellschaft des chinesischen Automobilherstellers BYD. Eine dritte Auszeichnung, den Global Supplier Sustainability Award, erhielten wir vom deutschen Automobilzulieferer Bosch für unser klimafreundliches Handeln. [\[Siehe Kapitel „Konzernstrategie“, S. 41.\]](#)



UMSATZ
€1.542 Mio.

SEGMENT-
ERGEBNIS
€275 Mio.

Industrial Power Control

Das Segment Industrial Power Control ist spezialisiert auf Halbleiterlösungen für das intelligente Management und die effiziente Wandlung elektrischer Energie über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg: Erzeugung, Übertragung, Speicherung und Nutzung. Das Produktportfolio besteht hauptsächlich aus IGBT-Leistungstransistoren, Treiber-ICs zu deren Ansteuerung sowie Leistungshalbleitern auf Basis von SiC. Letztere sind von zunehmender Bedeutung, insbesondere bei industriellen Anwendungen. Die Produkte von Industrial Power Control, gleich ob Si- oder SiC-basiert, bieten wir in unterschiedlichen Bauformen und mit unterschiedlichem Funktionsgrad an. Das breite Anwendungsspektrum des Segments umfasst Motorsteuerungen für industrielle Fertigung und Gebäudetechnik, Wechselrichter für Fotovoltaik- und Windkraftanlagen, Haushaltsgeräte, Zugantriebssysteme, Elektronutzfahrzeuge wie Busse, Bau- und Landwirtschaftsmaschinen, Systeme zur Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung und Energiespeicherung, Industriestromversorgungen sowie Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge. Wir setzen auf Integration und Digitalisierung.

Anwendungsfelder  S. 241

Strategische Ausrichtung

Leistungshalbleiter stellen ein zentrales Element für die Produkte und Systeme unserer Kunden dar. Sie bestimmen wesentlich Funktion, Effizienz, Größe, Gewicht und Kosten der Systeme. Die Produkte des Segments Industrial Power Control bilden dabei das Fundament für eine effiziente Erzeugung, nahezu verlustfreie Übertragung und Speicherung elektrischer Energie einerseits sowie für die Reduzierung von Verlusten bei der Nutzung andererseits. Das Kerngeschäft besteht aus diskreten IGBTs und IGBT-Modulen sowie den jeweils zugehörigen Treiber-ICs.



Infineon bietet IGBT-Module für alle Leistungsklassen und Anwendungsfelder an: von kleinen Industriemotoren in Haushaltsgeräten und Ventilatoren im Kilowattbereich über Förderantriebe im Hundertkilowattbereich bis hin zu Zügen und Pumpen im Megawattbereich.

Diesen Kern wollen wir weiterhin stärken. Unsere bestehenden Produkte entwickeln wir kontinuierlich weiter und kombinieren sie zu Gesamtlösungen für den Kunden. Hierzu nutzen wir unsere Skalenvorteile sowohl in Forschung und Entwicklung als auch in der Fertigung. Damit erreichen wir ein breites kosten- und performance-optimiertes Portfolio. Darüber hinaus entwickeln wir Produkte mit langfristigen Differenzierungspotenzial.

Exemplarisch hierfür zwei Beispiele:

- › Das PrimePACK™-Modul, welches die IGBT5-Chip-Technologie mit dem .XT-Modul-Aufbau kombiniert. Während die IGBT5-Chip-Technologie höhere Leistungsdichten mit geringeren statischen und dynamischen Verlusten ermöglicht, sorgt in den Modulen die .XT-Aufbau- und Verbindungstechnologie für eine längere Lebensdauer durch eine verbesserte thermische Lastwechselstabilität. Somit liefert sie unseren Kunden einen signifikanten Mehrwert bei Hochleistungs-Wechselrichtern in Wind- und Fotovoltaik-Anwendungen sowie in industriellen Antrieben.
- › Die Produkte der iMOTION™-Familie – es sind im Prinzip anwendungsoptimierte Mikrocontroller – bieten die Möglichkeit einer einfach implementierbaren intelligenten Motorsteuerung. Für diese kompakten Produkte bietet Infineon Referenzdesignlösungen inklusive Konnektivitätslösungen und Komponenten für die Mensch-Maschine-Interaktion an.



Infineon bietet seinen Kunden Referenzplattformen für Motorsteuerungen an. Diese umfassen Hardware und Software und ermöglichen eine kurze Entwicklungszeit des Kundenprodukts.

Unser Produktportfolio stärken wir durch den Einsatz neuer Materialien. [Siehe Kapitel „Forschung und Entwicklung“, S. 82 f.] Für den schnellen Markteinstieg des Kunden ist dabei die Easy-Modul-Familie ein wichtiger Erfolgsfaktor. Sie bietet eine flexible und einfach skalierbare Modullösung mit Si oder SiC, die sich besonders bei Applikationen wie Fotovoltaik, industrieller Automatisierung und der Ladeinfrastruktur für

Elektrofahrzeuge bewährt. Neben den Modulen stärken wir die Serienproduktion unseres umfassenden Produktportfolios an diskreten SiC-MOSFET-Komponenten. Bei unseren SiC-Produkten können sich unsere Kunden darauf verlassen, dass sie die gewohnte Zuverlässigkeit und die Unterstützung bei der Entwicklung von Systemen, basierend auf dem neuen Material, bekommen.



Das bei der Anwendung von diskreten IGBTs und IGBT-Modulen gewonnene Know-how nutzt das Segment Industrial Power Control, um in angrenzenden Produktbereichen zusätzliches Wachstumspotenzial zu erschließen, zum Beispiel mit den Intelligent Power Modules (IPMs). Die funktionale Integration von Treibern und Leistungsschaltern in unseren CIPOS™-IPMs hilft unseren Kunden, die Effizienz bei Antrieben für Kleinmotoren zu steigern und so neue Standards für Energieeffizienz bei Haushaltsgeräten sowie bei industriellen Anwendungen zu erfüllen. Zum anderen ermöglichen diese integrierten Produkte eine deutliche Reduzierung von Systemgröße und Entwicklungsaufwand. Für die oben erwähnten Produkte der iMOTION™-Familie entwickeln wir spezielle Steueralgorithmen, für die der Kunde nur wenige Parameter anpassen muss, um eine

leistungsfähige Lösung für sein Problem zu erhalten. Die Produkte der iMOTION™-Familie werden in Haushaltsgeräten aller Art, vom Haartrockner über die Waschmaschine bis zur Klimaanlage, eingesetzt.

Segmentübergreifend profitiert Industrial Power Control vom Mikrocontroller-, Konnektivitäts- und Sicherheitsangebot des Segments Connected Secure Systems. Das öffnet die Tür für neue Märkte und weiteres Wachstumspotenzial in den dem Segment Industrial Power Control zugeordneten Anwendungsfeldern.

Mit dem erweiterten Angebot können wir einerseits einen größeren Teil des Halbleiterwerts einer Anwendung adressieren und damit in unseren bestehenden Märkten weiter wachsen, andererseits können wir unseren Kunden einsatzbereite Komplettlösungen anbieten. Mit dem Verständnis der neu gewonnenen Produkte und Märkte erweitern wir zudem unsere Aktionsfelder. Insbesondere in den Bereichen Haushaltsgeräte und Fabrikautomatisierung – hier speziell Robotik und fahrerlose Transportsysteme – sehen wir Potenzial für Synergien.

Die Software-Entwicklung ist Teil unserer strategischen Ausrichtung „Vom Produkt zum System“. Neben hardwarenaher Software wie Firmware oder Treibern bieten wir unseren Kunden weitere Unterstützung. Zum Beispiel hilft IPOSIM (Infineon Online Power Simulation Tool) dem Kunden bei der Auswahl des richtigen Produkts für eine bestimmte Anwendungstopologie. Weiterhin können damit die Schalt- und Leitungsverluste simuliert werden, einschließlich der Bewertung des thermischen Verhaltens.



Marktposition

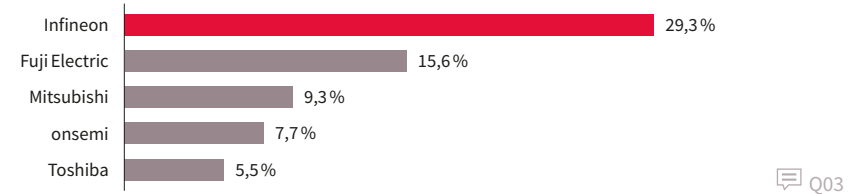
Der Weltmarkt für diskrete Leistungshalbleiter und Module wuchs im Kalenderjahr 2020 geringfügig um 0,4 Prozent auf US\$20,896 Milliarden. Im gleichen Zeitraum steigerte Infineon seinen Umsatz um 3,1 Prozent und erhöhte somit seinen Marktanteil leicht um 0,5 Prozentpunkte auf 19,7 Prozent. [Q03](#)

Der Weltmarkt für diskrete IGBT-Leistungstransistoren erreichte im Kalenderjahr 2020 eine Größe von US\$1,586 Milliarden, [Q03](#). Dies entsprach einem Anstieg um 10,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von US\$1,430 Milliarden. Der Umsatz von Infineon ging in diesem Bereich um 0,7 Prozent zurück. Mit einem Marktanteil von 29,3 Prozent war Infineon weiterhin klarer Marktführer (Vorjahr: 32,7 Prozent), [G20](#). Die fünf größten Marktteilnehmer erreichten zusammen einen Marktanteil von 67,4 Prozent (Vorjahr: 63,9 Prozent).

Der Weltmarkt für Intelligent Power Modules (IPMs) erreichte im Kalenderjahr 2020 eine Größe von US\$1,429 Milliarden, [Q03](#). Dies entsprach einem Rückgang um 7,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von US\$1,537 Milliarden. Der Umsatz von Infineon ging in diesem Bereich um 9,4 Prozent zurück. Mit einem Marktanteil von 11,6 Prozent (Vorjahr: 11,9 Prozent) lag Infineon weiterhin auf Rang 3, [G21](#). Die fünf größten Marktteilnehmer erreichten zusammen einen Marktanteil von 78,3 Prozent (Vorjahr: 79,0 Prozent).

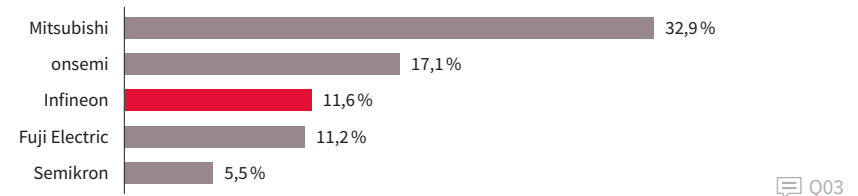
Der Weltmarkt für IGBT-Module erreichte im Kalenderjahr 2020 eine Größe von US\$3,626 Milliarden, [Q03](#). Dies entsprach einem Anstieg um 9,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von US\$3,316 Milliarden. Der Umsatz von Infineon stieg in diesem Bereich um 12,6 Prozent. Mit einem Marktanteil von 36,5 Prozent war Infineon weiterhin klarer Marktführer (Vorjahr: 35,5 Prozent), [G22](#). Die fünf größten Marktteilnehmer erreichten zusammen einen Marktanteil von 66,7 Prozent (Vorjahr: 68,5 Prozent).

G20 Marktanteil bei diskreten IGBTs im Kalenderjahr 2020



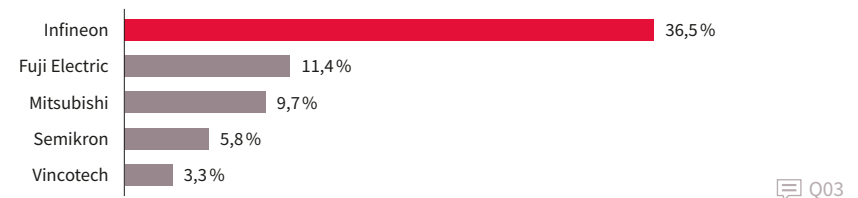
Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

G21 Marktanteil bei IPMs im Kalenderjahr 2020



Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

G22 Marktanteil bei IGBT-Modulen im Kalenderjahr 2020



Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

Entwicklung des Segments Industrial Power Control im Geschäftsjahr 2021

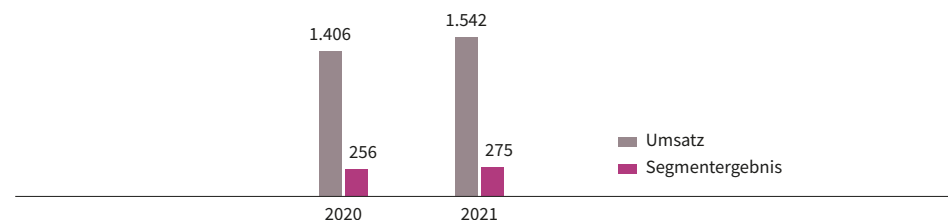
Im Segment Industrial Power Control erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von €1.542 Millionen, was eine Steigerung von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet (Vorjahr: €1.406 Millionen). Das Segment steuerte 14 Prozent des Konzernumsatzes bei.

Die kräftige Erholung in den Bereichen Automatisierung und elektrische Antriebe sowie Haushaltsgeräte und das fortgesetzte Wachstum bei erneuerbaren Energien sowie Energieinfrastruktur trieben das Umsatzwachstum, während der Bereich Transport rückläufig war. In regionaler Betrachtung trug insbesondere der chinesische Markt zu diesem Wachstum bei. Der Umsatz konnte um 21 Prozent zulegen und repräsentiert 55 Prozent des Segmentumsatzes.

Das Segmentergebnis erreichte im Geschäftsjahr 2021 €275 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg um 7 Prozent verglichen mit dem Wert im Vorjahr von €256 Millionen, **G23**. Trotz der Umsatzsteigerung verringerte sich die Segmentergebnis-Marge leicht auf 17,8 Prozent (Vorjahr: 18,2 Prozent), da Kosten aus der Coronavirus-Pandemie sowie Leerstandskosten im High-Power-Bereich das Ergebnis belasteten.

Die Nachfrage im größten Bereich dieses Segments, Automatisierung und elektrische Antriebe, hat sich von den Folgen der Coronavirus-Pandemie deutlich erholt.

G23 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Industrial Power Control
€ in Millionen



Der Bereich erneuerbare Energien, der inzwischen 28 Prozent des Segmentumsatzes ausmacht, war mit einem Plus von 26 Prozent der wachstumsstärkste Bereich. Die Erzeugung sauberer Energie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die globalen CO₂-Emissionsziele zu erreichen. Dank unserer starken Marktposition im Bereich erneuerbare Energien kann Infineon unmittelbar von diesem Megatrend profitieren.

Der Umsatz konnte sowohl mit Produkten für Windenergie als auch mit Produkten für Fotovoltaik-Wechselrichter deutlich zulegen. Strom aus Wind und Sonne sind in vielen Regionen der Welt inzwischen die günstigste Möglichkeit der Stromerzeugung. Entsprechend werden die Kapazitäten ausgebaut, insbesondere in Form großer Anlagen.

Der Bereich Energieinfrastruktur umfasst die Übertragung, Verteilung und Speicherung von Energie wie auch die Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität. Insbesondere der letzte Punkt erfreut sich einer starken Nachfrage. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war der Umsatz mit Batterie-Speicherlösungen für Infineon noch gering. Allerdings wächst mit dem zunehmenden Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix die Bedeutung von elektrischen Speicherlösungen, um die Netze zu stabilisieren. Der Bereich Energieinfrastruktur repräsentiert 8 Prozent des Segmentumsatzes.

Im Bereich Haushaltsgeräte hält der Trend zu inverterisierten Motorsteuerungen an. Aufgrund von Effizienzvorschriften zum Energieverbrauch wird auch für die kommenden Jahre erwartet, dass die Nachfrage nach inverterisierten Endgeräten – insbesondere Klimaanlage und Waschmaschinen – auf einem hohen Niveau bleiben wird. Nach dem Rückgang der Nachfrage im Vorjahr aufgrund der Coronavirus-Pandemie stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2021 kräftig an.

Der Umsatz im Bereich Transport war deutlich rückläufig. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie nutzten die Fahrgäste öffentliche Verkehrsmittel deutlich weniger als sonst. Der Ausbau der Transportkapazitäten wurde in vielen Regionen verschoben. Neue Geschäftsfelder wie die Elektrifizierung von Bussen, Lastkraftwagen und landwirtschaftlichen Maschinen konnten diesen Rückgang nicht kompensieren.



UMSATZ
€3.268 Mio.

SEGMENT-
ERGEBNIS
€823 Mio.

Power & Sensor Systems

Das Segment Power & Sensor Systems umfasst eine große Auswahl an Leistungshalbleiter-, Hochfrequenz- und Sensortechnologien. Damit machen wir Stromversorgungen, Elektrowerkzeuge, Beleuchtungssysteme, mobile Endgeräte sowie Industrie- und Konsumenten Anwendungen kleiner, leichter, energieeffizienter und erschließen neue Funktionalitäten. Mit der nächsten Generation von Lösungen auf Basis von Si, SiC und GaN ermöglichen wir neue, innovative Lösungen für Anwendungen in den Bereichen 5G, Big Data, Netzteile und Adapter, batteriebetriebene Geräte sowie erneuerbare Energien. Unser Portfolio an Produkten für Stromversorgungen, bestehend aus Steuer-ICs, Treibern und MOSFET-Leistungstransistoren, adressiert die beiden zentralen Anforderungen des Marktes: Wirkungsgrad und Leistungsdichte. Im weltweiten Si-MOSFET-Markt ist Infineon die klare Nummer eins, **↑ G24**. Unsere hochpräzisen Sensorlösungen verleihen IoT-Geräten „menschliche Sinne“, sodass sie intuitiv auf ihre Umgebung reagieren können. Abgerundet wird das Portfolio durch USB-Controller und Produkte im Hochfrequenzbereich wie HF-Antennenschalter, HF-Leistungstransistoren und GPS-Signalverstärker.

Anwendungsfelder  S. 242

Strategische Ausrichtung

Kern des Segments Power & Sensor Systems sind Leistungshalbleiter zur Stromversorgung von Anwendungen im niedrigen und mittleren Spannungsbereich. Entscheidende Anforderungen an die Leistungshalbleiter sind ein hoher Wirkungsgrad, eine möglichst hohe Leistung und kleine Baugröße. Infineon bietet hier Lösungen, die alle wesentlichen aktiven Komponenten des Systems umfassen, also Ansteuer-ICs, Treiber und MOSFET-Schalter. Heute dominieren bei den Leistungsschaltern Produkte mit dem Basismaterial Si. Zunehmend sehen wir nun eine schrittweise Entwicklung hin zum vermehrten Einsatz von Leistungshalbleiterprodukten, die auf den neuen Materialien SiC und GaN basieren. Diese zeichnen sich durch deutlich geringere Schaltverluste aus, wodurch Wirkungsgrad und Leistungsdichte nochmals deutlich gesteigert werden können. Ein weiterer Faktor bei der Steigerung der Leistungsfähigkeit sind digitale Ansteuerungen. Hier geht der Trend von der analogen zur digitalen Regelung der Stromversorgung (Digital Power Management). Mittels digitaler Ansteuer-ICs lassen sich die Funktionalitäten zusätzlich erweitern. Das System wird

damit komplexer und höherwertiger und erlaubt den Kunden von Infineon kürzere Entwicklungszeiten für ihre eigenen Produkte. Mikrocontroller und Konnektivitätslösungen, die seit der Übernahme von Cypress ebenfalls Teil unseres Produktportfolios sind, ergänzen diese Funktionalitäten weiter. Außer den kabellosen Verbindungstechniken Wi-Fi, Bluetooth und Bluetooth Low Energy bietet Infineon seinen Kunden nun auch drahtgebundene USB-Controller an, die nicht nur Signale, sondern auch Strom übertragen.

Das breite Sensorportfolio von Power & Sensor Systems erlaubt es Maschinen und anderen elektrischen Geräten, situationsbezogen mit ihrer Umwelt zu kommunizieren. Dabei emulieren die verschiedenen Sensortypen die menschlichen Sinne. MEMS-Mikrofone ersetzen die menschlichen Ohren, Radar- und Time-of-Flight (ToF)-Sensoren ermöglichen das dreidimensionale Sehen und Gassensoren bilden das Riechen ab. Alle diese Sensoren können auf Kundenwunsch problemlos mit Mikrocontrollern und Konnektivitätslösungen kombiniert werden.



Im Bereich Hochfrequenz bietet das Unternehmen hochperformante Produkte für diverse Spezialanwendungen an, die beispielsweise für die Signalverstärkung in Mobiltelefonen oder für die Kommunikation zwischen Mobilgerät und Basisstation eingesetzt werden. Das Portfolio umfasst HF-Antennenschalter, HF-Leistungstransistoren, rauscharme Verstärker, GPS-Signalverstärker sowie Schutzdioden gegen elektrostatische Entladung. Ergänzt wird das Produktportfolio durch GaN-auf-Si-Leistungstransistoren für den Einsatz in 5G-Basisstationen.

Auch im Bereich Leistungshalbleiter spielt das neue Material GaN, aber auch SiC eine immer wichtigere Rolle. Durch den Einsatz dieser Materialien lässt sich die Effizienz der Leistungshalbleiter weiter steigern. Bei SiC sind für die Kunden im Segment Power & Sensor Systems vor allem SiC-Schalter im Bereich 650 Volt für den Einsatz in ihren Produkten interessant. Die Anwendungen, die hierbei vor allem adressiert werden, sind Server-, Telekommunikations- und Industrieschaltnetzteile, Solarenergiesysteme, Energiespeicher, Motorantriebe sowie Ladestationen für Elektroautos. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unser Portfolio an 650-Volt-CoolSiC™-Produkten verdoppelt. Es beläuft sich nunmehr auf 15 Varianten und beinhaltet auch spezielle SiC-Treiberbausteine, die dem Kunden in Kombination mit unseren SiC-Schaltern eine optimale Performance bieten. Auch unser bestehendes Portfolio an GaN-Produkten wird laufend erweitert. Aktuell besteht es aus mehreren Schaltern in den Spannungs-klassen 400 Volt und 600 Volt. Die Applikationen, die mit dem bestehenden Portfolio adressiert werden, sind hauptsächlich Telekommunikationstechnik, Ladegeräte und Adapter, Motorantriebe, Server, kabelloses Laden und Class-D-Audioverstärker. Ein 650-Volt-GaN-Schalter für den Einsatz in der Onboard-Ladeinheit von Elektroautos befindet sich gerade in der Entwicklung. Geplant ist weiterhin die zügige Ergänzung des GaN-Portfolios mit den Spannungs-klassen 100 Volt und 200 Volt, die dann beispielsweise in Mikroinvertern bei Solaranlagen eingesetzt werden können.

Auf der PCIM-Messe in Nürnberg (Deutschland) hat Infineon im Mai 2021 ein erstes integriertes Produkt vorgestellt. Es kombiniert in einem Gehäuse (System-in-Package) einen CoolGaN™-Schalter mit einem speziell abgestimmten Treiber.



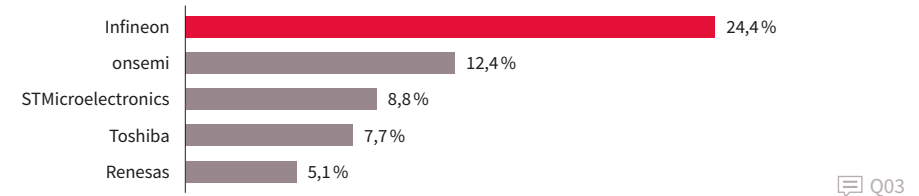
Marktposition

Der Weltmarkt für MOSFET-Leistungstransistoren, bestehend aus Standard-MOSFETs, Protected MOSFETs, SiC-MOSFETs und GaN-Transistoren, erreichte im Kalenderjahr 2020 eine Größe von US\$8,114 Milliarden, [Q03](#). Gegenüber dem Vorjahreswert von US\$8,105 Milliarden betrug der Anstieg 0,1 Prozent. Im Kalenderjahr 2020 verminderte sich der Umsatz von Infineon in diesen Produktkategorien um 0,4 Prozent. Mit einem Marktanteil von 24,4 Prozent im Kalenderjahr 2020 nach 24,6 Prozent im Vorjahr behauptete das Unternehmen seinen Platz als deutlicher Marktführer, [G24](#). Die fünf größten Marktteilnehmer erreichten im Kalenderjahr 2020 zusammen einen Marktanteil von 58,4 Prozent (Vorjahr: 59,7 Prozent).

Der Weltmarkt für Leistungshalbleiter-ICs – bestehend aus Power-Management-ICs, Spannungsüberwachungs-ICs, Treibern, Spannungsreglern sowie Controllern für Schaltnetzteile, Verlustleistungskompensation und Batteriemanagement – betrug im Kalenderjahr 2020 US\$24,326 Milliarden. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert von US\$24,191 Milliarden betrug 0,6 Prozent, [Q03](#). Der Umsatz von Infineon stieg in diesem Bereich mit 6,8 Prozent deutlich an. Somit verbesserte das Unternehmen seinen Marktanteil von 7,8 Prozent im Vorjahr auf 8,2 Prozent im Kalenderjahr 2020 und belegte wie im Vorjahr weiterhin Rang 2, [G25](#). Der Marktanteil der fünf größten Marktteilnehmer betrug 43,4 Prozent (Vorjahr: 43,2 Prozent).

Der Weltmarkt für MEMS-Mikrofone erreichte im Kalenderjahr 2020 eine Größe von 5,976 Milliarden Stück, [Q04](#). Dies entsprach einem Anstieg von 9,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 5,482 Milliarden Stück. Der stückzahlmäßige Umsatz von Infineon stieg um 12,8 Prozent. Infineon baute den Marktanteil von 42,7 Prozent im Vorjahr auf 44,2 Prozent im Kalenderjahr 2020 weiter aus und blieb damit weiterhin Marktführer, [G26](#). Die fünf größten Marktteilnehmer erreichten zusammen einen Marktanteil von 95,4 Prozent (Vorjahr: 95,1 Prozent).

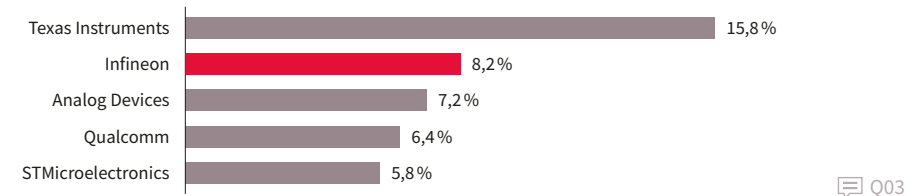
G24 Marktanteil bei MOSFETs im Kalenderjahr 2020



[Q03](#)

Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

G25 Marktanteil bei Power-ICs im Kalenderjahr 2020



[Q03](#)

Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

G26 Marktanteil bei Chips für MEMS-Mikrofone im Kalenderjahr 2020 (nach Einheiten)



[Q04](#)

Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum.

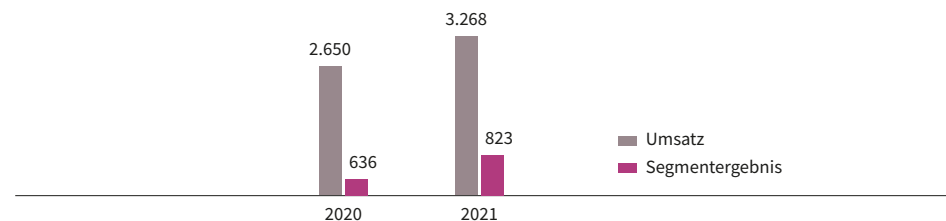
Entwicklung des Segments Power & Sensor Systems im Geschäftsjahr 2021

Im Segment Power & Sensor Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von €3.268 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 23,3 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €2.650 Millionen (inklusive Umsatzbeitrag von Cypress ab 16. April 2020), [s. G27](#). Das Segment steuerte 29 Prozent des Konzernumsatzes bei.

Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2021 €823 Millionen. Das Wachstum gegenüber dem Vorjahreswert von €636 Millionen betrug 29,4 Prozent. Die Segmentergebnis-Marge verbesserte sich auf 25,2 Prozent nach 24,0 Prozent im Vorjahr. Grund für das deutliche Umsatzwachstum war vor allem die kontinuierlich steigende Nachfrage nach Halbleitern in einer Vielzahl von Applikationen. Ein weiterer positiver Wachstumseffekt kam von der Konsolidierung des Geschäfts mit USB-Komponenten von Cypress erstmals für ein komplettes Geschäftsjahr. Von der positiven Umsatzentwicklung profitierte auch die Segmentergebnis-Marge, die sich weiter leicht verbesserte.

Wegen der anhaltenden Coronavirus-Pandemie und der damit verbundenen Vielzahl von virtuellen Geschäftskonferenzen, Work-from-Home, Homeschooling,

G27 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Power & Sensor Systems
€ in Millionen



Online-Shopping und Videostreaming blieb das Wachstum der übertragenen Datenmengen ungebrochen hoch. Der Ausbau von Serverkapazitäten und Rechenzentren setzte sich somit auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unvermindert fort. Damit verbunden wurde auch der Ausbau der 5G-Mobilfunk-Infrastruktur in vielen Ländern beschleunigt vorangetrieben.

Die Nachfrage nach batteriebetriebenen Geräten, Spielekonsolen und Fernsehern entwickelte sich ebenfalls weiterhin positiv. In allen diesen Anwendungen werden eine Vielzahl von Leistungshalbleitern benötigt, was zum Anstieg der Umsätze in diesen Bereichen geführt hat.

Der Bereich Hochfrequenz und Sensorik verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls ein gutes Umsatzwachstum. Den größten Wachstumsbeitrag lieferte dabei das Geschäft mit MEMS-Mikrofonen. Die Nachfrage nach Mikrofonen sowohl für Smartphones als auch für die relativ neue Produktgruppe der kabellosen Ohrhörer mit aktiver Geräuschunterdrückung entwickelte sich weiter dynamisch. Weiterhin begünstigt wurde das Wachstum durch den Einsatz dieser Mikrofone in Anwendungen zur Sprachsteuerung wie beispielsweise in intelligenten Lautsprechern oder Fernbedienungen für Smart-Home-Geräte.

Die Erholung der Nachfrage im Bereich 24-Gigahertz-Radarsensor-ICs trug ebenfalls zum Umsatzwachstum bei. Ein wichtiger Einsatzbereich der Radarsensoren mit diesem Frequenzbereich ist die Totwinkelerkennung im Auto. Der Umsatz mit 3D-Time-of-Flight-Sensoren bei Smartphone- und Automotive-Kunden stagnierte im abgelaufenen Geschäftsjahr auf dem Niveau des Vorjahres, während das Unternehmen mit den im Geschäftsjahr 2021 neu am Markt eingeführten Gassensoren für die CO₂-Messung erste Umsätze erzielte.

Der Umsatz mit Hochfrequenzprodukten – dazu zählen im Wesentlichen HF-Leistungstransistoren für Basisstationen, HF-Antennenschalter, GPS-Signalverstärker – trug ebenfalls zum Wachstum des Bereichs bei.



UMSATZ
€1.397 Mio.

SEGMENT-
ERGEBNIS
€182 Mio.

Connected Secure Systems

Das Segment Connected Secure Systems bietet umfassende Systeme für eine gesicherte, vernetzte Welt, die auf vertrauenswürdigen, zukunftsweisenden Mikrocontrollern sowie drahtlosen Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen basieren. Insbesondere werden Mikrocontroller-, Wi-Fi-, Bluetooth- und kombinierte Konnektivitätslösungen (sogenannte Combo-Chips), hardwarebasierte Sicherheitstechnologien sowie eine leistungsfähige Software-Umgebung für die Programmierung und Konfigurierung der Mikrocontroller und Konnektivitätskomponenten angeboten, die vielfältige Anwendungsbereiche abdecken: Geräte für IoT-Anwendungen, vernetzte Haushalts- und Smart-Home-Geräte, IT-Equipment, Unterhaltungselektronik, Cloud-Sicherheit und vernetzte Fahrzeuge sowie Kredit- und Debitkarten, elektronische Reisepässe, Personalausweise. Mit unseren Technologien in den Bereichen Computing, Konnektivität und Sicherheit leisten wir einen wesentlichen Beitrag, um heutige und künftige vernetzte Systeme zuverlässig zu schützen. Denn Kommunikation und Datensicherheit gehören zusammen.

Anwendungsfelder  S. 243

Die zunehmende Digitalisierung eröffnet neue Potenziale, erhöht aber auch die Risiken eines Hackerangriffs oder der Verletzung der Privatsphäre, wenn nicht entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Mit dem erweiterten Produktportfolio und vorgefertigten Lösungskomponenten stärken wir unsere Position und bestätigen unsere Strategie, nämlich unsere Kunden im Hinblick auf einfache Integrationsmöglichkeiten sowie kurze Produkteinführungszeiten bestmöglich zu unterstützen.

Neben seiner Rolle als eigenständige Geschäftseinheit erfüllt das Segment Connected Secure Systems eine zweite wichtige Funktion innerhalb des Infineon-Konzerns: Als Kompetenzzentrum unterstützt es die anderen drei Segmente dabei, Sicherheit, Mikrocontroller, Konnektivität und Software als Funktion in ihre Systemlösungen zu integrieren und so zusätzliches Differenzierungspotenzial gegenüber den Wettbewerbern zu schaffen.



Strategische Ausrichtung

Die digitale Transformation durchdringt immer mehr Bereiche des täglichen Lebens. Digitalisierung ist ein zentraler Aspekt vieler Anwendungen. Durch die Akquisition von Cypress konnten wir unser Produkt- und Kompetenzportfolio in diesem Bereich durch Mikrocontroller und Konnektivitätslösungen erweitern. Neue Wachstumschancen bietet insbesondere das IoT. Ausgehend vom Consumer-IoT werden wir auch den Bereich der Industrieanwendungen im IoT weiter ausbauen. Gerade bei diesen Anwendungen ist die verstärkte Integration von Sicherheitslösungen für die Ausstattung intelligenter Geräte, vernetzter Fahrzeuge, Unternehmen und Industrie-4.0-Fabriken eine Notwendigkeit. Der Sicherheitsaspekt wird dauerhaft unabdingbar für die Abwehr von Angriffen – egal, ob es dabei um Diebstahl von geistigem Eigentum oder privater Daten, um Betrug oder Manipulation geht.

Einer der wesentlichen Gründe für die Akquisition von Cypress war die Stärkung unserer Kompetenzen und die Erweiterung unseres Portfolios im Bereich Mikrocontroller (MCU). Das Geschäft mit Mikrocontrollern von Cypress wurde mit den Aktivitäten der XMC™-Familie von Infineon unter einem Dach vereint. Diese Struktur hilft uns dabei, Kräfte zu bündeln und wechselseitig von Erfahrungen, Know-how, Methoden und Tools beider vormaliger Unternehmensteile zu profitieren. Die Mikrocontroller der PSoC™-Familie von Cypress sind traditionell stärker in Consumer- und IoT-Anwendungen präsent. Die Mikrocontroller der XMC™-Familie hingegen haben ihre Stärke in industriellen Anwendungen wie Motorantrieben, Automatisierung und Kommunikation, Leistungsumwandlung sowie LED-Beleuchtung. Durch ihre Kombination können wir von Synergieeffekten profitieren. In Zusammenarbeit mit anderen Segmenten bieten wir unseren Kunden abgestimmte Systemlösungen. Unserem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ folgend, betreiben wir zum Beispiel die Weiterentwicklung spezieller Mikrocontroller um Sicherheitsfunktionen. Wir erweitern damit unser Portfolio von bislang spezialisierten Sicherheits-ICs um nun mit Sicherheitsfunktionen angereicherte Mikrocontroller. Wir können also nun noch spezifischer auf das gewünschte Sicherheitsbedürfnis des Kunden eingehen. Damit bieten sich uns neue Differenzierungsmerkmale und somit Wachstumsmöglichkeiten.

Unser Produktangebot umfasst nun auch Hardware und Software für Konnektivitätslösungen. Diese wurden von Cypress gezielt für IoT-Anwendungen entwickelt. Das Portfolio besteht aus Komponenten für die Übertragungsstandards Wi-Fi, Bluetooth und BLE. Zusammen mit den Industrie-Mikrocontrollern können neben den Kunden des Segments Connected Secure Systems auch die Kunden der Segmente Industrial Power Control und Power & Sensor Systems mit vollständigen Lösungen bedient werden. Hierzu werden die Produkte der Segmente Industrial Power Control und Power & Sensor Systems applikationsspezifisch zusammengestellt und durch Software-Komponenten zu einer Gesamtlösung vereint, bei kompaktem Formfaktor.

Gerade die jahrelange Erfahrung von Cypress auf den Gebieten der Software-Entwicklung und des System-Know-hows ermöglicht es uns, noch schneller Referenzdesigns für das Prinzip „easy-to-use“ zu entwickeln. Dieser Ansatz ist deshalb so wichtig, weil es in Zukunft immer mehr Kunden geben wird, deren Produkte erstmals IoT-Fähigkeiten bekommen und somit „connected“ sind und deren Kompetenz nicht in der Anbindung ihrer Produkte an das Internet liegt. Diesen Kunden wollen wir schlüsselfertige Referenzdesigns anbieten können, die auf das jeweilige Projekt zugeschnitten sind. Alle erforderlichen Halbleiterkomponenten sowie die zur Ansteuerung unserer Komponenten notwendige Software stellen wir so weit wie möglich zur Verfügung. Hierfür bieten wir unseren Kunden die intuitiv zu bedienende Software- und Entwicklungsumgebung ModusToolbox™ an. ModusToolbox™ bietet einen modernen Software-Entwicklungsansatz, der auf einem Open-Source-System mit vorgefertigten Tools und nahtloser Integration in Anwendungen von Drittanbietern basiert, sodass Entwickler die von ihnen gewünschten Tools verwenden und so Produkte einfach und auf ihre Anwendung zugeschnitten konzipieren können. Die Anwendungssoftware bleibt in der Verantwortung des Kunden.

Unsere Sicherheits-Kernkompetenz, ursprünglich in den klassischen Smartcard-Anwendungen Bezahlkarten und hoheitliche Dokumente erworben, haben wir inzwischen auch auf den wachstumsstarken Bereich der Embedded-Security-Anwendungen ausgeweitet und uns bei Sicherheitslösungen mit einem Chip als hochzuverlässigem Anker für Sicherheit etabliert. Weiterhin nimmt die Bedeutung von Software als Teil der angebotenen Lösung bis hin zu Komplettprodukten zu. So bieten wir unseren Kunden Lösungen für sichere Authentifizierung, Verschlüsselung, Schutz vor unbefugtem Zugriff bis hin zu fertigen Systemlösungen im Bereich Zahlungsverkehr oder PC-Schutz.

Zum Beispiel umfasst das SECORA™-Pay-Portfolio einfach integrierbare Lösungen für kontaktlose Bezahlkarten und mobile Geräte. Mit SECORA™ Connect erweitern wir die Produktfamilie um eine Lösung für batteriebetriebene, vernetzte Smart Wearables wie zum Beispiel Smart Watches. Die Lösung kombiniert ein Sicherheitsmodul (Secure Element) mit einer System-in-Package-NFC-Antenne und ermöglicht Geräteherstellern die einfache Integration und Verwaltung von Zahlungsanwendungen sowie Fahrschein- und Zugangslösungen. Grundlage hierfür ist die sichere Digitalisierung von Kredit- oder Debitkarten – man spricht von „Tokenization“ – bei Smartphone oder Smart Watch.

Embedded-Security-Anwendungen eröffnen uns die Möglichkeit, in neue Applikationsfelder vorzudringen. Diese umfassen beispielsweise die Authentifizierung von Geräten für IoT-Anwendungen und die Vernetzung von Fahrzeugen sowie den Schutz von Smart Factories in der Industrie. Treibender Faktor für das Wachstum in diesem Bereich ist der steigende Datenaustausch. Zum Beispiel senden Fahrzeuge Echtzeit-Verkehrsinformationen an die Cloud oder empfangen vom Fahrzeughersteller Updates „over the air“, um Software schnell und kostengünstig zu aktualisieren. Sender und Empfänger dieser Daten – ob Fahrzeughersteller oder einzelne Systeme im Fahrzeug – authentifizieren sich dabei mittels kryptografischer Schlüssel. Im OPTIGA™-TPM sind diese sensiblen Informationen, vergleichbar einem Tresor, in besonderem Maße vor datentechnischen und physikalischen Angriffen geschützt. Das Trusted Platform Module (TPM) sichert alle wichtigen Kommunikationswege im Auto wie das zentrale Gateway, die Telematik-Einheit und den Zugang zum Infotainment-System. Der OPTIGA™-TPM kann insofern als erfolgreiches Beispiel für unseren strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ und die Zusammenarbeit über die Segmentgrenzen hinweg gesehen werden.



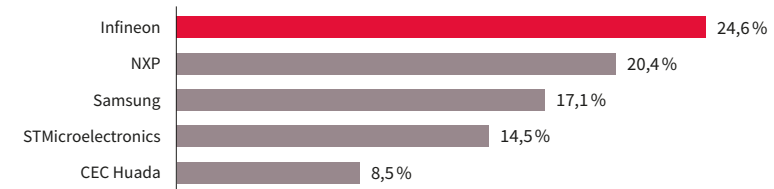
Marktposition

Der Weltmarkt für Sicherheits-ICs (ohne NFC-Controller; ohne NFC embedded Secure Element) erreichte im Kalenderjahr 2020 eine Größe von US\$2,779 Milliarden, [Q05](#). Dies entsprach einem Rückgang um 7,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von US\$2,991 Milliarden, [G28](#). Infineon konnte seine Nummer-1-Position halten und den Marktanteil leicht auf 24,6 Prozent steigern (Vorjahr: 24,4 Prozent). Die fünf größten Marktteilnehmer erreichten zusammen einen Marktanteil von 85,1 Prozent (Vorjahr: 81,0 Prozent).

Die einzelnen Teilmärkte entwickelten sich sehr unterschiedlich. Die Coronavirus-Pandemie hat den Trend zum bargeldlosen Bezahlen unterstützt. Der größte Teilmarkt, Sicherheits-ICs für Bezahlkarten (US\$1,021 Milliarden; minus 2,0 Prozent), blieb dadurch nahezu unverändert, während andere Teilmärkte wie zum Beispiel Behördliche Ausweise und Gesundheitskarten (US\$388 Millionen; minus 12 Prozent) oder Sicherheits-ICs für Standard-SIM-Karten (US\$500 Millionen; minus 16 Prozent) deutlich höhere Rückgänge zu verzeichnen hatten, [G29](#). Der noch kleine, aber für uns strategisch wichtige Markt für Embedded SIM (US\$221 Millionen; plus 45 Prozent) zeigte das höchste Wachstum aller Teilmärkte.

Der Weltmarkt für Mikrocontroller erreichte im Kalenderjahr 2020 eine Größe von US\$17,283 Milliarden, [Q01](#). Dies entsprach einem Rückgang um 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von US\$17,448 Milliarden. Die fünf größten Marktteilnehmer erreichten zusammen einen Marktanteil von 76,2 Prozent (Vorjahr: 71,0 Prozent), [G30](#). Aufgrund der politischen Spannungen zwischen den USA und China einerseits und den Produktionskürzungen in der Automobilindustrie andererseits war Infineon und mithin das Geschäft von Cypress stark betroffen. Infineon verlor über einen Prozentpunkt an Marktanteil auf nunmehr 14,7 Prozent (Vorjahr: 16,0 Prozent), blieb aber drittgrößter Hersteller.

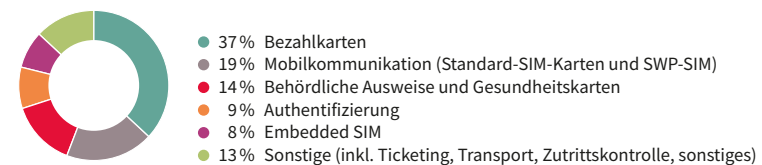
G28 Marktanteil bei Sicherheits-ICs (ohne NFC-Controller; ohne NFC embedded Secure Element) im Kalenderjahr 2020



[Q05](#)

Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

G29 Weltmarkt für Sicherheits-ICs (ohne NFC-Controller; ohne NFC embedded Secure Element) im Kalenderjahr 2020 nach Anwendungen
US\$2,779 Milliarden (minus 7,1 % zum Vorjahr)



[Q05](#)

Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

G30 Marktanteil bei Mikrocontrollern im Kalenderjahr 2020



[Q01](#)

Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch vom Geschäftsjahr abweichenden Betrachtungszeitraum und unterschiedliche Währung.

Entwicklung des Segments Connected Secure Systems im Geschäftsjahr 2021

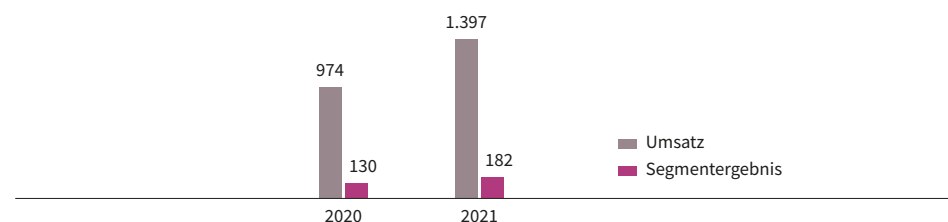
Im Segment Connected Secure Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von €1.397 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 43,4 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €974 Millionen, wozu der Umsatzbeitrag von Cypress ab 16. April 2020 entscheidend beitrug. Das Segment steuerte 13 Prozent des Konzernumsatzes bei.

Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2021 €182 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 40,0 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €130 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 13,0 Prozent (Vorjahr: 13,3 Prozent). [G31](#)

Der Anstieg des Umsatzes ist auf einen verbesserten Produktmix und einen ganzjährigen Umsatzbeitrag der Geschäftsaktivitäten von Cypress zurückzuführen. Die Segmentergebnis-Marge blieb aufgrund gestiegener Betriebskosten weitgehend stabil. Generell wäre Raum für einen höheren Absatz gewesen, da wir aufgrund knapper Foundry-Kapazitäten die lebhaftere Nachfrage nach Allzweck-Mikrocontrollern, Wi-Fi- und Bluetooth-Komponenten nicht vollständig bedienen konnten. Hinzu kam die zeitweilige Abschaltung unserer Fertigungsanlagen in Austin (Texas, USA) als Folge eines Wintersturms, die die angespannte Liefersituation noch verstärkte.

Die Nachfrage nach Konnektivitätslösungen und Mikrocontrollern war weiterhin stark. Hierzu trug unter anderem der vermehrte Aufenthalt zu Hause bei. Bei Wi-Fi- und

G31 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Connected Secure Systems
€ in Millionen



Bluetooth-Komponenten war die Nachfrage getrieben von einer steigenden Durchdringungsrate bei Endgeräten, wie zum Beispiel bei Wearables, Smart-Home-Anwendungen und im Bereich Automotive. Bei Mikrocontrollern wurde die starke Nachfrage getrieben durch den Bereich der Industrie- und Consumer-Anwendungen. Hervorzuheben sind hierbei insbesondere HMI-Anwendungen, Wearables und Batteriestromanwendungen.

Die Coronavirus-Pandemie hat den Trend zum bargeld- und kontaktlosen Bezahlen befeuert. Dieser pandemiebedingt beschleunigte Übergang von rein kontaktbasierten Karten zu Dual-Interface-Karten führte dazu, dass es aufgrund der starken Nachfrage zu Lieferengpässen kam. Im Bereich der biometrischen Karten haben wir Fortschritte erzielt. So haben wir auf der Sicherheitsseite ein Referenzdesign für die biometrische Smartcard-Architektur der nächsten Generation angekündigt. Es ermöglicht die Fingerabdruck-Authentifizierung mit geringer Latenz, hoher Genauigkeit und Energieeffizienz. Die Integration des Fingerabdrucksensors, des Secure Element, des Energiemanagements und der Kommunikation reduziert die Komplexität der Kartenherstellung, was die Markteinführungszeit verkürzt und die Kosten senkt.

Seit dem zweiten Halbjahr nehmen die grenzüberschreitenden Reiseaktivitäten langsam zu. Entsprechend langsam stabilisierte sich der Bedarf an Reisepässen. Durch die vielen lokalen Lockdowns und das Arbeiten von zu Hause wurde in vielen Städten weltweit der öffentliche Personennahverkehr reduziert in Anspruch genommen. Als Folge dessen sahen wir auch weiterhin eine schwache Nachfrage nach Produkten unseres Bereichs Transport und Ticketing.

Der Umsatz mit embedded SIMs (eSIMs), die in Fahrzeugen für die automatische Notruffunktion zum Einsatz kommen, stieg weiter an. Auch im Bereich Industrie werden eSIMs immer stärker nachgefragt, vor allem getrieben durch den Fortschritt bei Industrie 4.0. Fertigungsmaschinen, Werkzeuge und andere technische Geräte sind immer öfter vernetzt und können so aus der Ferne überwacht beziehungsweise gewartet und instand gehalten werden.

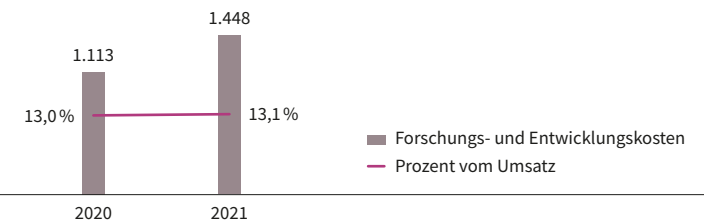
Authentifizierungsprodukte gewinnen zunehmend an Bedeutung, getrieben von dem Trend, zu Hause zu arbeiten, und verzeichneten so im abgelaufenen Geschäftsjahr eine starke Nachfrage über eine breite Palette von Anwendungen, darunter Drucker- und Batterieauthentifizierung.

Forschung und Entwicklung



Die Forschungs- und Entwicklungskosten betrugen im Geschäftsjahr 2021 €1.448 Millionen nach €1.113 Millionen im Vorjahr. Ihr Anstieg um €335 Millionen beziehungsweise 30 Prozent lag damit im Rahmen des Umsatzanstiegs. In Relation zum Umsatz haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 13,1 Prozent für Forschung und Entwicklung aufgewendet, verglichen mit 13,0 Prozent im Vorjahr. Die aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf €199 Millionen (Vorjahr: €158 Millionen). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betrugen im Geschäftsjahr 2021 €69 Millionen (Vorjahr: €56 Millionen). Vereinnahmte Zulagen und Zuschüsse für Forschung und Entwicklung stiegen von €108 Millionen im Geschäftsjahr 2020 auf €123 Millionen im Geschäftsjahr 2021.

G32 Forschungs- und Entwicklungskosten
€ in Millionen



Im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigten wir zum Ende des Geschäftsjahres 2021 weltweit 10.372 Mitarbeiter*innen (21 Prozent der Belegschaft), zum Ende des Geschäftsjahres 2020 waren es 9.262 Mitarbeiter*innen (20 Prozent der Belegschaft). Die Zahl der Forschungs- und Entwicklungsstandorte betrug im Geschäftsjahr 2021 56 (nach 54 im Geschäftsjahr 2020) in 20 Ländern.



Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Infineon folgen der Strategie, unser Kerngeschäft abzusichern beziehungsweise zu stärken und die angrenzenden Bereiche auszubauen. Entsprechend konzentrieren sich die Aktivitäten zum einen auf die fortlaufende Verbesserung unserer Leistungshalbleiter, mit besonderem Fokus auf den Einsatz neuer Materialien wie SiC und GaN, zum anderen auf die Digitalisierung von Produkten und Systemen. Wesentliche Entwicklungsfelder sind hier die Mikrocontroller, Konnektivitätslösungen und Software sowie in zunehmendem Maße auch künstliche Intelligenz im Edge-Computing. Die Weiterentwicklung und Verbreiterung unserer Sensorpalette ist ein wesentlicher Faktor im Bereich IoT. Längerfristige Zukunftsthemen adressieren wir auf den Gebieten Quantencomputing und Post-Quantum-Kryptografie.

Patente

Die Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit von Infineon zeigt sich auch an der Anzahl unserer Patente. Weltweit haben wir im Geschäftsjahr 2021 wie auch im Vorjahr rund 1.700 Patente angemeldet. Die Überprüfung und Bereinigung des Portfolios findet regelmäßig statt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 umfasste das Portfolio weltweit rund 29.500 Patente und Patentanmeldungen (Vorjahr: rund 29.000).

Forschungs- und Entwicklungsfelder bei Infineon

Der strategische Ansatz P2S ist hier von zentraler Bedeutung, und zwar in mehrfacher Hinsicht. Er hilft uns, unsere Komponenten besser an die Anforderungen anzupassen. Wir verstehen neue Trends frühzeitig und können innovative Ansätze entwickeln bis dahin, dass wir unseren Kunden neue Vorgehensweisen vorschlagen oder ganz neue Möglichkeiten präsentieren. Von sehr hoher Bedeutung ist die Möglichkeit, dem Kunden komplette Lösungen zu bieten und ihm damit Vorteile in Bezug auf Systemperformance, Systemkosten und Entwicklungszeit zu bieten. Der Ansatz bedeutet aber auch, dass wir zunehmend mehr Kompetenz und Fokus bei Software und Systemlösung aufbauen.

Die schnelle Ladestation für Elektrofahrzeuge verdeutlicht den P2S-Ansatz: Infineon bietet die relevanten Halbleiter in einer Systemlösung an. Dazu gehören neben den Leistungshalbleitern aus Si oder SiC die Treiber-ICs, Sensorlösungen, Kommunikationskomponenten und Mikrocontroller mit integrierten Sicherheitslösungen. [III G33](#)

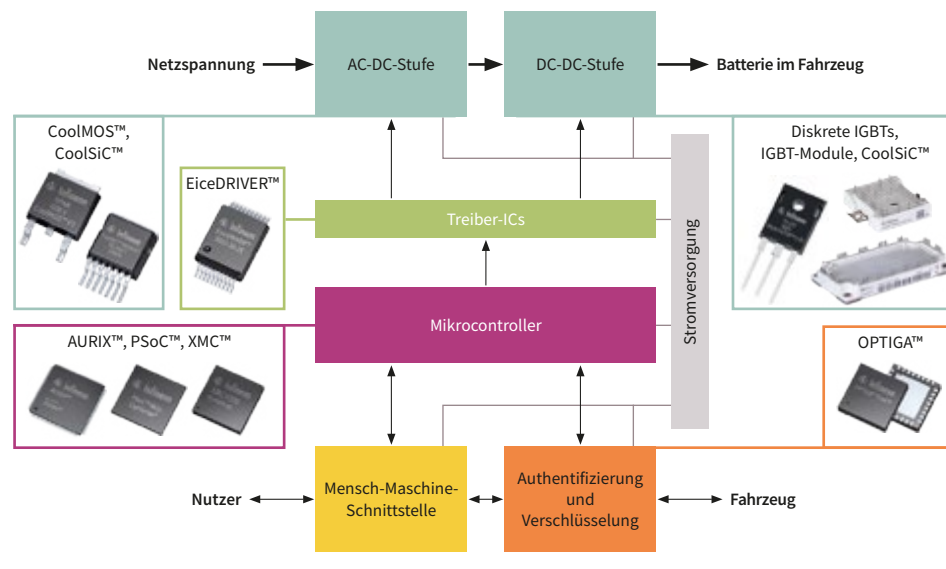


Auf Basis dieses breiten Portfolios und unseres Systemverständnisses auf Applikations-ebene unterstützen wir den Kunden auf vielfältige Weise beim Design einer hochperformanten Lösung. Dazu gehören Referenzdesigns, Simulationen, Podcasts, Blogs oder Videos.

Der Kunde kann so

- › die Ausgangsleistung zur Verkürzung der Ladezeit erhöhen,
- › die Leistungsdichte innerhalb der vorgegebenen Abmessungen der Ladestation verbessern,
- › den Wirkungsgrad durch geringere Schalt- und Leitungsverluste steigern,
- › die Produktkosten pro Watt reduzieren.

G33 Infineon besitzt die Schlüsselkomponenten für das Design von Ladestationen für Elektrofahrzeuge



Neue Materialien

Fertigungstechnologien und Transistorarchitekturen für Leistungshalbleiterkomponenten auf Basis neuer Materialien bilden einen Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. SiC, eine Verbindung aus Silizium und Kohlenstoff, und GaN, eine Verbindung aus Gallium und Stickstoff, ermöglichen eine höhere Leistungsdichte und geringe Schaltverluste, was beides zur Effizienz der leistungselektronischen Systeme und damit zu geringeren Verlusten beiträgt. Während SiC vor allem bei Spannungen über circa 600 Volt Anwendung findet, ist GaN vorteilhaft bei niedrigeren Spannungen, hier kann es seine besondere Stärke der extrem geringen Schaltverluste im System ausspielen. Damit ergänzen sich SiC und GaN zusammen mit Si je nach Anwendung und Anforderung.

SiC

Der Markt für SiC wächst äußerst dynamisch. Waren es zuerst industrielle Anwendungen wie Fotovoltaik-Wechselrichter, Industriestromversorgungen oder die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, die die Nachfrage bestimmen, so wird diese aktuell von Anwendungen im Auto noch übertroffen. Konkret werden die neuen Lösungen im Antriebsstrang und in der Onboard-Batterieladeeinheit eingesetzt.

Infineon hat im Kalenderjahr 2017 als einer der ersten Hersteller einen SiC-MOSFET in Trench-Technologie auf den Markt gebracht. Mit der Trench-Architektur, die im Vergleich zur technisch weniger anspruchsvollen planaren Architektur deutlich mehr Möglichkeiten bei der Realisierung effizienter und gleichzeitig robuster Transistoren bietet, hat sich Infineon einen Entwicklungsvorsprung im Wettbewerb erarbeiten können. Diesen wollen wir mit der in Entwicklung befindlichen zweiten Generation weiter ausbauen.

Aufbauend auf unserem umfassenden Systemverständnis entwickeln wir zusammen mit Leitkunden neue, passgenaue Lösungen. Außerdem erweitern wir unser Produktportfolio um zusätzliche Spannungsklassen. Hinzu kommen die passenden Gehäuse, um die Leistungsfähigkeit der SiC-Technologie voll ausschöpfen zu können.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2019 übernahmen wir die Firma Siltectura, um die hohen Kosten des Grundmaterials, also der SiC-Wafer, zu adressieren. Die Nutzung von Siltectors Cold-Split-Technologie in industriellem Maßstab ist für das Geschäftsjahr 2022 geplant. In der ersten Phase wird das sogenannte Boule-Splitting eingesetzt. Diese Technologie ermöglicht es, kristalline Materialien im Vergleich zur üblichen Sägetechnik mit minimalem Materialverlust zu splitten, wodurch deutlich mehr Wafer aus einem Boule hergestellt werden können. In der zweiten Phase implementieren wir das Wafersplitting in der Fertigung. In diesem Verfahren werden die von uns bezogenen Rohwafer gesplittet, sodass wir effektiv den Output verdoppeln können. Die Weiterentwicklung der Cold-Split-Technologie erfolgt in Villach (Österreich) und am Siltectura-Standort in Dresden (Deutschland).

GaN

Auch GaN-Transistoren bieten gegenüber Si-Transistoren vorteilhafte Eigenschaften, die zum Beispiel für Netzteile und Ladegeräte genutzt werden können. Durch geringere Verluste sowohl beim Schalten als auch im eingeschalteten Zustand können deutlich kompaktere und effizientere Geräte gebaut werden. Durch die von Si sehr verschiedenen Eigenschaften ist es möglich, Hochvoltssysteme auf einem Chip zu integrieren, was einen weiteren Schritt auf dem Weg zu kompakteren Lösungen darstellt. Diese können zum Beispiel für Motorsteuerungen in Robotern zum Einsatz kommen, wo hohe

Dynamik und geringe Baugröße wichtig sind. Ein weiteres Einsatzfeld sind Rechenzentren, die höchste Anforderungen an Energieeffizienz und Leistungsdichte stellen.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte das Produktportfolio mit der Einführung eines GaN-Leistungshalbleiter-ICs erweitert werden. Dieser IC mit dem Namen CoolGaN™ Integrated Power Stage 600 V beinhaltet erstmalig einen Treiber-IC und einen Schalter in einem Gehäuse. Durch die höhere Schaltungsintegration lassen sich die Vorteile der GaN-Technologie mit der einfachen Ansteuerung vereinen. Mit diesem Produkt adressieren wir insbesondere Anwendungen wie USB-PD-Ladegeräte, Adapter und Schaltnetzteile mit niedriger bis mittlerer Leistung. Mittel- bis langfristig wird die Produktpalette um diskrete und integrierte Lösungen mit weiteren Spannungsklassen im Hoch- und Mittelleistungsbereich ausgebaut. Darüber hinaus erweitern wir unser Gehäuseportfolio.

Mikrocontroller

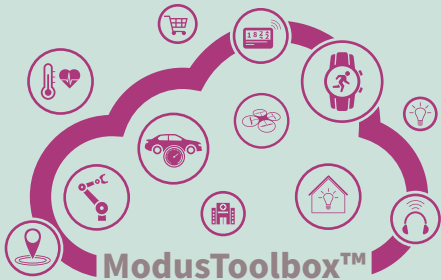
Mikrocontroller sind zentrale Bestandteile eines jeden elektronischen Systems. Im Bereich Automotive werden die höchst erfolgreichen Mikrocontroller der AURIX™-Familie mit den Schwerpunkten Antriebsstrang (Motorsteuerung/Inverter/Getriebe/Ladesysteme), Sicherheitskomponenten und automatisiertes Fahren um die TRAVEO™-Familie von Cypress mit den Schwerpunkten Infotainment und Komfortfunktionen ergänzt. Im Industriebereich ist die PSoC™-Familie von Cypress hinzugekommen. Sowohl die TRAVEO™- als auch die PSoC™-Familie sind Produktfamilien, die auf der Arm®-Prozessorarchitektur aufbauen und damit auf eine breite Entwickler-Community treffen.



Mit dem neuen Baustein CoolGaN™ Integrated Power Stage (IPS) 600 V können in der Stromquelle – zum Beispiel einem USB-Ladegerät – durch aufeinander abgestimmte GaN- und Treibertechnologien höchste Effizienz und Zuverlässigkeit erreicht werden.

Software und Systemunterstützung

Im Bereich Forschung und Entwicklung gewinnt die Software-Entwicklung zunehmend an Bedeutung. Sie ist ein wesentlicher Teil unserer strategischen Ausrichtung „Vom Produkt zum System“, um dem Kunden umfassende und „Easy-to-use“-Lösungen anzubieten. Traditionell entwickeln wir hardwarenahe Software wie Firmware oder Treiber. Zusätzlich bieten wir für immer mehr Anwendungen applikationsbezogene Programmcodes. Großes Potenzial bietet der dynamische Markt des IoT. Gerade hier sind für den Kunden Aspekte wie kurze Entwicklungszeit und geringer Anpassungsaufwand verbunden mit einem hohen Maß an IT-Sicherheit wichtig. Dazu braucht es nicht nur einzelne Software-Elemente, sondern eine umfassende Software-Entwicklungsumgebung.



Die Akquisition von Cypress brachte uns erstmals ein komplettes Ökosystem, bestehend unter anderem aus der Entwicklungsumgebung ModusToolbox™, Software-Komponenten und einer aktiven Entwickler-Community. Die ModusToolbox™ enthält unter anderem wiederverwendbare Firmware, die den Ingenieur*innen die Programmierung von Wi-Fi- und Bluetooth-Komponenten, Mikrocontrollern sowie Sensoren signifikant erleichtert. Darüber hinaus haben wir die ModusToolbox™ ML eingeführt. ML steht für „machine learning“ und damit für Methoden künstlicher Intelligenz.

Die Eigenentwicklung von Software bietet noch weitere Vorteile. Wir haben die Möglichkeit, Software und Hardware perfekt aufeinander abzustimmen und somit Performanz, Energieeffizienz und Datensicherheit auf Systemebene zu optimieren. Generell bietet sich dabei die Möglichkeit, uns bei unseren Lösungen neben der Hardware auch mit eigens geschriebener Software beziehungsweise programmierten Algorithmen vom Wettbewerb abzuheben.

Künstliche Intelligenz

Infineon nutzt Methoden der künstlichen Intelligenz (KI) in vielen Bereichen wie der Entwicklung, Produktion und Vermarktung. Im Bereich der Fertigung fallen darunter zum Beispiel die automatisierte visuelle Fehlererkennung und die vorausschauende Wartung. Weltweit beschäftigen sich viele Teams aus unterschiedlichen Funktionen mit der Nutzung von KI in ihrem Arbeitsumfeld. Seit 2017 gibt es lokale Kompetenzteams, um mithilfe von KI die Fertigung zu optimieren. 2018 war der Start des Entwicklungszentrums für KI in unseren Produkten in Dresden, 2020 haben wir zur globalen Koordination der KI-Aktivitäten das Center of Excellence für KI in München (Deutschland) gegründet. 2021 folgte in Singapur die Initiative ARISE.

Mit unseren Produkten ermöglichen wir unter Nutzung von KI völlig neue Anwendungen und Formen der Interaktion von Mensch und Maschine. Maschinen erhalten durch unsere modernen Sensoren die Fähigkeit zum dreidimensionalen Sehen, räumlichen Hören, Tasten oder der Gasanalyse. Diese Fähigkeiten entsprechen den menschlichen Sinnen, und damit werden die Maschinen intuitiv bedienbar. Mit Edge-KI (künstliche Intelligenz im Gerät oder an der Grenze zwischen Gerät und Cloud) erschließen sich viele neue Anwendungen. Während die bisher vorherrschende KI in der Cloud leicht skalierbar ist, hat sie auch den Nachteil, große Mengen an Strom zu benötigen und auf eine verlässliche Datenverbindung angewiesen zu sein.

Infineon entwickelt Hardware- und Software-Lösungen, um Algorithmen der KI in integrierten Systemen zum Einsatz zu bringen. Neben Hardware-Optimierungen bestehender Architekturen beinhaltet das auch spezifische KI-Beschleuniger mit extrem niedrigem Stromverbrauch. Diese werden unter anderem in den Bereichen Schlüsselwort- und Gestenerkennung, Objektidentifikation und -klassifizierung sowie Sensor-Fusion verwendet. Die Voraussetzung dafür ist das Verständnis der Algorithmen neuronaler Netze, um diese in speziellen Halbleiterkomponenten in Schaltkreisen, also in Hardware, umzusetzen. Dadurch kann ein enormer Geschwindigkeitsvorteil bei reduziertem Stromverbrauch gegenüber einer softwarebasierten Lösung erreicht werden. Es ist unser Ziel, komplette Lösungen im Bereich Sensoren, KI-Beschleuniger, Mikrocontroller und Software zu entwickeln. KI ist ein wesentliches Element unserer Software-Kompetenz.

Eine wertebasierte und vertrauenswürdige KI bietet in vielen Bereichen der Digitalisierung die Möglichkeit, den Menschen zu unterstützen und gleichzeitig persönliche Freiheitsrechte zu wahren. Damit das Wohlergehen und die Würde des Menschen auch in Zukunft im Mittelpunkt aller KI-basierten Anwendungen stehen, bedarf es ethischer Leitlinien, die den Einsatz und die Nutzung von KI begleiten. Diese Erkenntnis liegt auch der neuen EU-Verordnung zur Regulierung von KI zugrunde. Der im April 2021 vorgestellte Entwurf beinhaltet einen risikobasierten Ansatz, der die Bereitstellung und den Betrieb von KI-Systemen steuert. Anwendungen, die den Normen und Werten der EU widersprechen, sollen gänzlich verboten werden. Darunter fallen zum Beispiel Systeme, die von Regierungen für Social-Scoring-Aktivitäten genutzt werden können. Anwendungen mit hohem Risiko müssen bestimmte Auflagen im Bereich Datenschutz, Transparenz und Operabilität erfüllen. Als Unternehmen befürworten wir einen wertebasierten Ansatz, der ethische Aspekte im Umgang mit KI berücksichtigt und gleichzeitig Innovationen und Entwicklungen ermöglicht. Darüber hinaus engagiert sich Infineon in verschiedenen firmenübergreifenden und zum Teil politisch koordinierten Initiativen, wie Applied.AI und der Plattform „Lernende Systeme“ des deutschen BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung).

Sensorik

Sensoren erfassen die reale, analoge Welt. Die gemessenen Signale werden zunächst digitalisiert und entsprechend den Anforderungen der Anwendung verarbeitet, übertragen und gespeichert. Sensoren spielen auch bei der Bedienung von Maschinen und Geräten, der sogenannten Mensch-Maschine-Interaktion, eine immer bedeutendere Rolle. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir gemeinsam mit unserem Partner Reality AI eine neue Sensoriklösung für den Automotive-Bereich auf den Markt gebracht. Sie kombiniert XENSIV™-MEMS-Mikrofone mit AURIX™-Mikrocontrollern und dem Automotive See-With-Sound-System von Reality AI. Mithilfe der auf maschinellem Lernen basierenden Algorithmen ist das System in der Lage, Einsatzfahrzeuge, Autos und andere Verkehrsteilnehmer zu erkennen, auch wenn sie vom Fahrer nicht wahrgenommen werden können. Die KI sorgt außerdem dafür, dass die länderspezifischen Sirenen von Einsatzfahrzeugen in allen Teilen der Welt erkannt werden.

Für die intelligente Gebäudesteuerung bietet Infineon einen neuen CO₂-Sensor an. CO₂ ist ein Schlüsselparameter für Innenraumluftqualität, der direkt mit den Aerosolen

korreliert, über die zum Beispiel das Coronavirus übertragen wird. Smarte Belüftungs- und Warnsysteme, ausgestattet mit dem XENSIV™ PAS CO₂-Sensor, warnen vor schlechter Luftqualität oder sorgen für die nötige Frischluftzufuhr, wenn sie an die Klimaanlage gekoppelt sind. Der XENSIV™ PAS CO₂ misst auf Basis der fotoakustischen Spektroskopie (PAS) den CO₂-Gehalt in der Raumluft äußerst präzise. Dabei verwendet er einen speziell auf niederen Frequenzen hochempfindlichen akustischen Detektor. Das PAS-Prinzip ermöglicht eine deutliche Verkleinerung der Baugröße um bis zu 75 Prozent im Vergleich zu handelsüblichen CO₂-Sensoren.

Konnektivitätslösungen

Die Wi-Fi- und Bluetooth-Lösungen von Cypress sind dabei bereits breit in den unterschiedlichen Märkten etabliert. Die aktuellen Hauptanwendungsfelder liegen in Konsumentenapplikationen und im IoT, wie zum Beispiel in intelligenten Lautsprechern (Smart Speaker), Fitnessarmbändern oder Druckern, sowie im Bereich Automotive. Insbesondere die Fähigkeit, Wi-Fi- und Bluetooth-Technologien auf sogenannten Combo-Chips zu integrieren, aber auch die Möglichkeit, mit den hochintegrierten Dual-Stream-2x2-Wi-Fi-Bausteinen komplexe Systemanforderungen bedienen zu können, kommen den Kundenbedürfnissen bei vielen Anwendungen entgegen.

Unsere zukünftigen Entwicklungen unter dem Dach des Segments Connected Secure Systems fokussieren sich einerseits auf die nächste Generation von integrierten Wi-Fi-, BT- und BLE-Produkten und andererseits auf die Einbindung der neuen Konnektivitätsfähigkeiten in unser bestehendes und zukünftiges Produkt- und Systemangebot in den von uns adressierten Märkten und Applikationen.



Der XENSIV™ PAS CO₂ lässt sich aufgrund der geringen Baugröße in smarten Gebäuden in Belüftungs- oder Beleuchtungssystemen integrieren.

Innovative Speicherlösungen

Mit der Übernahme von Cypress verfügt Infineon über zusätzliche Expertise in verschiedenen Speichertechnologien. Davon sind die NOR-Flash-Speicher-ICs für Infineon die bedeutendsten, mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten im Bereich Automotive, Industrieanwendungen und Kommunikationsinfrastruktur. Ein NOR-Flash-Speicher-IC wird dabei primär als Programmspeicher eingesetzt und grenzt sich damit von den NAND-Flash-Speichern ab, die für (Multimedia-)Daten verwendet werden. Die NOR-Flash-Speicher-ICs von Infineon ermöglichen bei den eingesetzten Systemen eine sofortige Verfügbarkeit, quasi „instant on“.

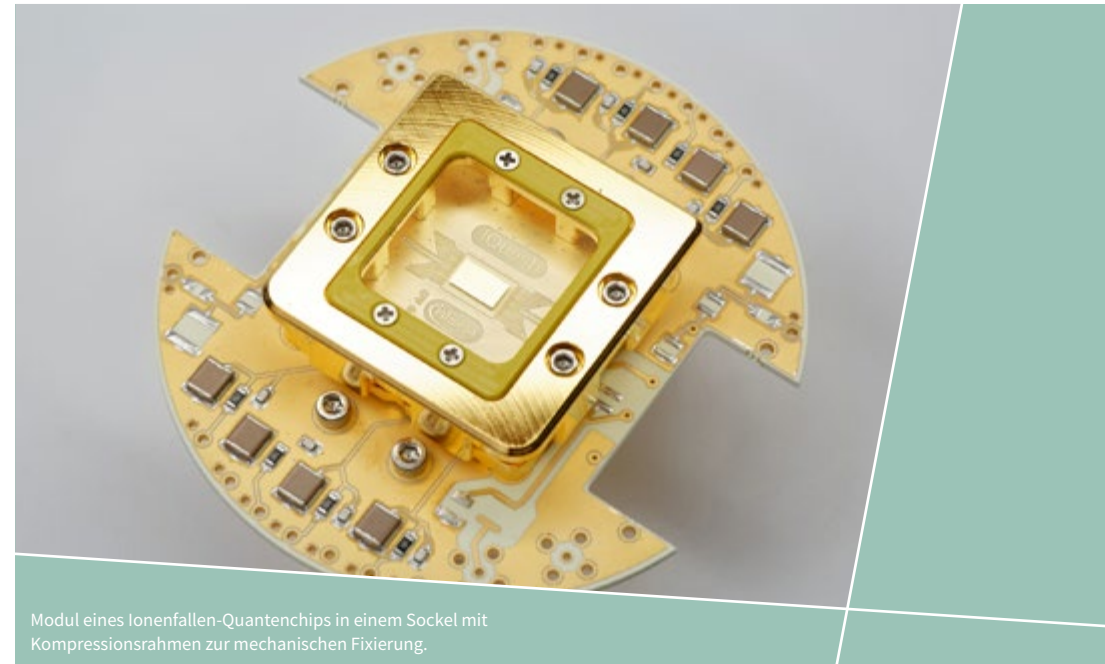
Quantencomputer und Post-Quantum-Kryptografie

Die aktive Nutzung und präzise Manipulation quantenmechanischer Effekte in wenigen oder einzelnen Teilchen ist eine Basis für neuartige Komponenten, die für zukünftige industrielle Produkte bedeutsam sein können. Vor allem dem Feld des Quantencomputings wird hierbei disruptives Potenzial zugesprochen, da durch diese neue Rechenarchitektur die Lösung von bisher kaum zugänglichen Aufgabenstellungen ermöglicht wird. Solche komplexen Probleme ergeben sich zum Beispiel in der Materialforschung, Medikamentenentwicklung, Wettervorhersage und Logistikoptimierung. Infineon ist auch in diesem hochinnovativen Feld ein gefragter Partner und bringt vor allem seine Kompetenz in Konzeption, Design und Herstellung von Spezialtechnologien beziehungsweise -bauelementen in nationale und internationale Forschungsverbünde ein. Am 10. Juni 2021 stellten zehn führende deutsche Konzerne das Quantum Technology and Application Consortium (QUTAC) der Öffentlichkeit vor. Mit Infineon sind auch BASF, BMW, Boehringer Ingelheim, Bosch, Merck, Munich Re, SAP, Siemens und Volkswagen an Bord. Gemeinsam werden wir bestehende Grundlagen des Quantencomputings in industriell nutzbaren Anwendungsfeldern weiterentwickeln.

Im Geschäftsjahr 2021 hat Infineon den Prototypen eines industriell gefertigten Ionenfallen-basierten Quantenchips vorgestellt. Der 2x9-Ionen-Quantenprozessor ist ein Pilot, der zeigen soll, wie die industrielle Fertigungskette eines Ionenprozessors vom Konzept bis zur Applikation realisiert werden kann. Unsere Fertigungskompetenz verbunden mit starken akademischen Partnern an der Universität Innsbruck (Österreich) und der ETH Zürich (Schweiz) ermöglicht es, unsere ersten Prototypen zügig weiterzuentwickeln. Darüber hinaus treibt Infineon die Entwicklung weiterer

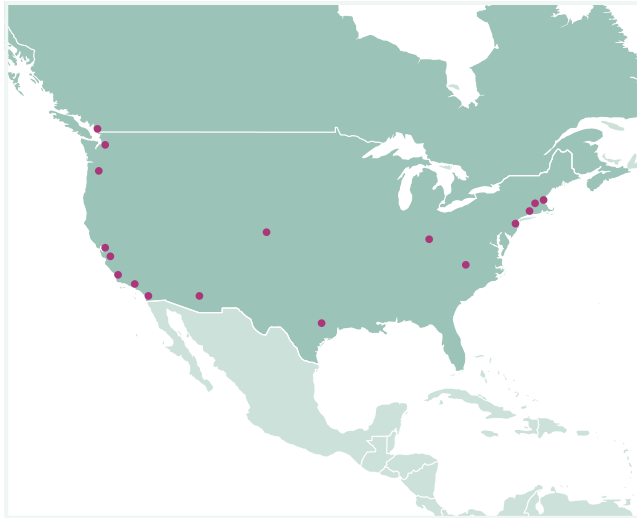
technologischer Ansätze voran und entwickelt sowohl supraleitende Bauelemente als auch Spin-basierte Systeme in SiGe-Strukturen für zukünftige Quantencomputer.

Auch wenn Quantencomputer erst in einigen Jahren verfügbar sein werden, hat dies bereits heute praktische Konsequenzen. Die Lebensdauer wichtiger Systeme oder Produkte, wie Reisepässe, industrielle Anlagen, Medizintechnik oder Autos, reicht potenziell in das Zeitalter der Quantencomputer hinein, und diese Systeme und Produkte sollen auch dann noch sicher sein. Etablierte Verschlüsselungstechnologien könnten mit Quantencomputern angegriffen und gebrochen werden. Aus diesem Grund beschäftigt sich Infineon intensiv mit der Post-Quantum-Kryptografie, um schon heute Lösungen mit Sicherheitschips zu entwickeln, die den Angriffen der Rechenleistung von Quantencomputern standhalten können. Infineon wirkt in verschiedenen Gremien mit dem Ziel der Schaffung internationaler Standards mit.



Modul eines Ionenfallen-Quantenchips in einem Sockel mit Kompressionsrahmen zur mechanischen Fixierung.

F&E-Standorte



Amerika

Kanada

- › Richmond, BC

USA

- › Andover, MA
- › Austin, TX
- › Beaverton, OR
- › Chandler, AZ
- › Colorado Springs, CO
- › El Segundo, CA
- › Hazlet, NJ
- › Irvine, CA
- › Leominster, MA
- › Lexington, KY
- › Lynnwood, WA
- › Milpitas, CA
- › San Diego, CA
- › San José, CA
- › Warwick, RI



Europa, Naher Osten, Afrika

Dänemark

- › Herlev

Deutschland

- › Augsburg
- › Dresden
- › Duisburg
- › Erlangen
- › Langen
- › Martinsried
- › Neubiberg
- › Regensburg
- › Warstein

Frankreich

- › Le Puy-Sainte-Réparate

Irland

- › Cork
- › Dublin

Israel

- › Netanya

Italien

- › Padua
- › Pavia

Österreich

- › Graz
- › Linz
- › Villach

Rumänien

- › Bukarest

UK

- › Bristol
- › Reigate

Ukraine

- › Lwiw



Asien-Pazifik

Indien

- › Bangalore

Korea

- › Seoul

Malaysia

- › Ipoh
- › Kulim
- › Melaka
- › Penang

Philippinen

- › Muntinlupa

Singapur

Greater China

- › Chengdu
- › Shanghai
- › Shenzhen
- › Xi'an

Taiwan

- › Hsinchu
- › Taipeh

Japan

- › Nagoya
- › Sendai
- › Tokio

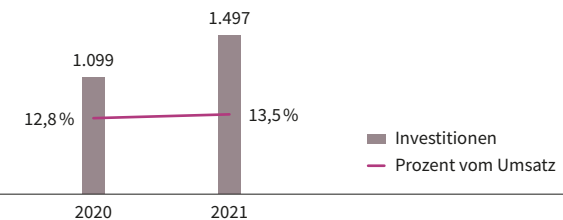
Fertigung



Unsere Investitionen betrugen im Geschäftsjahr 2021 €1.497 Millionen. Dies entsprach einer Steigerung um €398 Millionen beziehungsweise 36 Prozent im Vergleich zu den Investitionen des Vorjahres in Höhe von €1.099 Millionen. Diese Steigerung ist leicht überproportional zu unserem Umsatzwachstum und auf die starke Erholung der Nachfrage zurückzuführen. Die Investitionen bezogen auf den Umsatz stiegen von 12,8 Prozent im Vorjahr auf 13,5 Prozent im Geschäftsjahr 2021. Von den gesamten Investitionen entfielen €1.268 Millionen auf Sachanlagen (Vorjahr: €915 Millionen) und €229 Millionen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte inklusive aktivierter Entwicklungskosten (Vorjahr: €184 Millionen).

G34 Investitionen¹

€ in Millionen



¹ Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte.

Von den Investitionen in Sachanlagen entfiel der weitaus größte Anteil auf die Fertigung. Davon wiederum entfiel der größte Teil auf das Frontend und der kleinere auf das Backend.

Zum 30. September 2021 waren 33.699 Mitarbeiter*innen in fertigungsbezogenen Funktionen beschäftigt (Vorjahr: 31.292 Mitarbeiter*innen). Der Anstieg reflektiert den Kapazitätsaufbau und die höhere Auslastung der Anlagen. Wir haben die Zahl der Fertigungsstandorte auf 20 in 13 Ländern nach 21 Fertigungsstandorten in 13 Ländern zum Ende des Geschäftsjahres 2020 reduziert.

Fertigungsstrategie

Infineon konzentriert sich in der Eigenfertigung auf differenzierende Technologien. Im Frontend sind dies insbesondere Leistungshalbleiter und Sensoren, im Backend die zugehörigen Module. Externe Fertigungspartner nutzen wir im Frontend für CMOS- und CMOS-Derivattechnologien. Das gilt für Strukturen von 65 Nanometern und kleiner, aber auch für ältere Generationen von Leistungshalbleitern. Im Backend-Bereich, vor allem in der Montage und dem Testen, nutzen wir für standardisierte Gehäusetypen verstärkt Fertigungspartner.

Der relativ hohe Anteil an Eigenfertigung hat eine Reihe von Vorteilen:

- › Unsere Fertigungsstandorte verfügen über Skalenvorteile. Unsere 300-Millimeter-Dünnscheiben-Fertigung ermöglicht differenzierende Produkte, ist dabei kosteneffizient und gewährleistet eine hohe Qualität.
- › Wir nutzen die Möglichkeiten der Eigenfertigung, um neue Materialien wie SiC und GaN in enger Abstimmung zwischen Fertigung und Entwicklung marktgerecht zu entwickeln.
- › Die enge Kooperation zwischen Chipdesign und Fertigung ermöglicht generell kurze Entwicklungszeiten mit großer Flexibilität.
- › Infineon kann einen großen Teil der Lieferkette selbst kontrollieren.

Gerade der letzte Punkt hat sich in der zum Jahreswechsel 2020/2021 einsetzenden Phase der Chip-Knappheit ausgezahlt. Die Investitionen der Vergangenheit haben es uns ermöglicht, in dem sehr dynamischen Marktumfeld die Kundenanforderungen vergleichsweise gut zu erfüllen. Die Allokationssituation war allerdings im abgelaufenen

Geschäftsjahr insbesondere bei den Produkten, die wir von Auftragsfertigern (Frontend) beziehen, stark ausgeprägt. Deshalb haben wir mehrere langfristige Lieferverträge mit Auftragsfertigern im Laufe des Geschäftsjahres 2021 abgeschlossen, um die Lieferfähigkeit in der Zukunft abzusichern.

Start des 300-Millimeter-Werks in Villach

Die Fertigung in dem neuen 300-Millimeter-Werk am Standort Villach (Österreich) ist im abgelaufenen Geschäftsjahr – und damit rund ein Quartal früher als geplant – gestartet. Im Rahmen einer großen Eröffnungsfeier mit zahlreichen Teilnehmer*innen aus der Politik wie dem österreichischen Bundeskanzler und mehreren Bundesministern wurde der erste fertig produzierte Wafer präsentiert. In den kommenden vier bis fünf Jahren werden die Flächen im Reinraum mit Fertigungsanlagen bestückt. Insgesamt betragen die geplanten Investitionen für den Vollausbau von Gebäuden und Reinraum-Anlagen rund €1,6 Milliarden. Mit dem Ausbau erreichen wir deutliche Skaleneffekte am Standort Villach und ein Umsatzpotenzial von rund €2 Milliarden pro Jahr.



Den ersten vollständig prozessierten 300-Millimeter-Wafer aus dem neuen Werk präsentieren (v.l.n.r.): Dr. Sabine Herlitschka (CEO Infineon Austria), Dr. Reinhard Ploss (CEO Infineon) und Jochen Hanebeck (COO Infineon).

Mit dem neuen 300-Millimeter-Werk am Standort Villach (Österreich) etablieren wir im Verbund mit der Fertigung in Dresden (Deutschland) das Konzept einer standortübergreifenden Fertigungssteuerung. Villach und Dresden werden die gleichen Prozesse, Anlagen, Automatisierungs- und Digitalisierungskonzepte nutzen. Damit erreichen wir eine erhöhte Fertigungsflexibilität und kürzere Entwicklungszeiten. Weiterhin ermöglicht das gemeinsame Lernen einen reibungslosen und schnellen Technologietransfer von Standort zu Standort und wirkt sich positiv auf die Produktivität und die Stabilität der Fertigung aus.

Weitere Investitionsschwerpunkte in der Fertigung im Geschäftsjahr 2021

Die Kapazitäten für SiC und GaN werden am Standort Villach weiter ausgebaut. Bestehende Gebäude und Fertigungslinien können für diese Verbindungshalbleiter nachgenutzt werden, womit eine kapitaleffiziente Kapazitätserweiterung erreicht wird. Dies ermöglicht den weiteren Hochlauf der Serienfertigung unserer SiC-MOSFETs in Trench-Technologie und SiC-Dioden auf 150-Millimeter-SiC-Wafern.

Das 300-Millimeter-Werk in Dresden wird weiter mit Produktionsanlagen bestückt. Die Investitionen an unserem malaysischen Frontend-Standort in Kulim haben die MEMS-Mikrofon-Technologie sowie unsere Leistungshalbleiter als Schwerpunkte.

In Cegléd (Ungarn) ist der Bau der Gebäude für eine neue Modulfertigung abgeschlossen und damit „ready for equipment“. Weiterhin begann im Februar 2020 der Bau unserer neuen Fertigungsgebäude an unserem größten Backend-Standort in Melaka (Malaysia) mit Schwerpunkt für automobiler Leistungshalbleiter.

Der geplante Verkauf beziehungsweise die Schließung des Standorts Temecula (Kalifornien, USA) verschiebt sich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2022, um der aktuellen Nachfrage möglichst folgen zu können. Die dort gefertigten Produkte werden an andere Infineon-Standorte transferiert beziehungsweise zur Fertigung an externe Partner vergeben.

Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, des Wintersturms in Austin (Texas, USA) und des Stromausfalls in Dresden auf die Liefer- und Produktionsketten

Die Ausbreitung der Coronavirus-Pandemie stellt unsere Liefer- und Produktionsketten weiterhin vor Herausforderungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatten wir insbesondere im Backend in Malaysia Produktionseinbußen aufgrund der wieder aufgeflamten Coronavirus-Infektionen. Dank der Nutzung umfassender Hygienekonzepte und der Durchführung der Impfung von Mitarbeiter*innen sowie der Einstufung als systemrelevante Industrie erhielten wir die Erlaubnis, die Fertigung größtenteils fortzuführen.

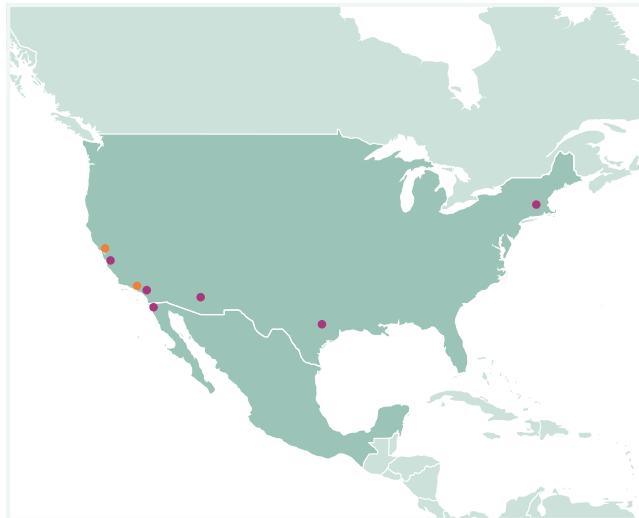
Im Februar 2021 führte in Austin ein schwerer Wintersturm zu einer mehrtägigen Unterbrechung der Strom-, Gas- und Wasserversorgung. Nach einem Stopp der Fertigung konnte diese in den Folgemonaten bis Juli wieder auf die volle Kapazität hochgefahren werden.

Im September 2021 führte ein 20-minütiger Stromausfall in Dresden zu einer Unterbrechung der Produktion. Die Fertigung wurde in den Folgewochen wieder hochgefahren.



Der Standort Villach (Österreich) mit der neuen 300-Millimeter-Fabrik (große Halle im Hintergrund links) und dem neuen Gebäude für Forschung und Entwicklung (im Vordergrund Mitte).

Fertigungsstandorte



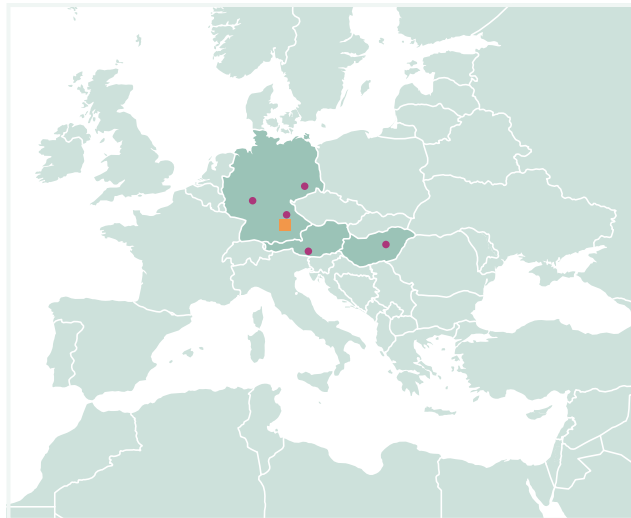
Amerika

Mexiko

- › Tijuana
Backend-Fertigung

USA

- › El Segundo, CA
Regionaler Hauptsitz
- › Milpitas, CA
Regionaler Hauptsitz
- › Austin, TX
Frontend-Fertigung
- › Leominster, MA
Backend-Fertigung
- › Mesa, AZ
Frontend-Fertigung
- › San José, CA
Backend-Fertigung
- › Temecula, CA²
Frontend-Fertigung



Europa, Naher Osten, Afrika

Deutschland

- › Neubiberg
Unternehmenszentrale
- › Dresden
Frontend-Fertigung
- › Regensburg
Frontend- und
Backend-Fertigung
- › Warstein
Backend-Fertigung

Österreich

- › Villach
Frontend-Fertigung

Ungarn

- › Cegléd
Backend-Fertigung



Asien-Pazifik

Singapur

- › Regionaler Hauptsitz;
Backend-Fertigung
(ausschließlich Test)

Indonesien

- › Batam
Backend-Fertigung

Korea

- › Cheonan
Backend-Fertigung

Malaysia

- › Kulim
Frontend-Fertigung
- › Melaka
Backend-Fertigung
- › Penang¹
Frontend-Fertigung

Philippinen

- › Cavite
Backend-Fertigung

Thailand

- › Bangkok
Backend-Fertigung

Greater China

- › Shanghai
Regionaler Hauptsitz
- › Wuxi
Backend-Fertigung

Japan

- › Tokio
Regionaler Hauptsitz

■ Unternehmenszentrale ● Regionaler Hauptsitz ● Frontend- und Backend-Fertigung

Definitionen Frontend-/Backend-Fertigung [S. 51](#)

1 Penang ist dem Standort Austin zugeteilt. In Penang findet der Known Good Die (KGD)-Test statt.

2 Der Standort Temecula wird im Geschäftsjahr 2022 geschlossen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Das unternehmensinterne Steuerungssystem von Infineon ist darauf ausgelegt, die Umsetzung der Konzernstrategie, [□ S. 35 ff.](#), und der damit verbundenen langfristigen Finanzziele, [□ S. 45 f.](#), zu unterstützen. Dementsprechend werden Steuerungskennzahlen verwendet, die profitables Wachstum und effizienten Kapitaleinsatz messbar machen.

Die Erreichung unserer langfristigen Finanzziele führt in Summe durch die dauerhafte Erzielung einer Prämie auf die Kapitalkosten zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Dabei bedingen Wachstum, Profitabilität und Investitionen einander: Profitabilität ist die Voraussetzung dafür, das Geschäft aus eigenen Mitteln finanzieren, also Wachstumspotenziale erschließen zu können. Wachstum wiederum erfordert kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Fertigungskapazitäten. Durch entsprechendes Wachstum wird Infineon in die Lage versetzt, führende Marktpositionen zu erreichen und Größenvorteile zu realisieren, um so die Profitabilität zu erhöhen. Entscheidend hierfür ist die effiziente Nutzung finanzieller Ressourcen.

Infineon setzt ein umfassendes Controllingsystem zur Steuerung des Geschäfts entlang der strategischen Ziele ein. Dies umfasst sowohl finanzielle als auch operative Kennzahlen. Die zur Steuerung herangezogenen Informationen stammen aus der jährlichen Langfristplanung, den quartalsweisen Prognosen, den monatlichen Ist-Daten sowie den wöchentlich vorliegenden Informationen, zum Beispiel dem Auftragseingang. Dies erlaubt es dem Management, Entscheidungen zu treffen, die auf einer fundierten Informationsbasis bezüglich der aktuellen Situation und der erwarteten wirtschaftlichen und operativen Entwicklung beruhen. Für den langfristigen Erfolg von Infineon sind nachhaltiges Wirtschaften sowie die Einbeziehung von zukunftsgerichteten qualitativen Faktoren wichtig. Als ein Unternehmen, das sich seiner sozialen Verantwortung bewusst ist, berücksichtigt Infineon auch nichtfinanzielle Faktoren, hauptsächlich aus den Bereichen Umwelt und Diversität bei Mitarbeiter*innen. [\[Siehe hierzu den Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ im Internet \[www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting\]\(http://www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting\)\]](#) Diese Faktoren werden nicht zur Unternehmenssteuerung genutzt, sie tragen aber zur Erreichung der finanziellen Ziele von Infineon bei.

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung legt die Unternehmensleitung zudem größten Wert darauf, dass das Handeln von Infineon streng an den rechtlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet ist und die internen Corporate Governance Standards eingehalten werden (siehe Kapitel „Corporate Governance“, [□ S. 128 ff.](#)).

Steuerungskennzahlen

Hauptsteuerungskennzahlen

Um den Erfolg der Umsetzung seiner Strategie zu bewerten, nutzt Infineon die folgenden drei Hauptsteuerungskennzahlen:

- › das **Segmentergebnis** beziehungsweise die Segmentergebnis-Marge,
- › den **Free-Cash-Flow** aus fortgeführten Aktivitäten und
- › die Rendite auf das eingesetzte Kapital beziehungsweise den **Return on Capital Employed (RoCE)**.

Die drei dargestellten Finanzkennzahlen sind auch die Eckpfeiler des Systems zur variablen Vergütung. Der überwiegende Anteil der variablen Gehaltsbestandteile von Mitarbeiter*innen und Führungskräften ist direkt an diese Kennzahlen gekoppelt.

Segmentergebnis

Das Segmentergebnis ist die wichtigste Kennzahl des Konzerns, um den operativen Erfolg zu messen (zur Entwicklung des Segmentergebnisses von Infineon und der einzelnen Segmente im Geschäftsjahr 2021 siehe Kapitel „Die Segmente“, [□ S. 58 ff.](#), sowie „Das Geschäftsjahr 2021“, [□ S. 56](#)). In Prozent vom Umsatz (Segmentergebnis-Marge) ausgedrückt wird die Profitabilität des Umsatzes dargestellt und gezeigt, wie erfolgreich das operative Geschäft gesteuert wird. Die Steuerung der Aktivitäten der Segmente erfolgt auf Basis des Segmentergebnisses. Die Optimierung des Segmentergebnisses im Rahmen der vom Vorstand verabschiedeten Konzernstrategie liegt dabei in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Segmente, erfolgt jedoch in enger Abstimmung mit dem Vorstand.

Das Segmentergebnis ist wie folgt definiert:

Betriebsergebnis, bereinigt um:
Saldo aus bestimmten Wertaufholungen und Wertminderungen (insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert)
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen
Sonstige Aufwendungen
Ergebniseffekte aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften
Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen
= Segmentergebnis

Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow misst die Fähigkeit, operativen Erfolg in Mittelzuflüsse umzuwandeln, um so den laufenden Betrieb und die notwendigen Investitionen aus dem eigenen Geschäft heraus zu finanzieren. Es ist das Ziel von Infineon, einen nachhaltig positiven Free-Cash-Flow zu generieren. Der konsistenten Generierung von Free-Cash-Flow kommt angesichts der nach der Akquisition von Cypress deutlich erhöhten Verschuldung eine gestiegene Bedeutung zu (zur Erläuterung der Entwicklung des Free-Cash-Flows im Geschäftsjahr 2021 siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 106 f.](#)). Der Free-Cash-Flow wird bei Infineon nur auf Unternehmens- und nicht auf Segmentebene gesteuert.

Wesentliche Einflussfaktoren auf den Free-Cash-Flow sind eine positive Ergebnisentwicklung in Verbindung mit einem effektiven Management der Vorräte, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Investitionen.

Der Free-Cash-Flow ist bei Infineon wie folgt definiert:

Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten
+ Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten
+ Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments
= Free-Cash-Flow

Return on Capital Employed (RoCE)

Die Kennzahl RoCE bewertet die Kapitalrentabilität und zeigt den Zusammenhang zwischen der Profitabilität und dem für den Geschäftsbetrieb notwendigen Kapital auf (zur rechnerischen Ableitung und Entwicklung des RoCE im Geschäftsjahr 2021 siehe Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“, [S. 105](#)). Der RoCE verdeutlicht, wie effizient ein Unternehmen seine Ressourcen einsetzt, und dient als Instrument der wertorientierten Unternehmenssteuerung. Er wird bei Infineon nur auf Unternehmens- und nicht auf Segmentebene berichtet.

Der RoCE ist wie folgt definiert:

Betriebsergebnis, bereinigt um:
Finanzergebnis ohne Zinsergebnis
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
= Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern ①
Aktiva
– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
– Finanzinvestments
– Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte
– Summe kurzfristige Verbindlichkeiten
+ Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden
+ Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten
= Eingesetztes Kapital ②
RoCE ①/②

Ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen

Die Hauptsteuerungskennzahlen werden durch folgende weitere Steuerungskennzahlen ergänzt.

Wachstums- und Rentabilitätskennzahlen

Die drei Hauptsteuerungskennzahlen, insbesondere das Segmentergebnis, korrelieren positiv mit dem Umsatzwachstum. Insofern ist das Umsatzwachstum keine eigene Hauptsteuerungskennzahl, wird aber indirekt über die drei Kennzahlen mit abgedeckt.

Um die operative Rentabilität im Detail zu analysieren, werden die dem Segmentergebnis vorgelagerten Ergebnis- und Kostenblöcke betrachtet. Dabei handelt es sich um das Bruttoergebnis vom Umsatz, die Forschungs- und Entwicklungskosten, die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sowie deren Relation zu den Umsatzerlösen.

Diese Kennzahlen werden sowohl auf Konzern- als auch auf Segmentebene analysiert (zur Entwicklung dieser Kennzahlen im Geschäftsjahr 2021 siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [S. 99 ff.](#)).

Liquiditätskennzahlen

Eine rollierende Liquiditätsplanung dient der Sicherstellung einer ausreichenden Ausstattung mit liquiden Mitteln und der Optimierung der Kapitalstruktur. Die Liquidität wird nicht auf Segmentebene, sondern nur auf Konzernebene gesteuert, wofür die folgenden Kennzahlen zur Anwendung kommen:

- › **Brutto-Cash-Position:** Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments.
- › **Netto-Cash-Position:** Brutto-Cash-Position abzüglich kurz- und langfristiger Finanzschulden.
- › **Investitionen:** Summe aus Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte, einschließlich aktivierter Entwicklungskosten.

Zur Entwicklung der Kennzahlen im abgelaufenen Geschäftsjahr siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 106 f.](#)

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Zu den nichtfinanziellen Kennzahlen bei Infineon gehören die CO₂-Emissionen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Diversität.

Bereits bei der Hauptversammlung 2020 hatte Infineon verkündet, bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral werden zu wollen. Bis 2025 möchte Infineon seine CO₂-Emissionen gegenüber dem Kalenderjahr 2019 um 70 Prozent reduzieren.

Die nichtfinanziellen Kennzahlen spiegeln sich auch in der Vorstandsvergütung wider (siehe hierzu Kapitel „Vergütungsbericht“, [S. 132 ff.](#)).

Ist- und Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Im Kapitel „Prognosebericht“, [S. 109](#), findet sich eine tabellarische Gegenüberstellung der im Geschäftsjahr 2021 erzielten Ist-Werte für die Hauptsteuerungskennzahlen sowie für ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen mit den prognostizierten Werten sowie mit den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022.

Nachhaltigkeit bei Infineon

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten werden im separaten Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ beschrieben.

Aus den Anforderungen des deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes leitet sich für die Infineon Technologies AG für das Berichtsjahr 2021 die Pflicht zur Veröffentlichung eines nichtfinanziellen Berichts auf Gesellschafts- und Konzernebene ab. Dieser wird gemeinsam für die Infineon Technologies AG und den Infineon-Konzern als zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht innerhalb des Nachhaltigkeitsberichts veröffentlicht. Die gesetzlich erforderlichen Informationen sind entsprechend gekennzeichnet, um sie von der freiwilligen Berichterstattung nach den GRI-Standards abzugrenzen. Der gesamte Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ inklusive der Kapitel, die zum nichtfinanziellen Bericht gehören, wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München (Deutschland), einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen und ohne Einschränkungen bescheinigt. Zusätzlich wurden ausgewählte Angaben einer Prüfung mit hinreichender Sicherheit unterzogen und ohne Einschränkungen bescheinigt.

Der separate Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ einschließlich des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts findet sich im Internet unter www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting.



Nachhaltigkeit bei Infineon

In Ergänzung zum Geschäftsbericht 2021



Die Infineon-Aktie

Basisinformationen zur Aktie

Art der Aktien	Namensaktien (Stammaktien) in Form von Aktien oder American Depositary Shares (ADS) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je €2 (Verhältnis ADS: Aktien = 1:1)
Grundkapital	€2.611.842.274 (am 30. September 2021), €2.611.842.274 (am 30. September 2020)
Ausgegebene Aktien ¹	1.305.921.137 (am 30. September 2021), 1.305.921.137 (am 30. September 2020)
Eigenbesitz	4.545.602 Aktien (am 30. September 2021), 5.251.391 Aktien (am 30. September 2020)
ISIN WKN	DE0006231004 623100
Börsenkürzel	IFX (Aktie), IFNNY (ADS)
Bloomberg Nasdaq IR Insight	IFX GY (Xetra), IFNNY US IFX-XE, IFNNY-PK
Notierungen	Aktien: Frankfurter Wertpapierbörse (FWB)
Marktkapitalisierung ²	€46.231 Millionen (am 30. September 2021)
Durchschnittlich auf Xetra gehandelte Aktien pro Tag in Stück	4.884.416 (im Geschäftsjahr 2021)
Handel in den USA	ADS, außerbörslicher Handel am OTC-Markt (OTCQX)
Marktkapitalisierung ²	US\$53.539 Millionen (am 30. September 2021)
Durchschnittlich gehandelte ADS pro Tag in Stück	180.128 (im Geschäftsjahr 2021)
Indexmitglied (Auswahl)	DAX 40 TecDAX EURO STOXX 50 Dow Jones STOXX Europe 600 Dow Jones Euro STOXX TMI Technology Hardware & Equipment Dow Jones Germany Titans 30 MSCI Germany S&P-Europe-350 Dow Jones Sustainability World Index

¹ Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beinhaltet die Aktien in Eigenbesitz.

² Die Aktien in Eigenbesitz wurden bei der Berechnung der Marktkapitalisierung nicht berücksichtigt.

Eine ausführliche Übersicht über weitere wichtige Indizes, in denen die Infineon-Aktie vertreten ist, finden Sie im Internet unter

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/infineon-share/#5.

Basisinformationen zu den Anleihen und anderen Finanzierungsinstrumenten

1,500 % Anleihe vom 10. März 2015	€500 Millionen	fällig am 10. März 2022, ISIN: XS1191116174
0,750 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2023, ISIN: XS2194282948
1,125 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2026, ISIN: XS2194283672
1,625 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2029, ISIN: XS2194283839
2,000 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€650 Millionen	fällig am 24. Juni 2032, ISIN: XS2194192527
2,875 % Hybridanleihe vom 1. Oktober 2019	€600 Millionen	Kündigungssperrfrist 1. Januar 2025, ISIN: XS2056730323
3,625 % Hybridanleihe vom 1. Oktober 2019	€600 Millionen	Kündigungssperrfrist 1. Januar 2028, ISIN: XS2056730679
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$350 Millionen	fällig am 5. April 2024
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$350 Millionen	fällig am 5. April 2026
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$235 Millionen	fällig am 5. April 2028
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2027
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2029
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2031
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$250 Millionen	fällig am 16. Juni 2033
Laufzeitendarlehen vom 3. Juni 2019	US\$1.110 Millionen	fällig am 3. Juni 2024
4,500 % Wandelanleihe vom 23. Juni 2016	US\$216 Millionen	fällig am 15. Januar 2022, ISIN: US232806AM17
Rating von S&P Global Ratings		seit 11. Februar 2021: „BBB-“ mit Ausblick „positiv“

Aktienkursentwicklung

Die Infineon-Aktie beendete das Geschäftsjahr 2021 mit einem Schlusskurs von €35,53. Gegenüber dem Schlusskurs zum Ende des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von €24,12 betrug der Kursanstieg 47 Prozent.

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie kam es am Anfang des Kalenderjahres 2020 zu einem starken Kursrückgang an den weltweiten Aktienbörsen. Mitte März 2020 setzte dann eine Kurserholung ein, die sich auch im Geschäftsjahr 2021 weiter fortsetzte. So stieg der Kurs der Infineon-Aktie von Oktober 2020 relativ kontinuierlich bis Ende September 2021.

G35 Relative Entwicklung der Aktie von Infineon, des DAX, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index im Geschäftsjahr 2021 (Tagesschlusskurse)

Infineon-Aktie in €

30. September 2020 = 100



Der Tiefstkurs im Geschäftsjahr 2021 wurde gleich Ende Oktober 2020 erreicht. Mit einem Kurs von €23,69 lag dieser nur minimal unter dem Kurs zu Beginn des Geschäftsjahres von €24,12. Den Höchstkurs von €37,92 erzielte die Infineon-Aktie Mitte September 2021 und damit kurz vor Geschäftsjahresende. Mit einem Kursanstieg von 47 Prozent wies die Infineon-Aktie eine deutlich bessere Wertentwicklung als der DAX auf, der sich im gleichen Zeitraum um 20 Prozent verbesserte. Auch die amerikanischen Vergleichsindizes konnten bei der Wertentwicklung von Infineon nicht mithalten. Der Dow Jones US Semiconductor Index erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Anstieg von 39 Prozent und der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) ein Plus von 45 Prozent.

Aufgrund der guten Kursentwicklung stieg die Marktkapitalisierung von Infineon von €31.366 Millionen zum 30. September 2020 auf €46.231 Millionen am Ende des Geschäftsjahres 2021.

Handelsvolumen und Aktienindizes

Im Geschäftsjahr 2021 betrug das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Infineon-Aktie auf Xetra gemessen in Stück 4,9 Millionen Aktien. Gegenüber dem Wert des Vorjahres von 7,7 Millionen Aktien entspricht dies einem Rückgang von 36 Prozent. Aufgrund des deutlichen Kursanstiegs der Infineon-Aktie stieg das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen gemessen in Euro hingegen um 11 Prozent von €143,5 Millionen im Vorjahr auf €158,0 Millionen im Geschäftsjahr 2021.

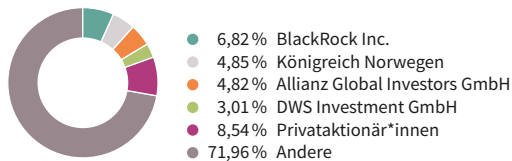
In den USA wird die Infineon-Aktie als ADS (American Depositary Share) außerbörslich am OTCQX-Markt mit dem Börsenkürzel IFNNY gehandelt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden an diesem Markt rund 180.000 ADS pro Tag umgesetzt (Geschäftsjahr 2020: täglich rund 235.000 ADS). Die Anzahl der ausstehenden ADS verminderte sich von 39,2 Millionen ADS zum 30. September 2020 auf 33,0 Millionen Stück zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres.

Seit dem 22. März 2021 ist Infineon Teil des EURO STOXX 50-Index. Der deutsche Börsenindex DAX wurde am 20. September 2021 von 30 auf 40 Werte erweitert. Parallel haben sich auch die Regeln für die Bestimmung der Reihenfolge in der DAX-Rangliste geändert. Seit September 2021 wird hierbei nur noch die Marktkapitalisierung betrachtet. Das Handelsvolumen spielt bei der Feststellung der Reihenfolge dagegen keine Rolle mehr. Im September 2021 belegte Infineon bei der Marktkapitalisierung den 11. Platz und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr um zwei Plätze. Beim TecDAX lag Infineon zum Ende des Geschäftsjahres wie bereits im Vorjahr hinsichtlich der Marktkapitalisierung auf Rang 3.

Aktionärsstruktur

Zum 30. September 2021 waren wie im Vorjahr vier Aktionär*innen mit jeweils mehr als 3 Prozent der ausgegebenen Aktien an Infineon beteiligt. Das von Privataktionär*innen gehaltene Aktienkapital betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2021 8,54 Prozent nach einem Anteil von 8,82 Prozent am Ende des Geschäftsjahres 2020.

G36 Aktionärsstruktur zum Ende des Geschäftsjahres 2021



Dividende

Mit unserer Dividendenpolitik verfolgen wir das Ziel, unsere Aktionär*innen angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens zu beteiligen. Grundsätzlich soll auch bei einem stagnierenden oder rückläufigen Ergebnis zumindest eine unveränderte Dividende ausgeschüttet werden. Aufgrund der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, der damals bestehenden Risiken und um finanziellen Spielraum zu behalten, wurde für das Geschäftsjahr 2020 eine im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 um €0,05 verminderte Dividende von €0,22 ausgeschüttet. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2021 und der positiven Aussichten für die Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 soll die Dividende nun wieder um €0,05 erhöht werden. So ist für die Hauptversammlung im Februar 2022 geplant, eine Ausschüttung von €0,27 je Aktie für das Geschäftsjahr 2021 vorzuschlagen. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien belief sich zum 30. September 2021 auf 1.305.921.137 Stück. Hierin enthalten sind 4.545.602 Aktien in Eigenbesitz, die nicht dividendenberechtigt sind. Die voraussichtliche Ausschüttungssumme würde somit auf €351 Millionen nach €286 Millionen im Vorjahr steigen.

Die Teilnahme an Telefonkonferenzen ist im Internet als Webcast auf unseren Investor-Relations-Seiten möglich.

www.infineon.com/boerse

Unseren Privataktionär*innen stehen wir für Fragen per E-Mail (investor.relations@infineon.com) und per Telefon (+49 89 234-26655) zur Verfügung.

Geschäftsentwicklung des Konzerns

Darstellung der Ertragslage

Posten der Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie	2021	2020
Umsatzerlöse	11.060	8.567
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.260	2.776
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.448	- 1.113
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	- 1.354	- 1.042
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, Saldo	12	- 40
Betriebsergebnis	1.470	581
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, Saldo)	- 160	- 148
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	9	- 9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 144	- 52
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.175	372
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 6	- 4
Ergebnis nach Steuern	1.169	368
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,87	0,26
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,87	0,26
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	1,20	0,64

Positive Geschäftsentwicklung und Einbezug von Cypress für ein volles Geschäftsjahr führen zu Umsatzanstieg

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 um €2.493 Millionen beziehungsweise 29 Prozent auf €11.060 Millionen (Vorjahr: €8.567 Millionen). Der Umsatzanstieg resultiert vor allem aus der unverändert hohen Nachfrage nach Halbleitern in Verbindung mit dem damit verbundenen Ausbau von Fertigungskapazitäten, wodurch positive Volumen- und Preiseffekte erzielt werden konnten. Zum anderen hat Cypress

erstmalig im gesamten abgelaufenen Geschäftsjahr zum Konzernumsatz beigetragen, während der Umsatz von Cypress im Vorjahr lediglich anteilig für die Monate April bis September im Konzernumsatz enthalten war. Gegenläufig wirkten pandemiebedingte Einschränkungen beispielsweise der Fertigungskapazitäten in Melaka (Malaysia) und bei Auftragsfertigung sowie die Nachwirkungen des Wintersturms in Austin (Texas, USA).

Das Segment Automotive war weiterhin das umsatzstärkste Segment. Mit €4.841 Millionen (Vorjahr: €3.521 Millionen) trug es 44 Prozent zum Gesamtumsatz von Infineon bei. Der Umsatzanstieg von 37 Prozent im Vergleich zum Vorjahr war vor allem auf die Erholung im Automobilsektor sowie den 12-Monats-Umsatzbeitrag von Cypress zurückzuführen.

Der Umsatz im Segment Industrial Power Control betrug im Berichtszeitraum €1.542 Millionen und lag damit 10 Prozent über dem Vorjahreswert von €1.406 Millionen. Das Segment steuerte 14 Prozent des Konzernumsatzes bei.

Im Segment Power & Sensor Systems konnte ein Umsatz von €3.268 Millionen (Vorjahr: €2.650 Millionen) erzielt werden. Dies entspricht einem Wachstum von 23 Prozent und einem Beitrag zum Konzernumsatz von 29 Prozent. Grund für das deutliche Umsatzwachstum war vor allem die kontinuierlich steigende Nachfrage nach Halbleitern in einer Vielzahl von Applikationen. Ein weiterer positiver Wachstumseffekt resultierte aus der Konsolidierung des Geschäfts mit USB-Komponenten von Cypress erstmals für ein komplettes Geschäftsjahr.

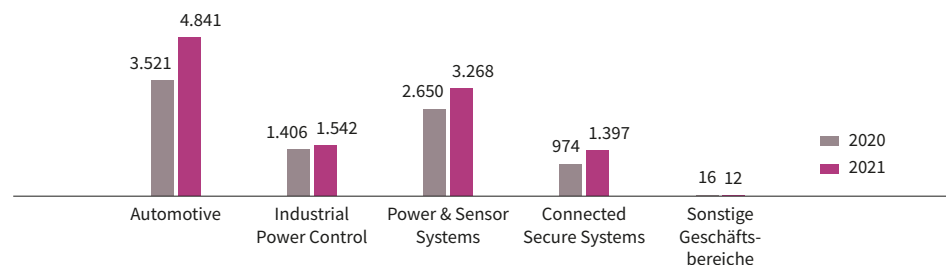
Im Segment Connected Secure Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von €1.397 Millionen (Vorjahr: €974 Millionen). Dies entspricht einem Wachstum von 43 Prozent, wozu neben einem verbesserten Produktmix auch der 12-Monats-Umsatzbeitrag von Cypress entscheidend beitrug. Das Segment steuerte 13 Prozent des Konzernumsatzes bei.

Weitere Details zur Entwicklung der Segmente finden sich im Kapitel „Die Segmente“.

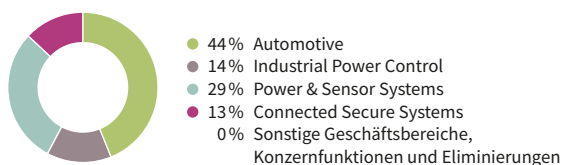
[S. 58 ff.](#)

G37 Umsatzerlöse nach Segmenten

€ in Millionen



G38 Umsatzverteilung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2021



Negativer Einfluss der Währungsentwicklung auf Umsatzwachstum

Ein Großteil der **Umsatzerlöse** des Geschäftsjahres 2021 ist in **Fremdwährungen** angefallen. Umsatzerlöse in US-Dollar hatten daran den größten Anteil. Im Jahresdurchschnitt veränderte sich der Euro/US-Dollar-Wechselkurs von rund 1,12 im Vorjahr auf 1,19 im Geschäftsjahr 2021. Dies führte zu negativen Währungseffekten.

Regionale Umsatzverteilung weitgehend unverändert zum Vorjahr

€ in Millionen, außer Prozentsätze

	2021		2020	
Europa, Naher Osten, Afrika	2.773	25 %	2.322	27 %
Darin: Deutschland	1.278	12 %	1.056	12 %
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	1.744	16 %	1.291	15 %
Greater China ¹	4.195	38 %	3.174	37 %
Darin: Festland-China, Hongkong	3.178	29 %	2.472	29 %
Japan	1.094	10 %	765	9 %
Amerika	1.254	11 %	1.015	12 %
Darin: USA	1.027	9 %	845	10 %
Gesamt	11.060	100 %	8.567	100 %

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Die Umsatzverteilung nach Regionen war im Vergleich zum Vorjahr weitgehend unverändert. Wie im Vorjahr war die Region Greater China die nach Umsatz größte Region und repräsentierte im Geschäftsjahr 2021 38 Prozent vom weltweiten Infineon-Umsatz, gefolgt von der Region Europa, Naher Osten, Afrika mit 25 Prozent.

China (bestehend aus Festland-China und Hongkong) wies mit einem Anteil von €3.178 Millionen oder 29 Prozent am weltweiten Infineon-Umsatz den höchsten Umsatz auf Länderebene auf, gefolgt von Deutschland mit €1.278 Millionen oder 12 Prozent.

Bruttomarge deutlich verbessert

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) belief sich im Berichtszeitraum auf €4.260 Millionen und lag damit um 53 Prozent über dem Vorjahreswert von €2.776 Millionen. Die **Bruttomarge** verbesserte sich entsprechend von 32,4 Prozent im Geschäftsjahr 2020 auf 38,5 Prozent im Geschäftsjahr 2021.

Die **Umsatzkosten** lagen im Berichtszeitraum mit €6.800 Millionen um €1.009 Millionen beziehungsweise 17 Prozent über dem Vorjahreswert in Höhe von €5.791 Millionen. Der Anstieg ist damit unterproportional zum Umsatzwachstum. Hierzu trugen unter anderem der Rückgang der Leerstandskosten im Vergleich zum Vorjahr sowie positive Preiseffekte im Absatzbereich bei. Einen gegenläufigen Effekt hatten hingegen die pandemiebedingten Einschränkungen in der Fertigung in Melaka (Malaysia). In den Umsatzkosten sind außerdem Aufwendungen enthalten, die im Zusammenhang mit einem Produktionsstillstand in Austin (Texas, USA) entstanden sind. Die behördlich angeordnete Abschaltung von Fertigungsanlagen war nach einem schweren Wintersturm und den daraus resultierenden lang anhaltenden Stromausfällen in der Region erforderlich geworden.

In den Umsatzkosten wurden außerdem Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Cypress und zu einem kleinen Teil von International Rectifier (im Geschäftsjahr 2015) in Höhe von insgesamt €295 Millionen (Vorjahr: €288 Millionen) erfasst. Diese setzten sich aus Abschreibungen von stillen Reserven, die im Rahmen der Kaufpreisallokationen aufgedeckt wurden, sowie aus sonstigen akquisitionsbedingten Aufwendungen in Höhe von €17 Millionen (Vorjahr: €28 Millionen) zusammen. Im Vorjahr waren zudem Aufwendungen aus dem Verbrauch von Vorräten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Cypress zum Marktpreis bewertet wurden, enthalten.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2021	2020
Umsatzkosten	6.800	5.791
Prozentuale jährliche Veränderung	17 %	15 %
Prozent vom Umsatz	61,5 %	67,6 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.260	2.776
Prozent vom Umsatz (Bruttomarge)	38,5 %	32,4 %

Betriebskosten im Verhältnis zum Umsatz stabil

Die **Betriebskosten** (Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) stiegen im Geschäftsjahr 2021 um €647 Millionen auf €2.802 Millionen (Vorjahr: €2.155 Millionen) und betrugen damit 25,3 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 25,2 Prozent).

Forschungs- und Entwicklungskosten

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2021	2020
Forschungs- und Entwicklungskosten, brutto	1.770	1.379
Abzüglich:		
Berücksichtigte Zulagen und Zuschüsse	- 123	- 108
Aktivierte Entwicklungskosten	- 199	- 158
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.448	1.113
Prozentuale jährliche Veränderung	30 %	18 %
Prozent vom Umsatz	13,1 %	13,0 %

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind mit €1.448 Millionen im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zu €1.113 Millionen im Vorjahr um €335 Millionen beziehungsweise 30 Prozent angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen zum einen aus der zeitlich vollen Einbeziehung von Cypress im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr. Zum anderen wurden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter intensiviert und unter anderem weitere Mitarbeiter*innen eingestellt. So waren zum 30. September 2021 im Bereich Forschung und Entwicklung 10.372 Mitarbeiter*innen beschäftigt (30. September 2020: 9.262), ein Anstieg um 12 Prozent. Des Weiteren wurden €15 Millionen akquisitionsbedingte Aufwendungen in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst (Vorjahr: €18 Millionen).

Der prozentuale Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am Umsatz lag mit 13,1 Prozent im Geschäftsjahr 2021 etwa auf dem Niveau des Vorjahres (13,0 Prozent).

Die wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2021 werden im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ näher erläutert. [S. 81 ff.](#)

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2021	2020
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	1.354	1.042
Prozentuale jährliche Veränderung	30 %	20 %
Prozent vom Umsatz	12,2 %	12,2 %

Die **Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um €312 Millionen beziehungsweise um 30 Prozent auf €1.354 Millionen. Auch hierin sind neben dem 12-Monats-Beitrag von Cypress höhere Ergebniseffekte aus den Kaufpreisallokationen sowie akquisitionsbedingte Aufwendungen für den Erwerb von Cypress und International Rectifier in Höhe von insgesamt €219 Millionen (Vorjahr: €161 Millionen) zu berücksichtigen. Der prozentuale Anteil der Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten am Umsatz lag mit 12,2 Prozent im Geschäftsjahr 2021 auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 12,2 Prozent).

Anstieg des Saldos aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen

Der **Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2021 auf €12 Millionen (Vorjahr: minus €40 Millionen). Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um €12 Millionen gesunken. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr ein Einmalertrag aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von €20 Millionen enthalten war. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um €64 Millionen reduziert. Dies liegt im Wesentlichen an dem Rückgang der akquisitionsbedingten Aufwendungen um €31 Millionen auf €14 Millionen (Vorjahr: €45 Millionen).

Finanzergebnis leicht rückläufig

Das **Finanzergebnis** lag mit minus €160 Millionen leicht unter dem Vorjahreswert von minus €148 Millionen. Davon betreffen minus €150 Millionen das Nettozinsergebnis. Für weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang Nr. 3. [S. 172](#)

Rückgang der effektiven Steuerquote auf 10,9 Prozent

Der **Steueraufwand** im Geschäftsjahr 2021 erhöhte sich auf €144 Millionen (Vorjahr: €52 Millionen). Der erhöhte Steueraufwand resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg des Ergebnisses vor Steuern. Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von €1.319 Millionen (Vorjahr: €424 Millionen) lag die Steuerquote im Berichtszeitraum bei 10,9 Prozent (Vorjahr: 12,3 Prozent).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag waren im Geschäftsjahr 2021, wie im Vorjahreszeitraum, durch ausländische Steuersätze, nicht abzugsfähige Aufwendungen, steuerfreie Erträge, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag siehe Konzernanhang Nr. 5. [S. 173 ff.](#)

Ergebnis nach Steuern und Ergebnis je Aktie gestiegen

Nach Abzug des Steueraufwands und des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis nach Steuern von €1.169 Millionen (Vorjahr: €368 Millionen).

Das verbesserte **Ergebnis nach Steuern** führte zu einem entsprechenden Anstieg des **Ergebnisses je Aktie**.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich im Berichtszeitraum auf €0,87 (Vorjahr: €0,26).

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie nach IFRS ist im Konzernanhang unter Nr. 7 dargestellt. [S. 176 f.](#)

Anstieg des bereinigten Ergebnisses je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisallokation für Akquisitionen (insbesondere Cypress und International Rectifier), Einmal-effekte im Finanzergebnis im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit der

operativen Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermittelt Infineon das **bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert)**. Das bereinigte Ergebnis nach Steuern und das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) sind kein Ersatz oder keine höherwertigen Kennzahlen, sondern stets als zusätzliche Information zu dem nach IFRS ermittelten Ergebnis nach Steuern beziehungsweise Ergebnis je Aktie (verwässert) aufzufassen.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) erhöhte sich von €0,64 auf €1,20 je Aktie und berechnet sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	2021	2020
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	1.175	372
Vergütung der Hybridkapitalinvestoren ¹	– 26	– 35
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert	1.149	337
Zuzüglich/Abzüglich:		
Wertminderungen (Wertaufholungen) (insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert)	– 1	– 11
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	–	20
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	27	14
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	544	540
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	1	– 1
Sonstige Erträge und Aufwendungen, Saldo	31	27
Akquisitionsbedingte Aufwendungen im Finanzergebnis	7	49
Steuereffekt auf Bereinigungen	– 131	– 126
Wertaufholung beziehungsweise Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern, die aus der jährlich zu aktualisierenden Ertragsprognose resultieren	– 64	– 35
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert	1.563	814
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen) – verwässert	1.304	1.266
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert²	1,20	0,64

¹ Einschließlich des kumulierten Steuereffekts.

² Die Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Darstellung der Vermögenslage

€ in Millionen, außer Prozentsätze	30. September 2021	30. September 2020	Veränderung
Kurzfristige Vermögenswerte	8.252	7.179	15 %
Langfristige Vermögenswerte	15.082	14.820	2 %
Summe Vermögenswerte	23.334	21.999	6 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.443	3.450	29 %
Langfristige Verbindlichkeiten	7.490	8.330	– 10 %
Summe Verbindlichkeiten	11.933	11.780	1 %
Summe Eigenkapital	11.401	10.219	12 %
Bilanzkennzahlen:			
Gesamtkapitalrendite ¹	5,0 %	1,7 %	
Eigenkapitalquote ²	48,9 %	46,5 %	
Eigenkapitalrendite ³	10,3 %	3,6 %	
Verschuldungsgrad ⁴	57,8 %	68,8 %	
Vorratsintensität ⁵	9,3 %	9,3 %	
RoCE ⁶	8,4 %	3,0 %	

¹ Gesamtkapitalrendite = Ergebnis nach Steuern/Summe Vermögenswerte

² Eigenkapitalquote = Eigenkapital/Summe Vermögenswerte

³ Eigenkapitalrendite = Ergebnis nach Steuern/Eigenkapital

⁴ Verschuldungsgrad = (langfristige + kurzfristige Finanzschulden)/Eigenkapital

⁵ Vorratsintensität = Vorräte (netto)/Summe Vermögenswerte

⁶ Ermittlung siehe nachfolgenden Abschnitt betreffend RoCE, [S. 104 f.](#)

Kurzfristige Vermögenswerte vor allem durch Brutto-Cash-Position deutlich gestiegen

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen zum 30. September 2021 um €1.073 Millionen auf €8.252 Millionen, verglichen mit €7.179 Millionen zum 30. September 2020. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus der Brutto-Cash-Position, die um €695 Millionen auf €3.922 Millionen gestiegen ist (30. September 2020: €3.227 Millionen). Ausführungen zur Entwicklung der Brutto-Cash-Position finden sich im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 107](#). Daneben haben sich bedingt durch den deutlichen Umsatzanstieg die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um €287 Millionen erhöht.

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage stiegen die Vorräte um €129 Millionen und hierbei insbesondere die unfertigen Erzeugnisse.

Leichter Anstieg der langfristigen Vermögenswerte im Wesentlichen durch Investitionen in das Sachanlagevermögen

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich zum Stichtag um €262 Millionen auf €15.082 Millionen (30. September 2020: €14.820 Millionen). Dieser Anstieg resultierte in erster Linie aus der Erhöhung des Sachanlagevermögens, welches um €333 Millionen auf €4.443 Millionen gegenüber dem 30. September 2020 mit €4.110 Millionen anstieg. Die Zugänge zum Sachanlagevermögen überstiegen hierbei die Abschreibungen. Investiert wurde vor allem in die Fertigungsstätten in Villach (Österreich), Dresden und Regensburg (beide Deutschland), Kulim und Melaka (beide Malaysia), Singapur sowie Cegléd (Ungarn). Wechselkursbedingt stiegen die Geschäfts- oder Firmenwerte um €65 Millionen auf €5.962 Millionen. Des Weiteren stiegen die aktiven latenten Steuern um €68 Millionen sowie Nutzungsrechte um €50 Millionen. Gegenläufig verringerten sich die sonstigen immateriellen Vermögenswerte um €272 Millionen auf €3.349 Millionen vor allem durch Abschreibungen auf Technologien, die im Zuge der Akquisition von Cypress erworben wurden.

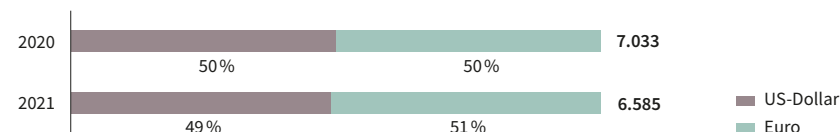
Verbindlichkeiten leicht gestiegen

Zum 30. September 2021 lagen die **Verbindlichkeiten** bei €11.933 Millionen und damit um €153 Millionen über dem Vorjahr (30. September 2020: €11.780 Millionen). Hierbei stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um €409 Millionen auf €1.569 Millionen nach €1.160 Millionen zum 30. September 2020 bedingt zum einen durch eine hohe Auslastung der Produktion und noch stärker durch gestiegene Investitionen. Die Rückstellungen stiegen um €385 Millionen auf €1.134 Millionen, da die Neubildung der erfolgsabhängigen Mitarbeitervergütung für den Berichtszeitraum die für das Vorjahr getätigten Zahlungen überstieg.

Gegenläufig kam es zu einem Rückgang der Bruttofinanzschulden, die sich um €448 Millionen auf €6.585 Millionen verringert haben (30. September 2020: €7.033 Millionen), unter anderem aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung von €310 Millionen von im Zusammenhang mit dem Erwerb von Cypress aufgenommenen Finanzschulden. Die Zusammensetzung und Fälligkeiten der Bruttofinanzschulden werden im Konzernanhang unter Nr. 15 erläutert. [S. 184 f.](#)

G39 Finanzschulden nach Währungen

€ in Millionen



Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gingen um €122 Millionen zurück, im Wesentlichen bedingt durch einen versicherungsmathematischen Gewinn von €128 Millionen nach Steuern im Zusammenhang mit der Bewertung der Nettopensionsverpflichtungen und als Folge der Zins- und Kreditmargenentwicklung an den Finanzmärkten im abgelaufenen Geschäftsjahr (siehe Konzernanhang Nr. 18, [S. 187 ff.](#)).

Eigenkapital im Wesentlichen durch Ergebnis nach Steuern gestiegen

Das **Eigenkapital** ist zum 30. September 2021 um €1.182 Millionen auf €11.401 Millionen gestiegen (30. September 2020: €10.219 Millionen). Hierbei erhöhte vor allem das im Geschäftsjahr 2021 erzielte Ergebnis nach Steuern von €1.169 Millionen das Eigenkapital. Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von im Saldo €128 Millionen nach Steuern führten zu einem zusätzlichen Anstieg des Eigenkapitals. Ebenfalls zum Anstieg beigetragen haben positive Währungseffekte in Höhe von €90 Millionen, die in den anderen Rücklagen erfasst wurden. Gegenläufig wirkte im Wesentlichen die für das Geschäftsjahr 2020 gezahlte Dividende von €286 Millionen.

Die Eigenkapitalquote zum 30. September 2021 lag bei einer Bilanzsumme von €23.334 Millionen bei 48,9 Prozent (30. September 2020: 46,5 Prozent bei einer Bilanzsumme von €21.999 Millionen).

RoCE durch gestiegenes Betriebsergebnis deutlich verbessert

Im Geschäftsjahr 2021 stieg das Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern deutlich um €852 Millionen auf €1.325 Millionen (Vorjahr: €473 Millionen).

Für den Anstieg des Betriebsergebnisses war vor allem der deutliche Umsatzanstieg in Verbindung mit der dadurch guten Auslastung verantwortlich (siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [S. 99 f.](#)).

Das eingesetzte Kapital blieb hingegen fast unverändert und lag bei €15.793 Millionen zum 30. September 2021 (30. September 2020: €15.827 Millionen).

Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE)** stieg entsprechend deutlich von 3,0 Prozent auf 8,4 Prozent.

Der RoCE für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 ermittelte sich wie folgt:

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2021	2020
Betriebsergebnis	1.470	581
Zuzüglich/Abzüglich:		
Finanzergebnis ohne Zinsergebnis ¹	- 10	- 47
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	9	- 9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 144	- 52
Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern ①	1.325	473
Aktiva	23.334	21.999
Zuzüglich/Abzüglich:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 1.749	- 1.851
Finanzinvestments	- 2.173	- 1.376
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	- 9	-
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	- 4.443	- 3.450
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	833	505
Eingesetztes Kapital ②	15.793	15.827
RoCE ①/②	8,4 %	3,0 %

¹ Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2021 und 2020 betrug minus €160 Millionen beziehungsweise minus €148 Millionen und enthielt ein Zinsergebnis von minus €150 Millionen beziehungsweise minus €101 Millionen.

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

€ in Millionen	2021	2020
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	3.063	1.817
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	- 2.284	- 7.172
Mittelabfluss (-zufluss) aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	- 885	6.274
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	2	- 6
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 104	913
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2	- 83
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 102	830

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten stark gestiegen

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich ein **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** von €3.063 Millionen, eine Erhöhung um €1.246 Millionen im Vergleich zu €1.817 Millionen im Vorjahr. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen ein Anstieg von €1.197 Millionen beim Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Wertminderungen, Zinsen und Ertragsteuern auf €2.994 Millionen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen überstieg die höhere Mittelbindung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräten und trug im Saldo mit €379 Millionen zur Verbesserung des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten bei. Einen gegenläufigen Effekt hatte der Mittelabfluss für Ertragsteuern und Zinsen, der sich auf insgesamt €325 Millionen belief.

Der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** im Geschäftsjahr 2020 hatte €1.817 Millionen betragen. Ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Wertminderungen, Zinsen und Ertragsteuern von €1.797 Millionen wirkten insbesondere Veränderungen der Vorräte sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von in Summe €99 Millionen positiv auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit

aus fortgeführten Aktivitäten. Der Mittelabfluss für Ertragsteuern und Zinsen belief sich auf zusammen €180 Millionen. Die übrige Veränderung resultierte aus der Veränderung der Rückstellungen, dem sonstigen nicht zahlungswirksamen Ergebnis sowie den Gewinnen aus dem Abgang von Sachanlagen.

Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten geprägt von Investitionen in Sachanlagen

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf €2.284 Millionen. Darin enthalten ist ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von €1.268 Millionen aus Investitionen in Sachanlagen sowie €229 Millionen aus Investitionen in sonstige immaterielle und sonstige Vermögenswerte (siehe Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“, [□ S. 104](#)). Des Weiteren führte der Saldo aus den Käufen und Verkäufen von Finanzinvestments, die Teil der Brutto-Cash-Position sind und nicht in den Free-Cash-Flow einbezogen werden (siehe nachfolgend im Abschnitt „Free-Cash-Flow“), zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von €795 Millionen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten hatte im Geschäftsjahr 2020 €7.172 Millionen betragen. Darin enthalten waren Nettoauszahlungen für den Erwerb von Cypress in Höhe von €7.433 Millionen. Der Saldo aus den Käufen und Verkäufen von Finanzinvestments führte zu einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von €1.372 Millionen. Des Weiteren resultierte ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von €915 Millionen aus Investitionen in Sachanlagen sowie €184 Millionen aus Investitionen in sonstige immaterielle und sonstige Vermögenswerte.

Rückzahlung von Finanzschulden und Dividendenzahlung führten zu Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf €885 Millionen. Hierin enthalten waren Nettoabflüsse in Höhe von €486 Millionen aus der Rückzahlung von Finanzschulden (siehe Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“, [□ S. 104](#), und Konzernanhang Nr. 15, [□ S. 184 f.](#)). Ebenfalls zahlungsmittelreduzierend wirkten die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2020 von €286 Millionen, Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten von €76 Millionen sowie Zahlungen an Hybridkapitalinvestoren von €39 Millionen.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf €6.274 Millionen. Hierin enthalten waren Nettozuflüsse in Höhe von €4.443 Millionen aus der Aufnahme von Finanzschulden, Nettozuflüsse von €1.040 Millionen aus der im Mai 2020 durchgeführten Kapitalerhöhung und Nettozuflüsse von €1.184 Millionen aus der im Oktober 2019 durchgeführten Emission einer Hybridanleihe in zwei Tranchen. Gegenläufig wirkten die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2019 von €336 Millionen und Zahlungen an Hybridkapitalinvestoren von €20 Millionen.

Free-Cash-Flow

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit, jeweils aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Auszahlungen noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow ist kein Ersatz oder höherwertige Kennzahl, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	2021	2020
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	3.063	1.817
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	- 2.284	- 7.172
Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo	795	- 1.372
Free-Cash-Flow	1.574	- 6.727

Free-Cash-Flow deutlich gesteigert

Im Geschäftsjahr 2021 belief sich der **Free-Cash-Flow** auf €1.574 Millionen. Hierbei überstieg der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten von €3.063 Millionen die Investitionen in Sachanlagen sowie sonstige immaterielle und sonstige Vermögenswerte von gesamt €1.497 Millionen deutlich.

Der Free-Cash-Flow des Vorjahres lag bei minus €6.727 Millionen. Er war im Wesentlichen geprägt von der Nettoauszahlung (das heißt abzüglich übernommener Zahlungsmittel) für den Erwerb von Cypress in Höhe von €7.433 Millionen sowie sonstigen Auszahlungen im Zusammenhang mit der Akquisition in Höhe von insgesamt €205 Millionen. Ohne diese Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit dem Erwerb von Cypress hätte der Free-Cash-Flow im Vorjahr €911 Millionen betragen. Investitionen in Sachanlagen sowie in sonstige immaterielle und sonstige Vermögenswerte führten zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von €1.099 Millionen.

Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position

Die folgende Tabelle stellt die Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position sowie die Finanzschulden dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	30. September 2021	30. September 2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.749	1.851
Finanzinvestments	2.173	1.376
Brutto-Cash-Position	3.922	3.227
Abzüglich:		
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	833	505
Langfristige Finanzschulden	5.752	6.528
Bruttofinanzschulden	6.585	7.033
Netto-Cash-Position	-2.663	-3.806

Die Brutto-Cash-Position stieg im Vergleich zum Vorjahr um €695 Millionen auf €3.922 Millionen zum Bilanzstichtag. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem hohen Free-Cash-Flow von €1.574 Millionen. Gegenläufig wirkten hingegen vor allem Nettorückzahlungen von Finanzschulden von €486 Millionen, die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2020 von €286 Millionen und Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten von €76 Millionen.

Die Netto-Cash-Position, definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzschulden, verbesserte sich demgemäß zum 30. September 2021 um €1.143 Millionen auf minus €2.663 Millionen (30. September 2020: minus €3.806 Millionen).

Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen, einschließlich der intern vorhandenen sowie künftig generierten Zahlungsmittel und der aktuell verfügbaren Kreditlinien von €69 Millionen (Vorjahr: €69 Millionen; siehe Konzernanhang Nr. 15, [S. 185](#)), geht Infineon davon aus, den derzeit zu erwartenden Kapitalbedarf für das Geschäftsjahr 2022 decken zu können. Dies schließt die Rückzahlung von Finanzschulden mit ein. Ebenfalls darin eingeschlossen sind sonstige finanzielle Verpflichtungen beispielsweise aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben in Sachanlagen (siehe Konzernanhang Nr. 22, [S. 197](#)). Die geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2022 sind im Kapitel „Prognosebericht“ beschrieben. [S. 109 ff.](#)

Infineon ist Vertragspartei von zwei Finanzierungsverträgen, die eine Reihe von marktüblichen Auflagen beinhalten, darunter die Einhaltung einer Finanzrelation (sogenannte Debt Coverage Ratio), welche ein bestimmtes Verhältnis von einer Schuldengröße (adjustiert) zu einer Ergebnisgröße (adjustiert) vorsieht (siehe hierzu Konzernanhang Nr. 20, [S. 195](#)).

Infineons Treasury-Leitlinien und -Struktur

Finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen, ist die Maxime des Konzern-Treasury von Infineon. Hierbei steht das Ziel einer ausreichenden Liquiditätsausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren und geplante Investitionen in allen Phasen des Geschäftszyklus vornehmen zu können. Wir streben für unsere Bruttoliquidität einen Zielwert von €1 Milliarde plus mindestens 10 Prozent des Umsatzes an.

Die Verschuldung soll grundsätzlich nur einen moderaten Anteil am Finanzierungsmix ausmachen, sodass jederzeit Handlungsspielraum gewahrt ist. Zentrales Ziel ist die Erhaltung des Investment-Grade-Ratings. Infineon wird aktuell von S&P Global Ratings mit „BBB–“ mit positivem Ausblick eingestuft. Die ursprünglich mittelfristig angelegte Zielsetzung, die Verschuldung nach dem Closing der Cypress-Transaktion auf beziehungsweise unter den maximalen Zielwert in Höhe des Zweifachen der Bruttofinanzschulden zum EBITDA zurückzuführen, wird voraussichtlich bereits im Geschäftsjahr 2022 erreicht werden. Für weitere Informationen zur Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Bruttofinanzschulden siehe Konzernanhang Nr. 15, [S. 184 f.](#)

Die oben genannten Treasury-Grundsätze regeln konzernweit die Vorgehensweise bei sämtlichen Themen, die Liquidität und Finanzierung betreffen. Hierzu zählen die Bankenpolitik und -strategie, der Abschluss von Finanzierungsvereinbarungen, das weltweite Liquiditäts- und Anlagemanagement, die Steuerung von Währungs- und Zinsrisiken sowie die Abwicklung externer und konzerninterner Zahlungsflüsse.

Unseren Treasury-Grundsätzen gemäß verfolgen wir einen stark zentralisierten Ansatz mit der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung als weltweit verantwortlicher Stelle für alle wesentlichen Aufgaben und Prozesse im Bereich Finanzierung und Treasury.

Im Rahmen eines zentralisierten Liquiditätsmanagements werden Cash-Pool-Strukturen betrieben, soweit gesetzlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar, um eine optimale Verteilung der flüssigen Finanzmittel innerhalb des Konzerns sicherzustellen und den externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren. Die auf Ebene des Konzerns zusammengeführte Liquidität wird von der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung zentral angelegt. Dabei verfolgen wir grundsätzlich eine konservative Anlagestrategie,

bei der Sicherheit vor Rendite geht. Weitere Aufgaben der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung sind das Management unserer Währungs- und Zinsrisiken sowie die Durchführung des Hedgings von Rohstoffpreissrisiken. Zu Hedgingzwecken setzen wir im laufenden operativen Geschäft folgende derivative Finanzinstrumente ein: Fremdwährungstermingeschäfte zur Reduktion der Effekte aus Währungsschwankungen (soweit sich Fremdwährungszahlungsströme im Konzern nicht ausgleichen) sowie Rohstoffswaps zur Verringerung der Preisrisiken bei erwarteten Goldeinkäufen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt. Für weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten und dem Management von finanziellen Risiken siehe Konzernanhang Nr. 26, [S. 203 ff.](#), und Nr. 27, [S. 211 ff.](#)

Des Weiteren werden gemäß unseren Treasury-Grundsätzen alle weltweiten Finanzierungen und Kreditlinien, soweit gesetzlich zulässig, direkt oder indirekt von der zentralen Finance & Treasury-Abteilung arrangiert, strukturiert und verwaltet.

Zur Erörterung aktueller Finanzmarktentwicklungen und ihrer möglichen Auswirkungen auf Infineon sowie zur Abstimmung wichtiger Liquiditäts-, Sicherungs- und Finanzierungsthemen dient das quartalsweise tagende Treasury Committee, dem neben dem Finanzvorstand auch Vertreter der Finance & Treasury-Abteilung sowie aus dem Bereich Rechnungswesen, Controlling und Steuern angehören.

Infolge der Akquisition von Cypress werden die Finanzierungs- und Treasury-Aktivitäten von Cypress sukzessive in die zentralen Infineon-Strukturen eingegliedert. Im Geschäftsjahr 2021 konnten in dieser Hinsicht weitere wesentliche Fortschritte erzielt werden.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Ist- und Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Die folgende Tabelle sowie die anschließenden Erläuterungen vergleichen für das abgelaufene Geschäftsjahr (GJ) die Ist-Werte der von Infineon verwendeten Steuerungskennzahlen mit den prognostizierten Werten und zeigen den Ausblick für das Geschäftsjahr 2022.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Ist GJ 2020	Prognose für GJ 2021 ¹	Ist GJ 2021	Prognose für GJ 2022
Hauptsteuerungskennzahlen				
Segmentergebnis-Marge	13,7 %	Über 18 % (bei einem Umsatzniveau von €11 Milliarden)	18,7 %	Etwa 21 % (bei einem Umsatz von €12,7 Milliarden)
Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten	- 6.727	Etwa €1,5 Milliarden	1.574	Etwa €1 Milliarde
RoCE	3,0 %	Etwa 7,5 %	8,4 %	Mindestens 10 %
Ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen				
Umsatz beziehungsweise Umsatzveränderung gegenüber Vorjahr	8.567	Anstieg des Umsatzes auf rund €11 Milliarden	11.060	Anstieg des Umsatzes auf etwa €12,7 Milliarden plus oder minus €500 Millionen
Investitionen	1.099	Circa €1,6 Milliarden	1.497	Etwa €2,4 Milliarden
Brutto-Cash-Position	3.227	In der Spanne von €2,9 Milliarden bis €3,6 Milliarden und somit innerhalb des Ziels von €1 Milliarde plus min- destens 10 % vom Umsatz	3.922	Etwa €4 Milliarden und somit innerhalb des Ziels von €1 Milliarde plus min- destens 10 % vom Umsatz

¹ Die hier dargestellte Prognose entspricht der zuletzt im dritten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres konkretisierten Prognose.

Vergleich ursprünglicher Prognose mit Ist-Werten für das Geschäftsjahr 2021

Für das Geschäftsjahr 2021 war im November 2020 ursprünglich ein Umsatz von €10,5 Milliarden plus oder minus 5 Prozent prognostiziert worden. Aufgrund des guten Geschäftsverlaufs wurde diese Prognose dann in den folgenden Quartalen auf einen erwarteten Umsatz von rund €11 Milliarden schrittweise erhöht. Im Geschäftsjahr 2021 wurde nun ein Umsatz von €11.060 Millionen erzielt. Dieser Umsatz lag im Rahmen der letzten Prognose vom 3. August 2021 und leicht über der ursprünglichen Prognose vom November 2020.

Im Rahmen der angepassten Prognose für die Umsatzentwicklung wurde die Erwartung für die Höhe der Segmentergebnis-Marge in jedem Quartal nachgezogen. Ursprünglich war eine Segmentergebnis-Marge von 16,5 Prozent für das Geschäftsjahr 2021 prognostiziert worden. Nachdem die Prognose bei der Bekanntgabe der Zahlen für das erste Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres zunächst auf 17,5 Prozent und bei den Zahlen für das zweite Quartal auf etwa 18 Prozent erhöht worden ist, lag die letzte Prognose für die Segmentergebnis-Marge vom August 2021 bei über 18 Prozent. Schlussendlich konnte diese Prognose mit einem Wert von 18,7 Prozent erfüllt werden.

Für den Free-Cash-Flow war ursprünglich ein Wert von mehr als €700 Millionen erwartet worden. Auch hier verbesserte sich der Ausblick stufenweise. Zunächst wurde die Prognose im Februar 2021 auf mehr als €800 Millionen erhöht. Im August 2021 lag die Erwartung für den Free-Cash-Flow dann bei etwa €1,5 Milliarden. Der erzielte Free-Cash-Flow betrug €1.574 Millionen und lag damit im Rahmen der Prognose.

Für die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) betrug die Erwartung im November 2020 für das Geschäftsjahr 2021 etwa 6 Prozent. Mit der Bekanntgabe der Zahlen für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 wurde dieser Wert auf 7,5 Prozent erhöht. Tatsächlich lag der RoCE für das Geschäftsjahr 2021 bei 8,4 Prozent und hat sich damit gegenüber dem Wert des Geschäftsjahres 2020 im Wesentlichen aufgrund des guten Betriebsergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten deutlich verbessert.

Die Prognose für die Investitionen für das Geschäftsjahr 2021 wurde im Februar 2021 aufgrund der steigenden Umsatzerwartung nach oben auf etwa €1,6 Milliarden angepasst. Ursprünglich war beabsichtigt gewesen, zwischen €1,4 Milliarden und €1,5 Milliarden zu investieren. Mit €1,5 Milliarden lagen die Investitionen unterhalb der letzten Prognose, aber am oberen Ende der ursprünglichen Prognose vom November 2020.

Erläuterung der Prognose für das Geschäftsjahr 2022

Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung und der internen Planung von Infineon ergeben sich die folgenden Prognosen.

Unterstellter Euro/US-Dollar-Wechselkurs

Als weltweit tätiges Unternehmen erzielt Infineon Umsatzerlöse nicht nur in Euro, sondern auch in Fremdwährungen, vornehmlich in US-Dollar. Des Weiteren hat das Unternehmen auch Kosten in US-Dollar und teilweise mit dem US-Dollar korrelierten anderen Währungen wie beispielsweise dem Singapur-Dollar, dem malaysischen Ringgit oder dem chinesischen Renminbi. Das Verhältnis der Umsatzerlöse zu Kosten in Fremdwährungen ist nicht vollständig ausgeglichen. Daher haben Veränderungen von Wechselkursen, insbesondere des US-Dollars gegenüber dem Euro, Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Ein gegenüber dem Euro stärker werdender US-Dollar führt zu positiven Effekten, während sich ein gegenüber dem Euro schwächer werdender US-Dollar umsatz- und ergebnismindernd auswirkt. Ohne Berücksichtigung von Währungssicherungsgeschäften führt eine Abweichung von 1 US-Cent im tatsächlichen Euro/US-Dollar-Wechselkurs gegenüber dem Plankurs dazu, dass sich das Segmentergebnis um etwa €5 Millionen pro Quartal oder etwa €20 Millionen pro Geschäftsjahr gegenüber dem Planwert verändert. Dies setzt allerdings voraus, dass sich die Wechselkurse der mit dem US-Dollar korrelierten Währungen, in denen für Infineon Kosten anfallen, parallel zum Wechselkurs des US-Dollars zum Euro entwickeln. Beim Umsatz beschränken sich die Wechselkurseffekte im Wesentlichen auf die Relation US-Dollar zu Euro. Hier führt eine Abweichung des tatsächlichen Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1 US-Cent gegenüber dem Plankurs weiterhin zu einer Umsatzveränderung von etwa €15 Millionen pro Quartal oder etwa €60 Millionen pro Geschäftsjahr. Für die Planung des Geschäftsjahres 2022 wird ein Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,20 unterstellt.

Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft und den Halbleitermarkt

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie ist die Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2020 um 3,5 Prozent zurückgegangen. Für das Kalenderjahr 2021 wird mit einer kräftigen Erholung gerechnet und die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) hatten im Oktober 2020 ein Wachstum von 4,8 Prozent prognostiziert. Da sich die Wachstumsaussichten im Verlauf des Kalenderjahres 2021 weiter gebessert haben, wurde die Prognose angehoben und es wird nun im Oktober 2021 ein Wachstum von 5,7 Prozent für das Kalenderjahr 2021 erwartet, [Q11](#). Die schnelle Entwicklung und Zulassung wirksamer Impfstoffe gegen das Coronavirus sowie umfangreiche konjunkturstützende Maßnahmen vieler Regierungen haben zu der stärkeren Erholung beigetragen. Die Impfquoten sind jedoch in einigen Schwellen- und Entwicklungsländern nach wie vor gering und bergen damit ein Risiko für den weiteren Aufschwung. Sollte es zu weiteren Ausbrüchen oder Mutationen des Coronavirus kommen, könnte dies zur Unterbrechung von Wertschöpfungsketten führen mit negativen Folgen für das weitere Wachstum der Weltwirtschaft. Weitere Risiken liegen in der aktuell bestehenden Verknappung und den Lieferschwierigkeiten bei einigen Rohstoffen und Materialien sowie geopolitischen Konflikten.

Die Erholung der Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2021 – nach dem Einbruch im Vorjahr – und die Fortsetzung des Trends hin zur Digitalisierung und Elektrifizierung haben die Nachfrage nach Halbleitern im Kalenderjahr 2021 deutlich anwachsen lassen. Die Marktanalysten von Omdia erwarten für den Infineon-Referenzmarkt, also den Halbleitermarkt ohne DRAM- und NAND-Flash-Speicherchips sowie Mikroprozessoren, gemessen in US-Dollar ein Wachstum von 18 Prozent im Kalenderjahr 2021, [Q09](#). Im Vorjahr hatte das Wachstum trotz Pandemie und Lockdowns aufgrund des deutlichen Anstiegs der Nachfrage nach Daten- und Telekommunikationsservern, Computern sowie weiteren elektronischen und elektrischen Geräten 8 Prozent betragen. Im Kalenderjahr 2021 ist nun insbesondere die Nachfrage nach Halbleiterchips im Bereich Automotive stark angestiegen. Aufgrund der weiterhin hohen Auslastung der Fertigungskapazitäten mit Halbleitern für die zuvor genannten Produktgruppen führt dies nun zu Lieferengpässen, die nicht kurzfristig behoben werden können. Für das Kalenderjahr 2022 gehen die Marktanalysten von Omdia von der Fortsetzung der Erholung der Weltwirtschaft und einem Wachstum des Infineon-Referenzmarktes mit einer Rate von 5 Prozent aus, [Q09](#).

Anstieg des Umsatzes auf €12,7 Milliarden plus oder minus €500 Millionen

In Anbetracht der oben geschilderten Erwartungen für das Wachstum der Weltwirtschaft und der für Infineon relevanten Teilbereiche des Halbleitermarktes sowie eines bei der Prognose unterstellten Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1,20 rechnet das Unternehmen im Geschäftsjahr 2022 mit einem Anstieg des Konzernumsatzes auf €12,7 Milliarden plus oder minus €500 Millionen. Der Umsatz in den Segmenten Automotive und Connected Secure Systems wird dabei voraussichtlich prozentual stärker als der Konzernumsatz steigen. Der Anstieg im Segment Power & Sensor Systems sollte in etwa dem prozentualen Umsatzwachstum des Konzerns entsprechen. Der Umsatz im Segment Industrial Power Control wird voraussichtlich um einen mittleren bis hohen einstelligen Prozentsatz ansteigen.

Segmentergebnis-Marge in Höhe von etwa 21 Prozent vom Umsatz erwartet

Bei Erreichen der Mitte der Spanne für die Umsatzprognose wird erwartet, dass die Segmentergebnis-Marge im Geschäftsjahr 2022 etwa 21 Prozent betragen wird.

Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet das Unternehmen damit, dass der Free-Cash-Flow bei rund €1 Milliarde liegen wird.

RoCE

Für das Geschäftsjahr 2022 wird erwartet, dass die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) mindestens 10 Prozent erreichen sollte.

Brutto-Cash-Position

Die Brutto-Cash-Position wird zum Ende des Geschäftsjahres 2022 voraussichtlich rund €4 Milliarden betragen. Die ursprünglich mittelfristig angelegte Zielsetzung, die Verschuldung nach dem Closing der Cypress-Transaktion auf beziehungsweise unter den maximalen Zielwert in Höhe des Zweifachen der Bruttofinanzschulden zum EBITDA zurückzuführen, wird voraussichtlich bereits im Geschäftsjahr 2022 erreicht werden.

Investitionen und Abschreibungen

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Investitionen, vom Unternehmen definiert als Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten, in Höhe von etwa €2,4 Milliarden geplant. Schwerpunkt hierbei ist der Ausbau der Kapazitäten in unserer Frontend-Fertigung, um die erwartete wachsende Nachfrage unserer Kunden mittelfristig weiter bedienen zu können. Weitere Investitionen im Bereich Frontend dienen Strukturanpassungen, der Optimierung der Qualität, der Steigerung des Automatisierungsgrads sowie Innovationsthemen. Auch im Backend-Bereich wird für Kapazitätserweiterungen und Strukturanpassungen ein bedeutender, jedoch deutlich niedrigerer Betrag als im Frontend-Bereich investiert. Der Großteil der Investitionen in Gebäude wird für den Ausbau der Frontend-Standorte genutzt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden €1.497 Millionen investiert. Diese teilten sich auf in €1.268 Millionen für Sachanlagen und €229 Millionen für aktivierte Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr 2022 werden die Investitionen in aktivierte Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 liegen.

Die Abschreibungen werden voraussichtlich zwischen €1,6 Milliarden und €1,7 Milliarden betragen. Rund €400 Millionen des prognostizierten Betrags entfallen auf Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Erwerb von Cypress und zu einem kleineren Teil im Zusammenhang mit dem Erwerb von International Rectifier.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Aufgrund der Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Halbleitermarktes im Kalenderjahr 2022 erwartet das Unternehmen einen Anstieg des Konzernumsatzes auf €12,7 Milliarden plus oder minus €500 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge wird in der Mitte der Umsatzprognose etwa 21 Prozent vom Umsatz betragen. Die Investitionen werden sich auf etwa €2,4 Milliarden belaufen. Die Abschreibungen werden zwischen €1,6 Milliarden und €1,7 Milliarden liegen. Der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten soll rund €1 Milliarde erreichen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) wird voraussichtlich bei mindestens 10 Prozent liegen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikopolitik: Grundlage unseres Risiko- und Chancenmanagements

Effektives Risiko- und Chancenmanagement ist ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und unterstützt die Umsetzung unserer strategischen Ziele und Wachstumstreiber. Geprägt wird die Risiko- und Chancenlage von Infineon weiterhin vom regelmäßigen Wechsel von Perioden des Marktwachstums mit Perioden des Marktrückgangs, von einem hohen Investitionsbedarf zur Erreichung und Absicherung der Marktposition sowie einem außerordentlich schnellen technologischen Wandel. Der Wettbewerb um Innovationsvorsprünge wird dabei auch auf rechtlicher Ebene ausgetragen. Vor diesem Hintergrund ist unsere Risikopolitik darauf ausgerichtet, einerseits die sich ergebenden Chancen zeitnah in einer den Unternehmenswert steigernden Weise zu realisieren, andererseits Risiken aktiv mittels Gegenmaßnahmen zu reduzieren, um insbesondere bestandsgefährdende Risiken zu vermeiden. Hierzu ist das Risikomanagement eng mit der Unternehmensplanung und der Umsetzung unserer Strategie verknüpft und obliegt der übergeordneten Verantwortung des Vorstands.

Zur Umsetzung unserer Risikopolitik haben wir aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsystem-Elemente etabliert. Hierzu gehören neben den im Folgenden dargestellten Systemen „Risiko- und Chancenmanagement“ und „Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess“ insbesondere die damit verbundenen Planungs-, Steuerungs- und internen Berichterstattungsprozesse sowie unser Compliance-Management-System.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Das zentrale Risikomanagementsystem basiert konzeptionell auf einem unternehmensweiten und managementorientierten Enterprise-Risk-Management-Ansatz mit dem Ziel, alle relevanten Risiken und Chancen zu erfassen. Diesem Ansatz liegt das vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)“ entwickelte Rahmenkonzept „Enterprise Risk Management (ERM) – Integrated Framework“ zugrunde. Ziel des Systems ist die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Risiken und Chancen, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen, rechtlichen und Compliance-Ziele des Unternehmens in wesentlichem

Maß beeinflussen können. Wir definieren daher Risiko/Chance als Eintritt zukünftiger Unsicherheiten mit einer negativen beziehungsweise positiven Abweichung von der Geschäftsplanung. Wir beziehen alle relevanten Organisationseinheiten des Konzerns in die Analyse mit ein und decken alle Segmente sowie wesentliche Zentralfunktionen und Regionen ab.

Die Prozess- und Systemverantwortung für das Risiko- und Chancenmanagement obliegt der im zentralen Finanzressort angesiedelten Funktion für Risikomanagement und internes Kontrollsystem (IKS) sowie den auf Ebene der Segmente, der Zentralfunktionen und der Regionen etablierten Risikobeauftragten. Die Identifikation, die Bewertung sowie das Management und die Berichterstattung von Risiken und Chancen liegen in der Verantwortung des Managements der betroffenen Organisationseinheiten.

Organisatorisch wird das Risiko- und Chancenmanagementsystem durch einen mehrstufigen, in sich geschlossenen Prozess umgesetzt. Dieser legt insbesondere die Vorgehensweise sowie die Kriterien zur Identifikation von Risiken und Chancen, deren Bewertung, Steuerung und Berichterstattung sowie die Überwachung des Gesamtsystems verbindlich fest. Wesentliche Bestandteile hierbei sind die quartalsweise Risiko- und Chancenanalyse, die Berichterstattung aller einbezogenen Einheiten, die Analyse der Gesamtsituation auf Segment-, Regionen- und Konzernebene, die Berichterstattung der Risiko- und Chancensituation sowie wesentlicher zugehöriger Steuerungsmaßnahmen an den Vorstand. Der Vorstand informiert wiederum regelmäßig den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Der Regelprozess wird, sofern erforderlich, durch eine Ad-hoc-Berichterstattung von wesentlichen, zwischen den regulären Berichtszeitpunkten identifizierten Risiken ergänzt.

Die Bewertung von Risiken und Chancen erfolgt nach dem Nettoprinzip kumuliert über den mehrjährigen Planungshorizont unter Berücksichtigung vorhandener Steuerungs- und Absicherungsmaßnahmen. Der Betrachtungshorizont und die Bewertungskategorien sind hierbei eng mit unserer kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanung und unseren unternehmerischen Zielen verknüpft.

Alle relevanten Risiken und Chancen werden konzernweit einheitlich aus quantitativer oder qualitativer Perspektive in den Dimensionen **Grad der Auswirkung** auf Segment-

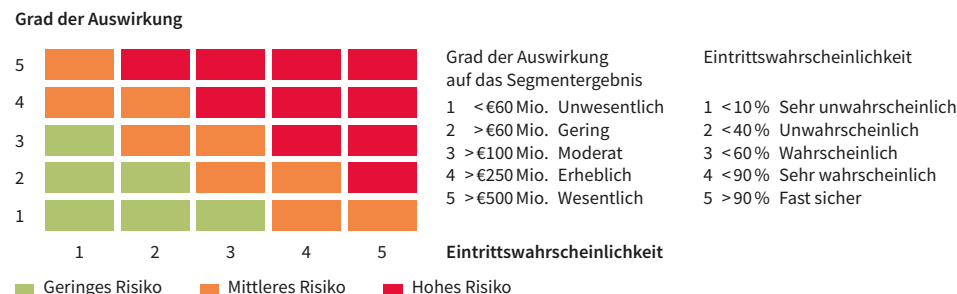
ergebnis und/oder auf Geschäftsziele, Reputation, Compliance sowie **Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet.

Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungsgrößen (Grad der Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit, kumuliert bewertet über den mehrjährigen Planungshorizont) sowie die daraus resultierende Risikoklassifizierungsmatrix sind in Grafik **G40** dargestellt.

Entsprechend dem potenziellen Grad der Auswirkung sowie der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko als „Hoch“, „Mittel“ oder „Gering“ klassifiziert.

Die Gesamtheit der gemeldeten Risiken und Chancen wird für den Infineon-Konzern hinsichtlich möglicher Aggregationseffekte überprüft. Die Analyse von Risiken und Chancen wird hierbei durch ein Infineon-spezifisches Kategorisierungsmodell unterstützt. Die Analyse von Risiken und Chancen sowie die Weiterentwicklung unserer Risiko- und Chancenmanagementkultur werden durch interdisziplinäre Workshops auf Ebene von Segmenten, Zentralfunktionen und Regionen unterstützt. Wesentliche Informationen zum Risiko- und Chancenmanagementsystem von Infineon sind für alle Mitarbeiter*innen über unser Intranet verfügbar. Dieses beinhaltet unter anderem unsere ERM-Werkzeuge, unsere ERM-Richtlinien einschließlich der Aufgabenbeschreibung aller am Prozess beteiligten Funktionen sowie alle notwendigen Daten zur Berichterstattung.

G40 Risikoklassifizierungsmatrix



Zur Steuerung und Überwachung der identifizierten Risiken und Chancen werden entsprechend ihrer Relevanz Risiko-/Chancenverantwortliche auf einer jeweils angemessenen Hierarchieebene benannt. Diese Verantwortlichen legen eine angemessene Strategie zur Risiko-/Chancensteuerung formal fest (im Falle von Risiken die Vermeidung, Verminderung, Übertragung oder Akzeptanz). In Abstimmung mit unterstützenden Zentralfunktionen und einzelnen Maßnahmenverantwortlichen definiert und überwacht der Risiko-/Chancenverantwortliche zudem die Maßnahmen zur Umsetzung der Steuerungsstrategie. Die aktive und spezifische Steuerung und Überwachung von Risiken und Chancen ist erfolgskritisch für unser System.

Die Einhaltung des ERM-Ansatzes wird prozessbegleitend durch die zentrale Funktion für Risikomanagement und IKS überwacht. Zudem prüft die Konzernrevision die Einhaltung bestimmter gesetzlicher Rahmenbedingungen und konzerneinheitlicher Richtlinien und bei Bedarf die Vorgaben zum Risiko- und Chancenmanagement und empfiehlt korrigierende Maßnahmen.

Auf der Ebene des Aufsichtsrats überwacht der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss die Effektivität des Risikomanagementsystems. Durch unseren Wirtschaftsprüfer wird zudem unser Risikofrüherkennungssystem im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG im Rahmen der Abschlussprüfung auf seine Eignung geprüft, bestandsgefährdende Risiken des Unternehmens frühzeitig zu erkennen. Er berichtet hierzu jährlich dem Finanzvorstand und dem Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Im Vergleich zum Risikomanagementsystem liegt der Schwerpunkt des internen Kontrollsystems (IKS) auf dem Rechnungslegungsprozess mit dem Ziel der Überwachung der Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und der Finanzberichterstattung. Das IKS zielt darauf ab, das Risiko der Falschaussage in der Konzernrechnungslegung sowie in der externen Berichterstattung zu minimieren und einen mit hinreichender Sicherheit regelkonformen Konzernabschluss zu erstellen. Die unternehmensweite Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften muss dafür gewährleistet werden. Den Prozessen sind jeweils eindeutige Verantwortlichkeiten zugeordnet.

Das IKS orientiert sich an dem vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)“ entwickelten Rahmenkonzept „Internal Control – Integrated Framework“ und ist Bestandteil des Rechnungslegungsprozesses in allen bedeutenden rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen.

Das System überwacht die Grundsätze und Verfahren anhand von präventiven und aufdeckenden Kontrollen. Unter anderem prüfen wir regelmäßig, ob

- › konzernweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben fortlaufend aktualisiert und eingehalten werden;
- › konzerninterne Transaktionen vollständig erfasst und sachgerecht eliminiert werden;
- › bilanzierungsrelevante und angabepflichtige Sachverhalte aus getroffenen Vereinbarungen berücksichtigt und entsprechend abgebildet werden;
- › Prozesse und Kontrollen existieren, die explizit die Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Jahres- und Konzernabschluss gewährleisten;
- › Prozesse zur Funktionstrennung und zum Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Abschlusserstellung sowie Autorisierungs- und Zugriffsregelungen bei relevanten IT-Rechnungslegungssystemen bestehen.

Beurteilung der Wirksamkeit

Die Wirksamkeit des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Zunächst erfolgt eine jährliche Risikoanalyse und Überarbeitung der definierten Kontrollen bei Bedarf. Dabei identifizieren und aktualisieren wir bedeutende Risiken im Hinblick auf die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung in den bedeutenden rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen. Die für die Identifizierung der Risiken definierten Kontrollen werden gemäß konzernweiten Vorgaben dokumentiert. Um die Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, führen wir regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durch. Diese bilden die Grundlage

für eine Einschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse werden in einem globalen IT-System dokumentiert und berichtet. Erkannte Kontrollschwächen werden unter Beachtung ihrer potenziellen Auswirkungen behoben.

Zusätzlich bestätigen alle rechtlichen Einheiten, Segmente und bedeutenden Zentralfunktionen durch eine Vollständigkeitserklärung, dass alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle, sämtliche bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Bilanz sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge erfasst sind.

Die wesentlichen rechtlichen Einheiten überprüfen und bestätigen am Ende des jährlichen Zyklus die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Der Vorstand und der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden über festgestellte wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen regelmäßig informiert.

Sowohl das Risiko- und Chancenmanagement als auch das interne Kontrollsystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und erweitert, um den internen und externen Anforderungen zu entsprechen. Die Verbesserung des Systems dient der fortlaufenden Überwachung der relevanten Risikofelder einschließlich der verantwortlichen Organisationseinheiten.

Das interne Kontrollsystem von Cypress wird im Rahmen der Zusammenführung der rechtlichen Einheiten und Prozesse fortlaufend in das Infineon-Kontrollsystem integriert.

Wesentliche Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die wesentliche beziehungsweise erhebliche Auswirkungen auf Segmentergebnis und/oder auf Geschäftsziele, Reputation, Compliance haben können und damit den Risikoklassen Hoch oder Mittel angehören. Soweit nicht anders vermerkt, sind diese Risiken segmentübergreifend. Gemäß dem potenziellen Grad der Auswirkung und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird für jedes dieser Risiken in Klammern die Risikoklasse (zum Beispiel „RK: Hoch“) angegeben.

Strategische Risiken

Unsichere politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen (RK: Hoch)

Als global agierendes Unternehmen ist unser Geschäft stark von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Eine weltweite konjunkturelle Abschwächung – insbesondere in den von uns bedienten Märkten – kann dazu führen, dass wir unsere geplanten Umsätze und Ergebnisbeiträge nicht erreichen. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen vor allem in Ländern, in denen wir unsere Produkte herstellen und/oder vermarkten, Risiken entstehen.

Handels- und Zollstreitigkeiten sowie Handelsbeschränkungen, zum Beispiel zwischen den USA und China, können den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Ursache hierfür können politische Spannungen beziehungsweise Handelskonflikte zwischen einzelnen Ländern oder Regionen sein, die durch deren kurzfristige und auch unvorhersehbare Entscheidungen erheblichen Einfluss auf unsere Umsatz- und Ertragslage haben können.

Unsere relative Abhängigkeit vom chinesischen Markt im Verhältnis zum Gesamtvolumen des Konzernumsatzes bleibt im Wesentlichen unverändert. Dies beinhaltet das Risiko einer aus chinesischer Sicht zurückgehenden Auslandsnachfrage und eines damit einhergehenden Rückgangs der chinesischen Fertigungsauslastung. Zudem besteht das Risiko einer künftig verstärkten Eigenfertigung von bisher zugelieferten Halbleitern in China und eines zunehmenden Exports der in China produzierten Halbleiter.

Die weltweite Staatsschuldensituation hat sich durch die zur Abmilderung der Folgen der Coronavirus-Pandemie aufgelegten Konjunkturprogramme nachhaltig verschärft. Ungeachtet der von uns bewerteten Szenarien und möglichen Reaktionen in diesem komplexen Risikofeld können diese Entwicklungen unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Zyklische Markt- und Branchenentwicklungen (RK: Hoch)

Der weltweite Halbleitermarkt ist vom globalen Wirtschaftswachstum abhängig und somit Schwankungen ausgesetzt. So besteht in den von uns adressierten Märkten das Risiko von kurzfristigen Marktschwankungen. Dadurch bedingt unterliegen unsere Prognosen der eigenen Geschäftsentwicklung starker Unsicherheit. So ist es zum Beispiel möglich, dass künftige Marktrückgänge sich strukturell anders zeigen, etwa eine

L-Form mit längeren Phasen von stagnierendem Wachstum annehmen. Ein Ausbleiben oder ein Rückgang des Marktwachstums würde die Realisierung unseres eigenen Wachstumsziels erheblich erschweren. Sollten uns Marktschwankungen unvorbereitet treffen oder sich die von uns festgelegte Reaktionsstrategie als nicht geeignet erweisen, kann das eine langfristige Beeinträchtigung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

Wettbewerbsintensität und Austauschbarkeit der Produkte (RK: Hoch)

Die Geschwindigkeit technologischer Neuentwicklungen im Markt führt auch zu einer erhöhten Austauschbarkeit der Produkte. Durch den daraus entstehenden Preiswettbewerb ist es möglich, dass wir unsere langfristigen sowie strategischen Ziele hinsichtlich der Erhöhung beziehungsweise Aufrechterhaltung von Marktanteilen und der Preissetzung nicht erreichen. Darüber hinaus können verstärkte M&A-Aktivitäten (Mergers & Acquisitions) in der Halbleiterbranche möglicherweise zu einer weiteren Verschärfung der Wettbewerbssituation führen. Daraus zu erwartende Vorteile des Wettbewerbers sind zum Beispiel in der Verbesserung der Kostenstruktur beziehungsweise in der Verstärkung von Vertriebswegen zu sehen. Im Ergebnis würden sich hieraus negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage ergeben.

Risiken der Coronavirus-Pandemie (RK: Mittel)

Im Geschäftsjahr 2020 hatte die rasche Verbreitung der Coronavirus-Pandemie zu einer wesentlichen Verschlechterung der Bedingungen für die Weltwirtschaft geführt und wirkte sich auch bei Infineon nachteilig auf das Geschäft und die Ertragslage aus. Bereits im zweiten Halbjahr des Kalenderjahres 2020 trat eine unerwartet schnelle weltweite wirtschaftliche Erholung ein, welche zu einer sehr starken Nachfrage nach Halbleitern führte und die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Geschäftsjahr 2021 erheblich minderte. In vereinzelt Ländern kam es weiterhin zu pandemiebedingten Unterbrechungen der Fertigung, welche auch Fertigungsstätten von Infineon sowie die seiner internationalen Lieferanten und Kunden betrafen. Dies hatte und hat Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Komponenten sowie auf die Umsätze von Infineon. Diese Risiken könnten sich bei einem erneuten Aufflammen der Coronavirus-Pandemie wieder verstärken. Die Coronavirus-Pandemie sowie jede andere Pandemie, Epidemie oder der Ausbruch von Infektionskrankheiten könnten sich erheblich nachteilig auf die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage sowie den Cash-Flow von Infineon auswirken.

Operative Risiken

Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten (RK: Hoch)

Wir arbeiten mit einer Vielzahl von Lieferanten zusammen, die uns mit Materialien, Dienstleistungen oder durch Übernahme bestimmter Unteraufträge unterstützen, für die nicht immer mehrere Alternativen bestehen. Wir sind damit zum Teil von der Lieferfähigkeit und Qualität dieser Zulieferungen abhängig. Die unerwartet hohe Nachfrage nach Halbleiterprodukten im Geschäftsjahr 2021 – vor allem für den Automobilmarkt, erneuerbare Energien, Rechenzentren, Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur, Digitalisierung in vielen Bereichen sowie allgemein Elektronik für die Arbeit und das Leben zu Hause – führte zu Lieferproblemen, insbesondere bei unseren Auftragsfertigern. Dies verursachte nicht nur Lieferverzögerungen gegenüber unseren Kunden, sondern führte auch zu Umsatzausfällen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Gleichzeitig sind wir mit Preissteigerungen unserer Lieferanten konfrontiert und es besteht das Risiko, dass die Preissteigerungen seitens unserer Lieferanten nicht in vollem Umfang an unsere Kunden weitergegeben werden können. Besonders der Geschäftsbetrieb von Cypress ist bei der Herstellung seiner Produkte, einschließlich Waferherstellung, Montage, Verpackung und Testen, in hohem Maße auf unabhängige Auftragsfertiger und Subunternehmer angewiesen. Sofern einer oder mehrere dieser Lieferanten ihre Verpflichtungen gegenüber Infineon nicht erfüllen würden, könnte das negative Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage haben.

Datensicherheit und Sicherheit unserer IT-Systeme (RK: Hoch)

Die Zuverlässigkeit und die Sicherheit der Informationstechnologie sind von großer Bedeutung. Gleichzeitig ist ein allgemein bekannter weltweiter Anstieg von Bedrohungen der Informationssicherheit zu verzeichnen. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnologischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu Risiken in Bezug auf die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten und Systemen in Entwicklung, Produktion, Vertrieb oder Administration führen, was sich wiederum negativ auf unsere Reputation, Wettbewerbsfähigkeit sowie Geschäftslage auswirken kann.

Mögliche Cyberangriffe in Bezug auf IT-Systeme, die in unseren Fertigungen verwendet werden, stellen Risiken dar, die in Produktionsausfällen und Lieferengpässen resultie-

ren können. Darüber hinaus stellen Cyberangriffe mit dem Ziel der Cyber-Wirtschaftsspionage und der damit verbundene potenzielle Verlust von geistigem Eigentum oder Patenten Risiken dar, die unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung gefährden und unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen können.

Zunehmende Dynamik der Märkte (RK: Hoch)

Die zunehmend dynamischen Märkte und Kundenanforderungen an Flexibilität, verbunden mit kurzfristigen Anpassungen von Bestellmengen, können zu steigenden Kosten durch Unterauslastung der Produktion, erhöhten Lagerbeständen sowie nicht eingehaltenen Verpflichtungen gegenüber Lieferanten führen.

Somit besteht ungeachtet der gesteigerten Flexibilität in unseren Prozessen und Produktionsstätten weiterhin ein Kostenrisiko durch Auslastungsschwankungen oder eingegangene Abnahmeverpflichtungen, einhergehend mit Leerstandskosten in den Fertigungsstätten. Dies kann unsere auf Zyklusdurchschnitte angelegten Wachstums- und Profitabilitätsziele gefährden.

Hinzu kommt, dass einige unserer Produkte eine starke Abhängigkeit vom Geschäftserfolg einzelner Kunden in ihren Märkten haben. Zudem besteht das Risiko des Verlusts von zukünftigem Geschäft und Design-Wins, wenn wir nicht entsprechend den Kundenerwartungen auch über unsere vertraglichen Verpflichtungen hinaus liefern können. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

Die Abhängigkeit vom Geschäftserfolg einzelner Kunden kann zudem wachsen, indem einzelne Kunden einen überdurchschnittlich hohen Umsatz- und Ergebnisanteil bei Infineon erreichen. Dies kann getrieben sein durch einen außerordentlichen Geschäftserfolg des jeweiligen Kunden zum Beispiel durch überdurchschnittliche Nachfrage bei seinen Produkten oder auch durch Konsolidierungstendenzen insbesondere bei einem unserer Tier1- oder Tier2-Kunden.

Entwicklung der Produktqualität (RK: Mittel)

Die Sicherstellung der Qualität unserer ausgelieferten Produkte ist für den geschäftlichen Erfolg von zentraler Bedeutung. Mögliche Qualitätsrisiken, zum Beispiel durch hohe Fertigungsauslastung, können Einfluss auf die Ausbeute und somit die Liefer-

treue haben. Mangelnde Produktqualität kann zu Rückrufaktionen bei unseren Kunden und damit verbundenen Kosten im Rahmen von Haftungsansprüchen führen. Mögliche negative Auswirkungen aus Qualitätsrisiken auf die Reputation von Infineon können zusätzlich die zukünftige Ertragslage von Infineon in hohem Maße beeinflussen.

Verzögerungen bei der Produktentwicklung (RK: Mittel)

Die kontinuierlich steigende Komplexität von Technologien und Produkten, reduzierte Entwicklungszyklen sowie dynamisierte Kundennachfragen führen zu einem erhöhten Anspannungsgrad im Bereich der Produktentwicklung. Zeitliche Puffer zur Kompensation möglicher Verzögerungen werden in diesem Zusammenhang reduziert. Gelingt es uns nicht, dennoch unsere festgelegte Entwicklungsplanung in der erwarteten Qualität umzusetzen, würde das in Zeitverzug sowie erhöhten Entwicklungskosten resultieren und unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Entwicklung der Herstellungskosten – Rohstoffpreise, Materialeinsatz und Prozesskosten (RK: Mittel)

Unserer mittel- und langfristigen Ergebnisplanung liegt eine erwartete Entwicklung der Herstellungskosten unserer Produkte zugrunde. In diesem Zusammenhang besteht die Möglichkeit, dass Maßnahmen zur Optimierung der Herstellungskosten im Bereich von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie, Personaleinsatz und Automatisierung sowie in der Zusammenarbeit mit externen Partnern nicht wie geplant umgesetzt werden können.

Zudem sind wir erheblichen Preisrisiken aufgrund unserer Abhängigkeit von verschiedenen in der Produktion verwendeten Materialien (zum Beispiel Rohscheiben), Rohstoffen (unter anderem Gold und Kupfer) sowie im Bereich Energie ausgesetzt. Hierzu gehört auch die Abhängigkeit von seltenen Erden, die wir für ausgewählte Einzelprozesse im Rahmen der Prozessintegration in der Fertigung benötigen. Aktuell haben wir daher das Preisrisiko bezüglich der geplanten Bedarfsmenge an Golddraht für das Geschäftsjahr 2022 mit Finanzinstrumenten abgesichert. In letzter Zeit unterlagen Rohstoffe sowie Energie erheblichen Marktpreisschwankungen, die voraussichtlich andauern werden. Wenn es uns in einer derartigen Situation nicht gelingt, Kosten zu kompensieren oder mittels Preisanpassungen an unsere Kunden weiterzugeben, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben.

Abstimmung und flexible Anpassung der Fertigung (RK: Mittel)

Frontend- und Backend-Fertigung sollten optimal synchronisiert sein, um die Entwicklung wettbewerbsfähiger und qualitativ hochwertiger Produkte für neue technologische Lösungen zu ermöglichen. Beeinflusst durch den schnellen technologischen Wandel sowie die bereits angesprochene Dynamik der Kundenanforderungen erachten wir diese Abstimmung als zunehmend anspruchsvoller. Sofern uns dies nicht gelingt, kann das Qualitätsprobleme, Verzögerungen in der Produktentwicklung/Marktreife sowie erhöhte Forschungs- und Entwicklungskosten zur Folge und somit negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben.

Ein für Halbleiterunternehmen mit eigener Fertigung geschäftstypisches Risiko sind Verzögerungen beim Hochlauf neuer Fertigungsstandorte beziehungsweise bei Technologietransfers. Die zum Beispiel in unserem Segment Automotive zeitlich gestreckten Freigabe- und Qualifikationsprozesse unserer Kunden beeinflussen unsere globale Fertigungsstrategie sowie die kurz- und mittelfristige Auslastung unserer Fertigungskapazitäten. Eine unzureichende Antizipation dieser Veränderungen im Fertigungsprozess kann zu fehlenden Kapazitäten und somit Umsatzrückgängen einerseits sowie Kosten durch nicht ausgelastete Kapazitäten und somit negativen Ergebniseffekten andererseits führen.

Abhängigkeit von einzelnen Fertigungsstandorten (RK: Mittel)

Unsere südostasiatischen Fertigungsstandorte sind für unsere Fertigung von essenzieller Bedeutung. Sollten wir zum Beispiel im Fall von politischen Unruhen, Naturkatastrophen oder Pandemie-Ausbrüchen in der Region eingeschränkt oder nicht mehr in der Lage sein, an diesen Standorten im geplanten Umfang zu fertigen oder die dort gefertigten Produkte auszuführen, hätte das negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Unsere derzeitigen Fertigungskapazitäten in dieser Region sind größtenteils nicht gegen politische Risiken wie zum Beispiel Enteignung versichert. Der Transfer der Fertigung aus diesen Standorten wäre also nicht nur mit hohem technischem und zeitlichem Aufwand verbunden, sondern die hierfür erforderlichen Investitionen müssten komplett von Infineon selbst aufgebracht werden.

Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeiter*innen (RK: Mittel)

Ein wichtiger Baustein unseres Unternehmenserfolgs ist die jederzeitige Verfügbarkeit der benötigten Anzahl qualifizierter Mitarbeiter*innen. Es besteht aber generell das Risiko, qualifizierte Mitarbeiter*innen zu verlieren oder nicht genügend qualifiziertes Personal für unser Unternehmen gewinnen, entwickeln und binden zu können. Dies würde unter anderem durch Lücken in der Nachfolge von Fach- und Führungskräften unser Wachstum einschränken und damit negative Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Finanzrisiken

Währungsrisiken (RK: Mittel)

Die internationale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von nicht Euro-basierten Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen, vor allem in US-Dollar, mit sich. Ein großer Anteil unserer Umsatzerlöse einerseits sowie der Betriebskosten und Investitionsausgaben andererseits entfallen auf US-Dollar und korrelierte Währungen, wobei sich in aller Regel ein US-Dollar-Überschuss ergibt. Die Integration des Geschäfts von Cypress hat diesen Überschuss erhöht.

Bestimmte Währungsrisiken sind konzernweit durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Diesen Sicherungen liegen Prognosen über zukünftige Zahlungsströme zugrunde, deren Eintritt unsicher ist. Dies kann dazu führen, dass Wechselkursschwankungen unsere Ertragslage trotz Sicherungen negativ beeinflussen.

Ausfallrisiken von Banken und Finanzpartnern (RK: Mittel)

Bedingt durch unseren vergleichsweise hohen Bestand an flüssigen Mitteln (Brutto-Cash-Position) sind wir Risiken hinsichtlich eines möglichen Ausfalls einer oder mehrerer unserer ausgewählten Banken und Finanzpartner ausgesetzt. Diesen Risiken, die trotz teils staatlich unterstützter Einlagensicherungsmechanismen bestehen können, begegnen wir durch geeignete Analysen zur Risikovermeidung und Maßnahmen zur Risikosteuerung. Sollten diese ihre Wirkung verfehlen, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf unsere Vermögens- und Finanzlage haben.

Ergänzende Beschreibungen zum Management finanzieller Risiken können dem Konzernanhang unter Nr. 27 entnommen werden. [S. 211 ff.](#)

Rechtliche und Compliance-Risiken

Qimonda-Insolvenz (RK: Mittel)

Aufgrund des Insolvenzverfahrens von Qimonda und der damit in Verbindung stehenden Klage des Insolvenzverwalters sind wir potenziellen Risiken ausgesetzt, die detailliert im Konzernanhang unter Nr. 23 beschrieben sind. [S. 198 f.](#)

Wir haben Rückstellungen zum 30. September 2021 für solche Sachverhalte erfasst, von denen wir annehmen, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die mit hinreichender Genauigkeit zum jetzigen Zeitpunkt geschätzt werden können. Es gibt keine Sicherheit, dass diese Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren von Qimonda entstehen können.

Urheberrechte und Patente (RK: Mittel)

Wie bei vielen Unternehmen in der Halbleiterbranche wird auch uns gegenüber verschiedentlich vorgebracht, wir hätten gewerbliche Schutzrechte verletzt. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können im Zusammenhang mit ihrer Abwehr hohe Verteidigungskosten für Anwälte entstehen.

Während wir im Patentbereich von Lizenz austauschverträgen mit wichtigen Wettbewerbern profitieren, besteht gegenüber reinen Patentverwertungsgesellschaften keine solche Möglichkeit zur vertraglichen Absicherung.

Wir können nicht ausschließen, dass etwaige Vorwürfe der Patentverletzung vor Gericht Bestand haben, woraus signifikante Schadensersatzansprüche oder Einschränkungen bei der Vermarktung von Produkten resultieren könnten, was wiederum einen negativen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätte.

Weitere Informationen zu Rechtsstreitigkeiten und staatlichen Untersuchungsverfahren sind dem Konzernanhang unter Nr. 23 zu entnehmen. [S. 198 ff.](#)

Auswirkungen unserer globalen Aktivitäten (RK: Mittel)

Unsere weltweite Strategie sieht vor, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Fertigungsstandorte über den ganzen Globus verteilt zu unterhalten. Dafür sind Marktzugangs- oder auch Technologie- sowie Kostengründe maßgeblich. Es können daher Risiken

entstehen, die sich daraus ergeben, dass wirtschaftliche und geopolitische Krisen Auswirkungen auf regionale Märkte haben, länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel zu betreiben, beeinflussen und dass unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten einschränken. Außerdem könnten wir Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein.

Insbesondere die asiatischen Märkte sind für unsere langfristige Wachstumsstrategie von großer Bedeutung und unsere Geschäftstätigkeit in China wird dort von einem Rechtssystem beeinflusst, das Änderungen unterliegen kann. Zum Beispiel könnten lokale Regulierungen uns dazu verpflichten, Partnerschaften mit nationalen Unternehmen einzugehen. In der Folge besteht die Möglichkeit, dass zum einen unser geistiges Eigentum nicht mehr ausreichend geschützt ist und zum anderen geistiges Eigentum, das wir in China entwickeln, nicht frei in andere Länder und Standorte transferiert werden kann, wodurch die Vermögens- und Ertragslage beeinträchtigt werden könnten.

Akquisitionen und Kooperationsvereinbarungen (RK: Mittel)

Um unser bestehendes Geschäft zu entwickeln oder auch weiter auszubauen, könnten wir weitere Akquisitionen vornehmen oder andere Formen der Partnerschaft mit externen Unternehmen eingehen. Es besteht prinzipiell das Risiko, dass wir im Fall eines Kaufs, insbesondere in Bezug auf die Integration von Mitarbeiter*innen und Produkten in bestehende operative Strukturen, nicht erfolgreich sind. Dies könnte die Vermögens- und Ertragslage unseres Unternehmens negativ beeinflussen.

Gleichzeitig besteht bei Akquisitionen oder Portfolio-Entscheidungen das Risiko, dass mangels Wissen oder Sensibilisierung der handelnden Personen gegen kartellrechtliche Bestimmungen verstoßen wird. Dies kann zu hohen Kosten (signifikante zeitliche Einbringung des Managements, Beauftragung von Anwälten), zu Geldstrafen sowie Reputationsschäden führen.

Steuerliche, wettbewerbs- und kapitalmarktrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Wir lassen uns deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten und schulen dazu unsere Mitarbeiter*innen laufend.

Nichterreichung von strategischen oder operativen Zielen und Risiken im Zusammenhang mit der Integration von Cypress (RK: Mittel)

Unsere strategischen und operativen Ziele bezüglich der Akquisition und Integration von Cypress basieren auf unseren Annahmen und Schätzungen, die sich nachträglich als unzutreffend erweisen könnten. Hierzu gehören die finanzielle und operative Entwicklung von Cypress, das Synergie- und Innovationspotenzial beider Unternehmen sowie zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen und Marktveränderungen.

Bei unerwarteten Schwierigkeiten im Rahmen der Integration, bei einem sich schwächer als erwartet entwickelnden Geschäft von Cypress oder anderen unvorhergesehenen Abweichungen in der Geschäftsentwicklung ist nicht auszuschließen, dass wir gezwungen sein könnten, eine Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten und/oder des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Akquisition von Cypress zu erfassen.

Belastend auswirken könnte sich insbesondere auch der mögliche Verlust von Mitarbeiter*innen in Schlüsselpositionen. Für die erfolgreiche Integration und Umsetzung einer gemeinsamen Strategie benötigen wir Führungskräfte und Talente von Infineon und Cypress. Wenn es uns zum Beispiel wegen der potenziellen Unsicherheit bei den Mitarbeiter*innen in Bezug auf Arbeitsplätze, Standorte oder Kultur nicht gelingen sollte, diese zu halten, könnte dies die effiziente Integration und Nutzung der jeweiligen Stärken der beiden Unternehmen beeinträchtigen.

Maßnahmen zur Umsetzung der Risikosteuerungsstrategie

Im Bereich der strategischen Risiken begegnen wir den für das Halbleitergeschäft typischen Konjunktur- und Nachfrageschwankungen und den damit zusammenhängenden Risiken für unsere Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter anderem dadurch, dass wir die Entwicklung von aus unserer Sicht wichtigen Frühwarnindikatoren fortlaufend überwachen und in Teilen mit spezifisch festgelegten Reaktionsstrategien der aktuellen Position im Konjunkturzyklus begegnen. Dies erfolgt zum Beispiel mit der frühzeitigen und konsequenten Anpassung von Kapazitäten und Beständen, der Initiierung von Einsparmaßnahmen sowie der flexiblen Nutzung von externen Produktionsmöglichkeiten sowohl im Frontend als auch im Backend.

Im Bereich der operativen Risiken setzen wir zur Vermeidung von Qualitätsrisiken spezifische Qualitätsmanagementstrategien wie „Zero Defect“ und „Six Sigma“ zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung aller unserer Geschäftsprozesse ein. Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO 9001 beziehungsweise ISO/TS 16949 zertifiziert und bezieht auch die Entwicklung unserer Lieferanten mit ein. Unsere Prozesse und Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung haben unter anderem zum Ziel, im Fall von Qualitätsproblemen die Ursachen zeitnah zu ermitteln und zu beheben.

Für unsere oftmals kundenspezifischen Entwicklungsprojekte haben wir unter anderem ein systematisches Projektmanagement etabliert. Eindeutige Projektmeilensteine und Überprüfungsstufen während des Projektfortgangs sowie klar festgelegte Genehmigungsprozesse unterstützen uns dabei, mögliche Projektrisiken frühzeitig zu erkennen und diesen durch gezielte Maßnahmen zu begegnen.

Risiken im Beschaffungsbereich versuchen wir durch unsere Einkaufsstrategien und durch den Einsatz geeigneter Methoden wie stetiger Produkt- und Kostenanalysen („Best Cost Country Sourcing“ und „Focus-on-Value“) zu minimieren. Diese Programme beinhalten funktionsübergreifende Expertenteams zur Standardisierung der Einkaufsprozesse für Material und technische Anlagen.

Um der wachsenden Bedeutung der Ökosystempartner von Infineon Rechnung zu tragen, wurde ein Partner-Risikobewertungssystem für Go2Market- und IP/R&D-Partner entwickelt und integriert. Diese Partnerrisikobewertung konzentriert sich auf die Abhängigkeit von Infineon von seinen Ökosystempartnern. Als Ergebnis werden die risikoreichen Ökosystempartner im gesamten Konzern identifiziert, fortlaufend bewertet und Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen, um negative Auswirkungen auf Segmentergebnis und/oder auf Geschäftsziele, Reputation, Compliance zu vermeiden.

Vor dem Hintergrund der allgemein gestiegenen Bedrohungen für die Informationssicherheit und des höheren Maßes an Professionalität in der Computerkriminalität haben wir unter anderem ein Programm für Informationssicherheit initiiert mit dem

Ziel, die Absicherung gegenüber möglichen Hacking-Angriffen und damit verbundenen Risiken für unsere Informationssysteme, Netzwerke, Produkte, Lösungen und Dienstleistungen weiter zu verbessern. Diese Absicherung erreichen wir im Wesentlichen durch den Betrieb unseres globalen Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS). Mit dem systematischen Ansatz des Managementsystems versuchen wir, alle möglichen IT-Risiken zu identifizieren, zu bewerten und sicherzustellen, dass wir wirksame Prozesse und Tools zur Risikominimierung und -vermeidung anwenden. Unser ISMS deckt alle Unternehmensbereiche ab und ist gemäß der weltweit anerkannten Norm ISO/IEC 27001 zertifiziert. Im Rahmen regelmäßiger interner und externer Audits werden alle relevanten Risikobereiche kontinuierlich überprüft und optimiert.

Im Bereich der rechtlichen Risiken begegnen wir Risiken im Zusammenhang mit Schutzrechten und Patenten unter anderem durch eine spezifische Patentstrategie, die eine umfangreiche Patentrecherche, die gezielte Entwicklung und Anmeldung eigener Patente und den Schutz durch Verträge mit wichtigen Wettbewerbern einschließt. Keine solche Möglichkeit zur vertraglichen Absicherung besteht allerdings bei reinen Patentverwertungsgesellschaften.

Wir haben ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) eingeführt, um Compliance-bezogene Risiken systematisch, umfassend und nachhaltig zu managen. Wir entwickeln die sieben Elemente unseres CMS kontinuierlich weiter, um Compliance-bezogene Vorfälle zu verhindern, aufzudecken und darauf zu reagieren. Der Corporate Compliance-Officer berichtet an den Finanzvorstand und vierteljährlich an den Vorstand sowie an den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. In Gesellschaften oder an Standorten, die früher von Cypress betrieben wurden, haben wir Compliance-Ansprechpartner benannt, die für die Umsetzung des CMS in diesen Gesellschaften oder an diesen Standorten verantwortlich sind.

Des Weiteren haben wir für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken teilweise Versicherungen abgeschlossen, um negative Auswirkungen auf unsere Vermögens- und Finanzlage zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Gesamtrisikolage ist im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr. Einzelrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind uns derzeit nicht bekannt.

Chancen

Im Folgenden beschreiben wir unsere bedeutendsten Chancen. Diese stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar. Unsere Bewertung der Chancen ist zudem fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich unser Unternehmen, unsere Märkte und die Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Aus diesen Entwicklungen können sich neue Chancen ergeben, bereits existierende können an Relevanz verlieren oder die Bedeutung einer Chance kann sich für uns verändern. Gemäß dem potenziellen Grad der Auswirkung und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird für jede dieser Chancen in Klammern die Chancenklasse (CK) analog zur Risikoklasse (zum Beispiel „CK: Mittel“) angegeben.

Hohe Nachfrage nach Halbleitern ermöglicht Preiserhöhungen (CK: Hoch)

Die weltweit hohe Nachfrage nach Halbleiterprodukten wird auch für das Geschäftsjahr 2022 prognostiziert und gibt uns die Möglichkeit, unsere Verkaufspreise zu erhöhen. Dies kann sich positiv auf die Geschäftstätigkeit, die Liquidität und das Ergebnis von Infineon auswirken.

Chancen aus der Akquisition und Integration von Cypress (CK: Mittel)

Die Produkte und Technologien von Infineon und Cypress ergänzen sich sehr gut. Zu unseren Leistungshalbleitern, Sensoren und Mikrocontrollern für Automobil- und Sicherheitsanwendungen kommen Konnektivität, Mehrzweck-Mikrocontroller für Industrie- und IoT-Anwendungen samt Software sowie Speicher für spezifische Anwendungen hinzu („grow in scope“).

Zusammen entsteht ein umfassendes Portfolio zum Angebot kompletter Systemlösungen, wie sie für die Verbindung der realen mit der digitalen Welt gebraucht werden. Die sichere Vernetzung energieeffizienter Geräte ist dabei der Schlüssel für den Erfolg. Eine ganze Reihe relevanter Anwendungen steht gerade am Beginn von Wachstumsphasen, die sich mit funktionaler Integration adressieren lassen.

Wir treiben unsere Strategie „Vom Produkt zum System“ voran und stärken und erweitern unseren Kern durch Wachstum in angrenzenden und neuen Feldern. Zwei Beispiele: Die Verbindung der Sicherheitsexpertise von Infineon mit dem Know-how zu Konnektivität von Cypress beschleunigt den Eintritt in neue industrielle IoT-Anwendungen. Bei Automobilhalbleitern bietet das erweiterte Portfolio an Mikrocontrollern und NOR-Flash-Speichern großes Potenzial, insbesondere mit Blick auf deren wachsende Bedeutung für Fahrerassistenzsysteme und neue Elektronikarchitekturen im Fahrzeug.

Auch bei anderen Aspekten als den Produktportfolios sind die beiden Unternehmen komplementär zueinander. Dies gilt für geografische Schwerpunkte und Vertriebskanäle. So erhält Infineon durch Cypress breiteren Marktzugang insbesondere in Japan sowie bei Distributoren. Bei Forschung und Entwicklung bauen wir unsere Position im Silicon Valley aus. Hinsichtlich seiner Fertigungsstrategie setzt Cypress, bedingt durch sein Produktportfolio, in wesentlich stärkerem Maße auf Auftragsfertigung. Die Kombination wird dazu beitragen, unser Geschäft breiter aufzustellen und robuster zu machen, und sie kann zu zusätzlichen Synergien führen.

Neue Technologien/Materialien (CK: Mittel)

Eigenständig und gemeinsam mit unseren Kunden streben wir fortlaufend an, neue Technologien, Produkte und Lösungen zu entwickeln sowie bestehende zu verbessern. Hierfür investieren wir unter anderem in die Forschung und Entwicklung zum Einsatz neuer Technologien und Materialien. Die aktuell eingesetzten Technologien und Materialien könnten in absehbarer Zeit ihre Vorteile verlieren, so wie zum Beispiel Si in absehbarer Zeit in manchen Anwendungen seine physikalischen Grenzen erreicht.

Wir sehen daher unterschiedliche Chancen und Möglichkeiten, durch den Einsatz neuer Materialien, wie beispielsweise SiC oder GaN, leistungsfähigere und/oder kostengünstigere Produkte zu entwickeln. Diese könnten die Erreichung unserer strategischen Wachstums- und Profitabilitätsziele positiv beeinflussen.

Strategischer Ansatz „Vom Produkt zum System“ (CK: Mittel)

Mit dem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ wollen wir zusätzlichen Kundennutzen auf Systemebene aus unserem breiten Technologie- und Produktportfolio identifizieren. Das ermöglicht uns, weiteres Umsatzwachstumspotenzial auszuschöpfen und damit unsere Wachstums- und Margenziele zu realisieren. Durch diesen Ansatz reduzieren wir darüber hinaus den Entwicklungsaufwand beim Kunden und verkürzen so die Zeit bis zur Markteinführung der Produkte.

Unterstützung der Energiewende und der Adressierung des Klimawandels (CK: Mittel)

Mit der ständig wachsenden Weltbevölkerung und der zunehmenden Industrialisierung steigt auch der globale Energiebedarf. Elektrizität wird dabei zum wichtigsten Energieträger des 21. Jahrhunderts. Erneuerbare Energien spielen somit eine entscheidende Rolle, um die CO₂-Emissionen zu begrenzen. Das Fernziel ist die auf dem Klimagipfel von Paris (Frankreich) im Dezember 2015 beschlossene Dekarbonisierung der Welt bis zum Ende dieses Jahrhunderts. Die Europäische Union will im Rahmen des Green-Deal-Konzepts bis 2050 CO₂-neutral werden.

Halbleiter von Infineon ermöglichen eine effizientere Gewinnung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern. Zudem bieten sie Effizienzgewinne in allen Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft: bei der Erzeugung, der Übertragung und insbesondere der Nutzung von elektrischer Energie. Sie bilden die Grundlage für die intelligente und effiziente Nutzung von elektrischer Energie zum Beispiel in Industrieanwendungen, Stromversorgungen für Computer und Unterhaltungselektronik sowie in Fahrzeugen.

Digitalisierung (CK: Mittel)

Der Trend zur Digitalisierung birgt für Infineon ein hohes Geschäftspotenzial. Es spiegelt sich zum einen in der Optimierung interner Prozessabläufe wider, wie zum Beispiel in unseren weltweiten Fertigungslinien und deren Zusammenspiel. Zum anderen besitzen wir mit unserem Portfolio an Sensoren, Mikrocontrollern, Leistungshalbleitern und Sicherheitscontrollern sowie spezifischer Software eine ausgezeichnete Ausgangsposition, um das entstehende Marktpotenzial erfolgreich zu bedienen. Hierbei sind wir mit unserem bereits implementierten strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ bestens für die Marktdurchdringung und -entwicklung vorbereitet. Zu den Beispielen, die heute bereits sichtbar sind, zählen automatisiertes Fahren, Steuerung von Geräten und Maschinen durch Stimme und Gesten und die voranschreitende Entwicklung des IoT und von Big Data.

Lieferfähigkeit aufgrund vorhandener Kapazität (CK: Mittel)

Unsere eigenen Fertigungskapazitäten sowie die Fertigungskapazitäten unserer externen Fertigungspartner bieten uns eine gewisse Flexibilität hinsichtlich der Deckung der Nachfrage. Insbesondere durch den sukzessiven Ausbau der 300-Millimeter-Fertigung in Dresden (Deutschland), des zweiten Fertigungsmoduls in Kulim (Malaysia) und den Fertigungsanlauf der zweiten, vollautomatisierten 300-Millimeter-Fabrik am Standort Villach (Österreich) verstärken wir unsere Fähigkeit, dem zunehmenden Bedarf nach Leistungshalbleitern Rechnung zu tragen.

Marktzugang und Aktivitäten in China (CK: Mittel)

China ist für Infineon das umsatzstärkste Land. Dementsprechend sind die dortigen Entwicklungen und Wachstumschancen für uns von höchster Bedeutung und betreffen folgende von uns bediente Märkte:

China ist der größte Automobilmarkt der Welt mit weiterhin hohen Wachstumsraten. Insbesondere das hohe Wachstum bei der Produktion von Plug-in-Hybrid- und reinen Elektrofahrzeugen macht China seit einigen Jahren zum weltgrößten Markt für Elektromobilität. Aus diesem Grund hat Infineon im Geschäftsjahr 2018 das Joint Venture SIAPM für Leistungshalbleiterlösungen für Elektrofahrzeuge mit dem größten Autoherstellern in China SAIC Motor gegründet, das bereits mit der Serienfertigung begonnen hat. Dies stärkt unsere Position in China und bietet weiteres Geschäftspotenzial für unser zukünftiges globales Geschäft.

China repräsentiert den größten Schienenfahrzeugmarkt der Welt und verfügt mit CRRC über den mit Abstand größten Zulieferer der Welt, der ein Kunde von Infineon ist. Neben dem weiteren Ausbau des inländischen Schienennetzes spielen internationale Infrastrukturprojekte eine zunehmende Rolle, von denen Infineon zunehmend profitiert.

China hat auf dem G20-Gipfel in Hangzhou (Volksrepublik China) im September 2016 das Pariser Klimaabkommen ratifiziert und damit einer Reduzierung seiner CO₂-Emissionen formal zugestimmt. Dadurch gewann der Ausbau der erneuerbaren Energien in China enorm an Bedeutung. Unsere dortige Präsenz und unsere Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen der Wind- und Solarbranche bieten uns weitere langfristige Wachstumschancen.

Wenn es gelingt, uns in China als Teil der chinesischen Industrie und somit als Element der chinesischen Gesellschaft zu positionieren, könnte das zu einer Vielzahl neuer und zusätzlicher Chancen führen und sich positiv auf Wachstum und Profitabilität unseres Geschäfts auswirken.

Weiteres Wachstum des Halbleiteranteils im Automobil (CK: Mittel)

Wir erwarten eine weitere Zunahme des Halbleiterwerts pro Fahrzeug. Treibende Kraft hierfür ist vor allem eine steigende Nachfrage nach Elektromobilität, aktiven Sicherheitsfunktionen und Fahrerassistenzsystemen.

Wir sind davon überzeugt, dass die weltweit gültigen CO₂-Ziele ohne weitere Elektrifizierung nicht zu erreichen sind. Dies umfasst nicht nur die Elektromobilität, also Hybrid-, Plug-in-Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge, sondern auch die Elektrifizierung von Aggregaten in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor. Zudem gewinnt auch das Thema IT-Sicherheit im Fahrzeug an Bedeutung. Mit unserer Kompetenz auf dem Gebiet der Sicherheitscontroller sind wir hier sehr gut positioniert.

Wachstum bei mobilen Anwendungen (CK: Mittel)

Der weiter voranschreitende Trend zur Mobilität drückt sich auch in der weiterhin hohen Nachfrage nach Smartphones und Tablets aus. Wir profitieren hiervon in zweifacher Weise: erstens durch die Komponenten, die wir für die mobilen Endgeräte liefern (MEMS-Mikrofone, TVS-Dioden, GPS-Empfangssignalverstärker, Hochfrequenz-Antennenschalter), und zweitens durch Leistungshalbleiter, die die Schlüsselkomponente für energieeffiziente Ladegeräte darstellen (Hochvolt- und Niedervolt-Leistungstransistoren, Treiber-ICs und Ansteuer-ICs).

Sicherheitsanwendungen (CK: Mittel)

Der Trend zu elektronischen Identitätsausweisen stärkt den Umsatz des Segments Connected Secure Systems. Aufgrund der höheren Sicherheit von chipbasierten Ausweisen werden die papierbasierten Ausweise immer stärker verdrängt. Ferner eröffnen sich durch das IoT beziehungsweise Industrie 4.0 neue Märkte. Hier spielt die Authentifizierung von Geräten eine zunehmende Rolle, wofür wir entsprechende Sicherheitschips anbieten.

Finanzielle Position (CK: Mittel)

Unsere aktuelle finanzielle Situation, die wir unter anderem im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 105 ff.](#), erläutern, ermöglicht es uns, gute Refinanzierungskonditionen angeboten zu bekommen und, sofern erforderlich, zu nutzen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Bereits vor einem Jahr sahen wir Anzeichen der wirtschaftlichen Erholung nach dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie. Diese Anzeichen verdichteten sich schnell in vielen Märkten und Regionen und führten bald zu einem unerwartet starken Wirtschaftsaufschwung und einer beispiellosen weltweiten Halbleiter-Knappheit. Die Produktionskapazitäten wurden zum limitierenden Faktor und sind es auch heute noch, zumal Naturkatastrophen und regionale Covid-Spitzen zu spezifischen Störungen führten. In diesem herausfordernden Umfeld haben wir unseren Betriebsmodus schnell von der Verwaltung der Unterauslastung auf die Handhabung der strengen Zuteilung umgestellt.

Und dieses Bild gilt auch heute noch: Die Nachfrage übersteigt das Angebot bei Weitem. Die kurzfristigen Indikatoren zeigen uns, dass die positive Dynamik in unseren Schlüsselmärkten intakt ist, während wir in einigen für uns weniger relevanten Anwendungen eine gewisse Normalisierung feststellen. Insgesamt wird das Wachstumstempo von der Geschwindigkeit bestimmt, mit der zusätzliche Kapazitäten verfügbar werden.

Bis auf Weiteres bleiben die Versorgungsengpässe allgegenwärtig und die Nachfrage ist in den meisten Produktkategorien und Endmärkten stark. Irgendwann wird das Angebot die Nachfrage einholen, aber wir gehen nicht davon aus, dass dies in größerem Umfang bis 2022 geschehen wird.

Die aktuelle Allokation hat uns erneut darin bestärkt, auch auf unsere eigene Fertigung zu setzen. Am kritischsten haben sich die Engpässe bei Produkten entwickelt, die von Auftragsfertigern kommen – auch wir sind in verschiedenen Produktkategorien auf deren Lieferungen angewiesen. Dennoch sind wir im Vergleich zu Wettbewerbern ohne eigene Fertigung weniger abhängig und über unser gesamtes Portfolio hinweg gesehen resistenter gegen Lieferschwierigkeiten. Um zukünftig noch besser gegen Schwankungen in der Versorgungslage gerüstet zu sein, haben wir unsere Zusammenarbeit mit Auftragsfertigern weiterentwickelt und unsere Lieferantenbasis verbreitert.

Ein wesentlicher Teil unserer strategischen Weiterentwicklung ist der Ausbau unserer eigenen Fertigungslandschaft. Der größte Meilenstein war ohne Zweifel die Eröffnung unserer neuen 300-Millimeter-Fertigung für Leistungshalbleiter im österreichischen Villach am 17. September 2021. Wir werden die neue Fabrik gemeinsam mit dem Werk in Dresden (Deutschland) unter dem Konzept „One Virtual Fab“ als eine Einheit betreiben, was uns mehr Flexibilität verleiht und höhere Skaleneffekte ermöglicht.

Unser Portfolio richten wir weiterhin konsequent auf die beiden maßgeblichen Trends der laufenden und nächsten Dekade aus: Elektrifizierung und Digitalisierung. Beide Trends sowie deren Wechselwirkung werden das strukturelle Halbleiterwachstum beschleunigen. Das allgemeine Marktbild und unsere Geschäftslage sehen weiterhin sehr positiv aus. Dies spiegelt sich auch in unseren aktuellen Zahlen wider:

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte Infineon einen **Umsatz** von €11.060 Millionen, was einem Anstieg von 29 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €8.567 Millionen entspricht.

Das **Segmentergebnis** betrug im Geschäftsjahr 2021 €2.072 Millionen, dies entspricht einem Anstieg von 77 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €1.170 Millionen. Die **Segmentergebnis-Marge** lag entsprechend mit 18,7 Prozent über dem Vorjahreswert von 13,7 Prozent.

Unsere **Investitionen** betrugen im Geschäftsjahr 2021 €1.497 Millionen. Dies war eine Steigerung um €398 Millionen beziehungsweise 36 Prozent im Vergleich zu den Investitionen des Vorjahres in Höhe von €1.099 Millionen. Diese Steigerung ist leicht überproportional zu unserem Umsatzwachstum und auf die starke Erholung der Nachfrage zurückzuführen. Die Investitionen bezogen auf den Umsatz stiegen von 12,8 Prozent im Vorjahr auf 13,5 Prozent im Geschäftsjahr 2021.

Der **Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten** belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf €1.574 Millionen (Vorjahr: minus €6.727 Millionen) und resultierte vor allem aus dem hohen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von €3.063 Millionen (Vorjahr: €1.817 Millionen). Der Vorjahreswert war im Wesentlichen geprägt von der Nettokaufpreiszahlung (das heißt abzüglich übernommener Zahlungsmittel) für den Erwerb von Cypress in Höhe von €7.433 Millionen.

Infineon Technologies AG

Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital** (Return on Capital Employed, **RoCE**) verbesserte sich von 3,0 Prozent im Vorjahr auf 8,4 Prozent im Geschäftsjahr 2021. Diese deutliche Verbesserung lag vor allem am guten **Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern**, das sich auf €1.325 Millionen erhöhte nach €473 Millionen im Vorjahr. Das **eingesetzte Kapital** lag mit €15.793 Millionen zum 30. September 2021 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (30. September 2020: €15.827 Millionen).

Ausblick

Seit etwa drei Quartalen sprechen wir von einem Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage, das durch die Pandemie, konjunkturelle Rückenwinde und strukturelle Faktoren verursacht wird. Generell zeichnet sich derzeit eine Stabilisierung dieser Boomphase ab. Auf den meisten Märkten sind die Kapazitäten knapp und die Lagerbestände niedrig. Die Nachfrage übersteigt das Angebot, beschleunigt sich aber nicht weiter von den hohen Niveaus. Die Lagerbestände steigen in einigen Bereichen leicht an, bleiben aber deutlich unter den langfristigen Durchschnittswerten. Natürlich ist die Dynamik in den verschiedenen Teilmärkten unterschiedlich; in einigen wird ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage früher erreicht als in anderen. Für unsere Zielanwendungen sehen wir dies jedoch in naher Zukunft nicht. Die Angebotsbeschränkungen in den Bereichen Automobil, Industrie, Rechenzentren, IoT und anderen Bereichen werden bis weit in das Jahr 2022 bestehen bleiben. Unser Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 wird daher von der Angebotsseite bestimmt, also davon, inwieweit wir unsere Kapazitäten ausbauen können, sowohl intern als auch bei externen Fertigungspartnern.

Aufgrund der Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Halbleitermarktes im Kalenderjahr 2022 erwartet das Unternehmen einen Anstieg des Konzernumsatzes auf etwa €12,7 Milliarden plus oder minus €500 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge wird in der Mitte der Umsatzprognose etwa 21 Prozent vom Umsatz betragen. Die Investitionen werden sich auf etwa €2,4 Milliarden belaufen. Die Abschreibungen werden zwischen €1,6 Milliarden und €1,7 Milliarden liegen. Der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten soll rund €1 Milliarde erreichen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) wird voraussichtlich bei mindestens 10 Prozent liegen.

Ergänzend zur Berichterstattung über den Infineon-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Infineon Technologies AG.

Die Infineon Technologies AG ist die Muttergesellschaft des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben, wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, das zentrale Treasury-Management, Investor Relations, Corporate Compliance, Internal Audit, Business Continuity, Business Excellence, Information Technology, Strategy, Mergers und Acquisitions, die Rechts- und Patentabteilung, das Personalwesen, strategische und produktionsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation, und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Sie verfügt über eigene Fertigungen in Regensburg und Warstein (beide Deutschland).

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Jahresabschluss im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs („HGB“) auf. Der vollständige Jahresabschluss wird separat veröffentlicht.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung der Infineon Technologies AG nach HGB (Kurzfassung)

€ in Millionen	2021	2020
Umsatz	6.311	5.346
Umsatzkosten	- 4.133	- 3.745
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.178	1.601
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.203	- 1.091
Vertriebskosten	- 444	- 370
Allgemeine Verwaltungskosten	- 229	- 198
Übrige Erträge (Aufwendungen), Saldo	26	- 2
Beteiligungsergebnis, Saldo	64	270
Zinsergebnis	- 147	- 141
Übriges Finanzergebnis	36	- 216
Ertragsteuern	- 42	- 3
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	239	- 150
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	114	437
Bilanzgewinn	353	287

Die unverändert hohe Nachfrage nach Halbleiterprodukten, wodurch positive Volumen- und Preiseffekte erzielt werden konnten, führte auch zu einem Anstieg der Umsatzerlöse der Infineon Technologies AG um 18 Prozent auf €6.311 Millionen (Vorjahr: €5.346 Millionen) und einem Anstieg des Bruttoergebnisses vom Umsatz um 36,0 Prozent auf €2.178 Millionen (Vorjahr: €1.601 Millionen). Die Bruttomarge betrug 34,5 Prozent im Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: 29,9 Prozent). Diese Entwicklung führte im Geschäftsjahr 2021 zu einem Anstieg der Funktionskosten um €217 Millionen auf €1.876 Millionen (Vorjahr: €1.659 Millionen), die damit 29,7 Prozent vom Umsatz betrugen (Vorjahr: 31,0 Prozent). Der im Geschäftsjahr 2021 erzielte Jahresüberschuss der Infineon Technologies AG belief sich auf €239 Millionen nach einem Jahresfehlbetrag von €150 Millionen im Vorjahr. Neben dem Anstieg des Bruttoergebnisses vom Umsatz war ein Rückgang der Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress zu verzeichnen. Gegenläufig wirkten ein rückläufiges Beteiligungsergebnis und ein Anstieg der Funktionskosten. Nach Entnahmen aus den Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt €114 Millionen verblieb ein Bilanzgewinn von €353 Millionen.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz der Infineon Technologies AG nach HGB (Kurzfassung)

€ in Millionen	30. September 2021	30. September 2020
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	592	692
Finanzanlagen	12.446	12.266
Anlagevermögen	13.038	12.958
Vorräte	1.257	1.207
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.872	1.659
Zahlungsmittel, Wertpapiere	3.656	2.587
Umlaufvermögen	6.785	5.453
Rechnungsabgrenzungsposten	121	116
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2	2
Summe Aktiva	19.946	18.529
Ausgegebenes Kapital	2.603	2.601
Kapitalrücklage	3.525	3.515
Gewinnrücklagen	3.007	3.116
Bilanzgewinn	353	287
Eigenkapital	9.488	9.519
Sonderposten mit Rücklagenanteil	-	1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	321	304
Übrige Rückstellungen	808	725
Rückstellungen	1.129	1.029
Anleihen	4.634	4.634
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	378	341
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.430	2.125
Übrige Verbindlichkeiten	883	878
Verbindlichkeiten	9.328	7.978
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2
Summe Passiva	19.946	18.529

Die Aktiva erhöhten sich zum 30. September 2021 um 7,6 Prozent auf €19.946 Millionen, verglichen mit €18.529 Millionen zum 30. September 2020. Das Anlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um €80 Millionen, bedingt durch Einlagen bei verbundenen Unternehmen, wohingegen sich die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen reduzierten. Das Umlaufvermögen stieg um €1.332 Millionen, im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der Zahlungsmittel und Wertpapiere um €1.069 Millionen auf €3.656 Millionen (Vorjahr: €2.587 Millionen). Zahlungsmittel und Wertpapiere machten 53,9 Prozent des Umlaufvermögens aus. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um insgesamt €213 Millionen, bedingt durch das gestiegene Geschäftsvolumen.

Der Rückgang des Eigenkapitals (€31 Millionen) war im Wesentlichen durch die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2020 von €286 Millionen und gegenläufig durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss von €239 Millionen im Geschäftsjahr 2021 bedingt.

Im Bereich der Rückstellungen erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um insgesamt €17 Millionen, im Wesentlichen bedingt durch den rückläufigen zur Bewertung heranzuziehenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Gegenläufig wirkte sich die positive Entwicklung des Zeitwerts des Planvermögens aus. Bei den übrigen Rückstellungen war ein Anstieg von insgesamt €83 Millionen zu verzeichnen; dies resultierte im Wesentlichen aus Rückstellungen im Zusammenhang mit Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen in Höhe von €315 Millionen (Vorjahr: €171 Millionen), wohingegen die Rückstellungen für unrealisierte Bewertungsverluste aus Zinssicherungsgeschäften ausgebucht werden konnten (Vorjahr: €66 Millionen). Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 um €1.350 Millionen auf €9.328 Millionen verglichen mit €7.978 Millionen zum 30. September 2020. Dieser Anstieg ergab sich aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, hauptsächlich im Zusammenhang mit dem konzerninternen Finanzierungsmanagement.

Die Eigenkapitalquote betrug 47,6 Prozent nach 51,4 Prozent im Vorjahr.

Für Angaben zu eigenen Aktien wird auf die Ausführungen zu § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Jahresabschluss der Infineon Technologies AG verwiesen.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/reporting/financial-statements-hgb/

Dividende

Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionär*innen zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird.

Für das Geschäftsjahr 2021 wies der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Infineon Technologies AG einen Bilanzgewinn von €353 Millionen aus. In Bezug auf das Geschäftsjahr 2021 soll vorgeschlagen werden, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG in Höhe von €353 Millionen eine Dividende in Höhe von €0,27 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Die Ausschüttung der vorgeschlagenen Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung.

Für das Geschäftsjahr 2020 hat die Gesellschaft eine Dividende von €0,22 je Aktie beziehungsweise von €286 Millionen ausgeschüttet.

Zur langfristigen Dividendenpolitik von Infineon siehe „Dividende“ im Kapitel „Die Infineon-Aktie“. [S. 98](#)

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen der Infineon Technologies AG ist im Wesentlichen identisch mit der des Infineon-Konzerns. Ferner gehen wir davon aus, dass das Beteiligungsergebnis wesentlich zum Ergebnis der Infineon Technologies AG beitragen wird. An den Risiken der Tochtergesellschaften und Beteiligungen partizipiert die Infineon Technologies AG grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligungsquote. Die Infineon Technologies AG als Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns ist in das konzernweite Risikomanagement- und interne Kontrollsystem eingebunden. Hierzu und zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen verweisen wir auf das Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“. [S. 112 ff.](#)

Der größte Teil der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten für den Infineon-Konzern wird von der Infineon Technologies AG abgewickelt. Es gelten die Ausführungen unter „Infineons Treasury-Leitlinien und -Struktur“ im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 107 f.](#), zu Art und Umfang der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sowie zu den abgesicherten Risiken auch für die Infineon Technologies AG. Ergänzend verweisen wir auf den Anhang der Infineon Technologies AG.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/reporting/financial-statements-hgb/

Corporate Governance

Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2021 betrug das Grundkapital der Gesellschaft €2.611.842.274. Es ist eingeteilt in 1.305.921.137 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnverwendung.

Zum 30. September 2021 hielt die Gesellschaft von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien selbst 4.545.602 (Vorjahr: 5.251.391) eigene Aktien. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot. Weiter steht der Infineon Technologies AG gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zu. Auch können Verstöße gegen die Mitteilungspflichten nach § 33 Abs. 1 oder 2 sowie § 38 Abs. 1 oder § 39 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien – darunter das Stimmrecht – zumindest zeitweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

Gemäß § 67 Abs. 2 AktG bestehen im Verhältnis zur Infineon Technologies AG Rechte und Pflichten aus Aktien nur für und gegen den im Aktienregister Eingetragenen. Die Aktionär*innen haben der Infineon Technologies AG zur Eintragung im Aktienregister ihren Namen beziehungsweise ihre Firma, ihre Postanschrift sowie eine

elektronische Adresse, gegebenenfalls ihren Sitz und ihr Geburtsdatum sowie die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien mitzuteilen. Die Infineon Technologies AG ist nach § 67 Abs. 4 AktG berechtigt, von der im Aktienregister eingetragenen Person Auskunft darüber zu verlangen, inwieweit die Aktien, auf die sich die Eintragung im Aktienregister bezieht, tatsächlich der eingetragenen Person gehören, und, soweit dies nicht der Fall ist, die zur Führung des Aktienregisters notwendigen Informationen über denjenigen zu erhalten, für den die Aktien gehalten werden. Solange einem solchen Auskunftsverlangen nicht ordnungsgemäß nachgekommen wird, bestehen die Stimmrechte aus dem betreffenden Aktienbestand nach § 67 Abs. 2 AktG nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Nach § 33 Abs. 1 WpHG hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte einer börsennotierten Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unverzüglich mitzuteilen. Uns sind hiernach zum 30. September 2021 keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten. Die uns gemeldeten und zum 30. September 2021 bestehenden Beteiligungen sind im Anhang des Jahresabschlusses der Infineon Technologies AG unter den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG dargestellt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer*innen, die am Kapital der Infineon Technologies AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionär*innen unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Vorstand der Infineon Technologies AG besteht nach § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Seit dem 15. April 2021 gehören dem Vorstand fünf Mitglieder (zuvor vier Mitglieder) an. Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 84 Abs. 1 AktG durch den Aufsichtsrat. Da die Infineon Technologies AG unter das Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) fällt, ist für die Bestellung beziehungsweise Abberufung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Aufsichtsratsmitglieder erforderlich (§ 31 Abs. 2 MitbestG). Kommt eine solche Mehrheit in der ersten Abstimmung nicht zustande, kann die Bestellung auf Vorschlag des Vermittlungsausschusses in einer zweiten Abstimmung mit einfacher Mehrheit der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder erfolgen (§ 31 Abs. 3 MitbestG). Wird auch hierbei die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, erfolgt eine dritte Abstimmung, in der dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats jedoch zwei Stimmen zustehen (§ 31 Abs. 4 MitbestG).


Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat gemäß § 85 Abs. 1 AktG in dringenden Fällen das Amtsgericht (München) auf Antrag eines Beteiligten ein Vorstandsmitglied zu bestellen.

Vorstandsmitglieder dürfen gemäß § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig (§ 84 Abs. 1 Satz 2 AktG). Der Aufsichtsrat kann gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung und § 84 Abs. 2 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Änderungen der Satzung ist gemäß § 179 Abs. 1 AktG die Hauptversammlung zuständig. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen, wie zum Beispiel Änderungen der Grundkapitalziffer infolge einer Kapitalerhöhung aus bedingtem oder genehmigtem Kapital oder einer Kapitalherabsetzung durch Einziehung eigener Aktien. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der

Hauptversammlung über Änderungen der Satzung gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Infineon Technologies AG sieht in § 17 Abs. 1 vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder anderen Satzungsbestimmungen eine größere Mehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 4 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit den gesetzlichen Bestimmungen. Nähere Angaben zu den bestehenden genehmigten und bedingten Kapitalia der Gesellschaft finden sich im Konzernanhang unter Nr. 19.  S. 192 f.

Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung vom 20. Februar 2020 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 19. Februar 2025 einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (gemeinsam „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu €4.000.000.000 zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen und den Gläubigern beziehungsweise Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf insgesamt bis zu 130.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu €260.000.000 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär*innen auf die Schuldverschreibungen auszuschließen,

- › sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet; dies gilt jedoch nur insoweit, als die zur Bedienung der dabei begründeten Wandlungs- und/oder Optionsrechte auszugebenden Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar

weder bezogen auf den Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung noch auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch auf den Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;

- › um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionär*innen auf die Schuldverschreibungen auszunehmen oder, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Rechte beziehungsweise nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustünde;
- › soweit Schuldverschreibungen gegen Sacheinlagen ausgegeben werden und der Wert der Sacheinlage in einem angemessenen Verhältnis zum Marktwert der Schuldverschreibungen steht.

Der Wandlungs- oder Optionspreis muss – auch bei Anwendung der Regelungen zum Verwässerungsschutz – mindestens 80 Prozent des arithmetischen Mittelwerts der Schlusskurse der Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) betragen. Weitere Einzelheiten dazu – auch zu den Voraussetzungen, unter denen der Wandlungs- beziehungsweise Optionspreis ermäßigt werden kann – sind der Ermächtigung zu entnehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, unter Beachtung der Vorgaben des Hauptversammlungsbeschlusses, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und deren Bedingungen festzulegen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Infineon Technologies AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Februar 2018 bis zum 21. Februar 2023 ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Grenzen eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse, mittels eines an alle Aktionär*innen gerichteten öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder über ein Kreditinstitut beziehungsweise ein anderes die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllendes Unternehmen. Zu den einzelnen Erwerbsarten enthält die Ermächtigung differenzierende Anforderungen, vor allem hinsichtlich des zulässigen Kaufpreises.

Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden oder werden, dürfen außer durch Veräußerung über die Börse oder über ein Veräußerungsangebot an alle Aktionär*innen zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden. Insbesondere können sie eingezogen oder Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen angeboten werden, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte auch anders als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionär*innen veräußert werden, zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Aktienoptionsplänen genutzt oder Organmitgliedern und Arbeitnehmern im Konzern zum Erwerb angeboten beziehungsweise als Vergütungsbestandteil zugewendet und schließlich zur Rückführung von Wertpapierdarlehen verwendet werden. In den genannten Fällen, mit Ausnahme der Einziehung, ist das Bezugsrecht der Aktionär*innen ausgeschlossen. Darüber hinaus ist im Fall der Veräußerung der Aktien über ein Veräußerungsangebot an alle Aktionär*innen das Bezugsrecht der Aktionär*innen für Spitzenbeträge ausgeschlossen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Februar 2018 darf der Erwerb von Aktien der Infineon Technologies AG auch durch den Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchgeführt werden. Aktienerwerbe unter Einsatz von Derivaten sind dabei auf Aktien im Umfang von insgesamt höchstens 5 Prozent des Grundkapitals beschränkt, und zwar bezogen sowohl auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch ihrer Ausübung durch den Einsatz des Derivats. Die in Ausübung dieser Ermächtigung erworbenen Aktien sind darüber hinaus auf die Erwerbsgrenze für die gemäß der oben beschriebenen Ermächtigung zum unmittelbaren Erwerb eigener Aktien erworbenen Aktien anzurechnen. Die Ermächtigung enthält weitere Beschränkungen für den Einsatz von Derivaten, unter anderem zur Durchführung, zur Laufzeit, zur Bedienung der Derivate und zum Erwerbspreis.

Werden eigene Aktien unter Einsatz von Derivaten unter Beachtung der in der Ermächtigung aufgeführten Vorgaben erworben, ist ein Recht der Aktionär*innen, solche Derivatgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen. Ein Recht der Aktionär*innen auf Abschluss von Derivatgeschäften besteht nicht.

Aktionär*innen haben ein Recht auf Andienung ihrer Infineon-Aktien nur, soweit die Gesellschaft ihnen gegenüber aus den Derivatgeschäften zur Abnahme der Aktien verpflichtet ist. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht ist ausgeschlossen.

Für die Verwendung eigener Aktien, die unter Einsatz von Derivaten erworben werden, gelten die Regelungen zum unmittelbaren Erwerb eigener Aktien entsprechend.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Vorstandsmitgliedern oder mit Arbeitnehmern getroffen sind

Diverse Finanzierungsverträge mit kreditgebenden Banken und Kapitalmarktgläubigern sehen im Fall eines definierten Kontrollwechsels Klauseln vor, die für den Gläubiger das Recht zur vorzeitigen Fälligkeitstellung enthalten; diese Klauseln entsprechen der marktüblichen Praxis.

Darüber hinaus enthalten einige Patentlizenzaustauschverträge, Entwicklungskooperationen, Förderverträge beziehungsweise -bescheide, Lieferverträge, Joint-Venture-Vereinbarungen und Lizenzverträge marktübliche „Change of Control“-Klauseln, die bei einer Änderung der Kontrolle über die Infineon Technologies AG die Fortsetzung des Vertrags von der Zustimmung des Vertragspartners abhängig machen, ihm für die Gesellschaft unter Umständen nachteilige Sonderrechte oder sogar das Recht zur Kündigung einräumen.

Sofern ein Vorstandsmitglied im Rahmen eines definierten Kontrollwechsels ausscheidet, hat es Anspruch auf Fortzahlung des Jahreseinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, im Fall einer Amtsniederlegung/Kündigung durch

das betreffende Vorstandsmitglied aufgrund des ihm eingeräumten Sonderkündigungsrechts jedoch für maximal 36 Monate, im Fall einer Abberufung/Kündigung durch die Infineon Technologies AG für mindestens 24 und maximal 36 Monate. Sämtliche Anstellungsverträge wurden zwischenzeitlich an das neue Vorstandsvergütungssystem angepasst, sodass sich der maximale Fortzahlungszeitraum mit Wirkung zum 1. Oktober 2021 für alle Vorstandsmitglieder auf 24 Monate reduzieren wird. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich im Vergütungsbericht.

Die mit den Vorstandsmitgliedern vereinbarten „Change of Control“-Klauseln sollen dazu dienen, die Vorstandsmitglieder im Fall eines Kontrollwechsels wirtschaftlich abzusichern, um auf diese Weise in einer Übernahmesituation ihre Unabhängigkeit zu erhalten.

Die Bedingungen sowohl für den Performance Share-Plan als auch für den Restricted Stock Unit-Plan, an denen die Führungskräfte und weitere ausgewählte Mitarbeiter*innen des Unternehmens weltweit teilnehmen, enthalten Regelungen für den Fall eines definierten Kontrollwechsels. Diese Regelungen haben im Wesentlichen zum Gegenstand, dass die in den Planbedingungen vorgesehenen Wartefristen im Falle des Kontrollwechsels vorzeitig enden. Zwar nehmen die Vorstandsmitglieder ebenfalls am Performance Share-Plan teil; jedoch finden die Regelungen im Performance Share-Plan zum Kontrollwechsel auf die Vorstandsmitglieder wegen der insoweit vorrangigen Anstellungsverträge keine Anwendung.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB/ Bericht zur Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB einschließlich des Berichts zur Corporate Governance ist öffentlich zugänglich.

 www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts und erläutert die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG sowie die Vergütung der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.

Grundlage des Vergütungsberichts ist neben den gesetzlichen Vorgaben vor allem der Deutsche Rechnungslegungsstandard zur Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder (DRS 17). Ergänzend enthält der Vergütungsbericht weiterhin auch die vom Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 (DCGK 2017) empfohlenen Mustertabellen – dies ungeachtet der Tatsache, dass der DCGK mit Wirkung zum 20. März 2020 neu gefasst wurde und in diesem Zusammenhang die Empfehlung zu den Mustertabellen entfallen ist. Aus Gründen der Konsistenz und Transparenz sollen die Mustertabellen bis zur Umstellung auf den neuen, durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) eingeführten Vergütungsbericht im Sinne des § 162 AktG fortgeführt werden; dieser ist für die Infineon Technologies AG erstmals für das am 1. Oktober 2021 beginnende Geschäftsjahr verbindlich.

Vergütung des Vorstands

Vergütungssystem

Das Vergütungssystem für den Vorstand wird – ebenso wie die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder – vom Aufsichtsratsplenum auf Empfehlung des Präsidialausschusses festgelegt und regelmäßig überprüft.

Der Aufsichtsrat hat am 20. November 2020 auf Empfehlung des Präsidialausschusses ein neues Vorstandsvergütungssystem beschlossen. Dieses wurde von der Hauptversammlung am 25. Februar 2021 gemäß § 120a AktG gebilligt. Für die amtierenden Vorstandsmitglieder gilt das neue Vorstandsvergütungssystem grundsätzlich mit Wirkung zum 1. Oktober 2021.

Die angepassten Regelungen über den variablen Vergütungsbestandteil Long Term Incentive (LTI) sind hingegen schon mit der Ausgabe am 1. April 2021 (und damit rückwirkend zum 1. Oktober 2020 für das Geschäftsjahr 2021) zur Anwendung gekommen. Hintergrund für die vorgezogene Umsetzung der neuen LTI-Regelungen war zum einen, dass zum 1. April 2021 der als LTI-Plan konzipierte Performance Share-Plan (PSP) für die Mitarbeiter*innen umgestellt wurde und eine zeitliche Synchronisierung mit dem Vorstands-LTI wünschenswert war. Zum anderen wurde dadurch erreicht, dass bereits im Geschäftsjahr 2021 keine weitere Tranche des variablen Vergütungsbestandteils Mid Term Incentive (MTI) mehr ausgegeben werden musste, der nicht mehr Bestandteil des neuen Vergütungssystems ist und zur Stärkung der langfristig variablen Vergütung im LTI aufgeht.

Die genannten, bereits für das Geschäftsjahr 2021 geltenden Neuerungen des Vorstandsvergütungssystems sind in diesem Vergütungsbericht im Einzelnen beschrieben. Die weiteren, erst ab dem nachfolgenden Geschäftsjahr 2022 relevanten Anpassungen werden im Folgenden unter „Revision des Vorstandsvergütungssystems“, skizziert [S. 147 ff.](#); vollständig und im Detail sind sie in der Einberufung zur Hauptversammlung am 25. Februar 2021 enthalten sowie auf der Internet-Seite von Infineon dargestellt. <https://www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/#equity-based-compensation>

Angemessenheit der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder soll sich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben und den Empfehlungen des DCGK an der üblichen Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen sowie an der wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten des Unternehmens orientieren. Zusätzlich sollen die Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds und das Gehaltsgefüge innerhalb des Unternehmens berücksichtigt werden. Hierfür ist das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft des Unternehmens insgesamt, auch in der zeitlichen Entwicklung, zu beachten.

Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung der Gesellschaft auszurichten. Die Vergütung hat zur Förderung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft beizutragen. Für außerordentliche Entwicklungen soll eine Begrenzungsmöglichkeit bestehen. Die Vergütung soll schließlich so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit in einem dynamischen Umfeld bietet.

Zur Sicherstellung der Angemessenheit führt der Aufsichtsrat regelmäßig einen Horizontal- und einen Vertikalvergleich durch.

In der Horizontalbetrachtung erfolgt ein Vergleich der Vergütung der Vorstandsmitglieder von Infineon mit derjenigen vergleichbarer Unternehmen. Im Rahmen der letzten Angemessenheitsprüfung hat sich der Aufsichtsrat an einer Peergroup vergleichbarer Unternehmen aus dem DAX (Stand 31. Dezember 2019, jedoch ohne Linde plc und Wirecard AG, da zum Zeitpunkt des Vergleichs für 2019 für diese noch keine Geschäftsberichte vorlagen) orientiert, die sich aus folgenden Unternehmen zusammensetzte:

- | | |
|-------------------------|---|
| › Adidas AG | › E.ON SE |
| › Allianz SE | › Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA |
| › BASF SE | › Fresenius SE & Co. KGaA |
| › Bayer AG | › HeidelbergCement AG |
| › Beiersdorf AG | › Henkel AG & Co. KGaA |
| › BMW AG | › Merck KGaA |
| › Continental AG | › MTU Aero Engines AG |
| › Daimler AG | › Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG |
| › Deutsche Bank AG | › RWE AG |
| › Deutsche Börse AG | › SAP SE |
| › Deutsche Lufthansa AG | › Siemens AG |

Neben der Horizontalbetrachtung wird auch eine Vertikalbetrachtung vorgenommen. Hierbei wird die unternehmensinterne Vergütungsstruktur begutachtet, indem die Vergütung des Vorstands ins Verhältnis zur Vergütung des oberen Führungskreises (leitende Angestellte in Deutschland und international vergleichbare Funktionen) und der Belegschaft insgesamt gesetzt wird. Neben dem Status quo wird hierbei auch die zeitliche Entwicklung betrachtet.

Bestandteile des Vergütungssystems für den Vorstand

Sämtliche Vorstandsmitglieder erhalten als Vergütung für ihre Tätigkeit ein Zieljahreseinkommen, das sich – basierend auf einer 100-prozentigen Zielerreichung – zu circa 40 Prozent aus einer fixen Vergütung und zu circa 60 Prozent aus variablen Vergütungsbestandteilen zusammensetzt:

- › **Fixe Vergütung:** Die fixe Vergütung besteht aus einem fest vereinbarten, erfolgsunabhängigen Jahresgrundgehalt, das in zwölf gleichen monatlichen Raten gezahlt wird.
- › **Variable (= erfolgsbezogene) Vergütung:** Die variable Vergütung ist aufgeteilt in zwei Komponenten und besteht aus einem Jahresbonus (Short Term Incentive – STI) und einer langfristigen variablen Vergütung (Long Term Incentive – LTI).

Mit der Umstellung der laufenden Anstellungsverträge auf das neue Vorstandsvergütungssystem zum 1. Oktober 2021 (also für das Geschäftsjahr 2022) beziehungsweise bezüglich des LTI bereits zum 1. Oktober 2020 (also mit der Ausgabe am 1. April 2021 für das Geschäftsjahr 2021) wurde das weitere variable Vergütungselement Mehrjahresbonus (Mid Term Incentive – MTI) abgeschafft. Der auf den MTI bislang entfallene Zuteilungsbetrag wurde im Wesentlichen dem LTI zugeschlagen. Damit wird die langfristige variable Vergütung gestärkt.

Der **Short Term Incentive („STI“)** soll im Einklang mit der kurzfristigen Unternehmensentwicklung die Leistung im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr honorieren. Der STI entspricht (bei einer angenommenen Zielerreichung der variablen Vergütungsbestandteile von jeweils 100 Prozent) circa 18 Prozent des Zieljahreseinkommens. Er wird vom Aufsichtsrat in einem zweistufigen Verfahren festgelegt:

- (i) Zunächst werden zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres einheitlich für alle Vorstandsmitglieder Zielfunktionen hinsichtlich der beiden für die Gesellschaft maßgeblichen Erfolgsgrößen „Free-Cash-Flow“ und „Return on Capital Employed“ (RoCE) definiert. Im Sinne einer einheitlichen Unternehmenssteuerung sind die gleichen Erfolgsgrößen – ergänzt um die Segmentergebnis-Marge – auch für die variablen Vergütungsbestandteile (Bonuszahlungen) der Führungskräfte und Mitarbeiter*innen des Unternehmens maßgeblich. Für die Bemessung des STI sind beide genannten Erfolgsgrößen gleichwertig; sie werden im Kapitel „Unternehmensinternes Steuerungssystem“ näher beschrieben, [S. 93](#). Mit der Umstellung der laufenden Anstellungsverträge auf das neue Vorstandsvergütungssystem zum 1. Oktober 2021 (also für das Geschäftsjahr 2022) sind auch für den Vorstand alle drei Erfolgsgrößen (Free-Cash-Flow, Return on Capital Employed und Segmentergebnis-Marge) maßgeblich.
- (ii) Nach Ablauf des Geschäftsjahres werden vom Aufsichtsrat, in Abhängigkeit von der auf Basis des testierten Jahresabschlusses ermittelten Zielerreichung für Free-Cash-Flow und RoCE, der konkrete Zielerreichungsgrad und die STI-Auszahlungsbeträge festgestellt.

Ein STI wird nur gezahlt, wenn bei beiden Erfolgsgrößen (Free-Cash-Flow und RoCE) ein Schwellenwert von jeweils mindestens 50 Prozent der vereinbarten Zielfunktion erreicht wird. Wird auch nur eines der beiden Mindestziele verfehlt, entfällt eine STI-Zahlung für das betreffende Geschäftsjahr insgesamt. Bei Überschreiten der Schwellenwerte wird das arithmetische Mittel der beiden Zielerreichungsgrade gebildet. Aus der so errechneten Prozentzahl ergibt sich der konkrete STI-Auszahlungsbetrag. Dabei gilt jedoch eine Obergrenze (Cap) von 250 Prozent, das heißt, es wird unabhängig von einem tatsächlich höheren Zielerreichungsgrad maximal das Zweieinhalbfache des Ziel-STI (= 100 Prozent) ausbezahlt. Der Aufsichtsrat kann den jeweiligen Auszahlungs-

betrag in Abhängigkeit von der Leistung des gesamten Vorstands, der Lage des Unternehmens und eventuellen besonderen Entwicklungen nach seinem billigen Ermessen um bis zu 50 Prozent erhöhen oder reduzieren, wobei das Limit für eine Anpassung nach unten bei dem sich aus einer 50-prozentigen Zielerreichung ergebenden Auszahlungsbetrag, für eine Anpassung nach oben beim Cap (250 Prozent) liegt.

Beginnt oder endet das Amt als Vorstand während des Geschäftsjahres, wird der STI-Anspruch auf Monatsbasis zeitanteilig gekürzt (um ein Zwölftel für jeden an der vollständigen STI-Tranche fehlenden ganzen Monat). Der Anspruch auf einen STI-Bonus für das Geschäftsjahr des Ausscheidens entfällt bei einer vom Vorstandsmitglied erklärten Amtsniederlegung (es sei denn, diese erfolgt aus einem wichtigen, von dem Vorstandsmitglied nicht zu vertretenden Grund) sowie dann, wenn dem Vorstandsmitglied seitens der Gesellschaft aus wichtigem Grund gekündigt wird.

Der Aufsichtsrat hatte hinsichtlich der Erfolgsgröße Free-Cash-Flow für das Geschäftsjahr 2021 einen Schwellenwert von €347 Millionen (0 Prozent Zielerreichung), einen Zielwert von €770 Millionen (100 Prozent Zielerreichung) und einen Maximalwert von €1.232 Millionen (250 Prozent Zielerreichung) festgelegt.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr liegt der Free-Cash-Flow bei €1.574 Millionen, das entspricht einem Zielerreichungsgrad von 250 Prozent.

Der Aufsichtsrat hatte hinsichtlich der Erfolgsgröße RoCE für das Geschäftsjahr 2021 einen Schwellenwert von 3,0 Prozent (0 Prozent Zielerreichung), einen Zielwert von 9,0 Prozent (100 Prozent Zielerreichung) und einen Maximalwert von 17,5 Prozent (250 Prozent Zielerreichung) festgelegt.

Bei der Ermittlung des für die Bestimmung des Zielerreichungsgrads relevanten RoCE werden solche Faktoren, die von den relevanten Entscheidungsträgern nicht beeinflussbar sind, in der Ergebnisgröße (Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern) bereinigt. Dies gilt insbesondere für Ergebnisbestandteile, die nicht direkt segmentbezogen sind. Für das abgelaufene Geschäftsjahr liegt der so ermittelte RoCE bei 11,7 Prozent, das entspricht einem Zielerreichungsgrad von 138,5 Prozent.

Bei gleicher Wertigkeit beider Ziele (Free-Cash-Flow und RoCE) errechnet sich ein arithmetischer (Durchschnitts-)Zielerreichungsgrad für das Geschäftsjahr 2021 von 194,2 Prozent.

Nicht von den Definitionen für RoCE und Free-Cash-Flow erfasste Sondereffekte, die sich (positiv oder negativ) auf die Zielerreichung auswirken, sind, sofern sie erheblich und in der Planung nicht bereits enthalten sind, vom Aufsichtsrat bei der Feststellung des Zielerreichungsgrads nach billigem Ermessen zu berücksichtigen.

Ab dem Geschäftsjahr 2022 ist im Rahmen des STI neben den (um die Segmentergebnismarge erweiterten) finanziellen Leistungskriterien ein kriterienbasierter Modifier vorgesehen. Dieser ermöglicht es dem Aufsichtsrat, die kollektive Leistung des Vorstands zu beurteilen sowie außerordentlichen Entwicklungen, die in den zuvor festgelegten Zielen nicht hinreichend erfasst wurden, angemessen Rechnung zu tragen. Die Berücksichtigung des Faktors erfolgt nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres durch den Aufsichtsrat. Dieser kann zwischen 0,7 und 1,3 betragen und wird multiplikativ auf die Gesamtzielerreichung angewandt. Die kollektive Leistung des Vorstands honoriert, inwieweit der Vorstand zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung – im strategischen, technischen oder strukturellen Sinne – beigetragen hat. Zur Beurteilung wählt der Aufsichtsrat vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres die für das Geschäftsjahr relevanten Kriterien aus, die sich an den nachstehenden Kategorien orientieren:

- › nachhaltige strategische, technische oder strukturelle Unternehmensentwicklung;
- › Portfolio-Maßnahmen, vor allem erfolgreiche Mergers & Acquisitions sowie entsprechende Integrationsmaßnahmen;
- › erfolgreiche Erschließung neuer Wachstumsmärkte, Ausbau der Marktposition;
- › Optimierungen, Effizienzprogramme/-steigerungen, Umstrukturierungen;
- › erfolgreicher Abschluss von Schlüsselprojekten;
- › Steigerung der Innovationskraft und Lieferfähigkeit;
- › Leistungen in den Bereichen ESG (Environment, Social & Governance).

Für das Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Präsidialausschusses zwei konkrete Kriterien festgelegt:

- › Zum einen soll sich der Vorstand messen lassen an der Umsetzung der digitalen Transformationsstrategie,
- › zum anderen an der Entwicklung von Schlüsseltechnologien und Innovation und hier dem entsprechenden Wachstum in dem für Infineon strategisch wichtigen Markt für SiC- und GaN-Produkte.

Der **Mid Term Incentive („MTI“)** sollte im Einklang mit der mittelfristigen Unternehmensentwicklung eine über einen längeren Zeitraum wirksame Leistung des Vorstands belohnen. Wie bereits dargelegt, wurde der MTI als Vergütungselement mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 abgeschafft. Konkret bedeutet dies, dass seit dem 1. Oktober 2020, also auch bereits für das Geschäftsjahr 2021, keine neue dreijährige MTI-Tranche mehr ausgegeben wurde. Die beiden für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 bereits ausgegebenen MTI-Tranchen sind weitergelaufen, werden aber nicht mehr um weitere Jahresscheiben ergänzt. Nach Beendigung des Geschäftsjahres 2021 kam demnach die für das Geschäftsjahr 2019 ausgegebene Tranche mit zwei Jahresscheiben (für die Geschäftsjahre 2019 und 2020) zur Auszahlung. Nach Beendigung des Geschäftsjahres 2022 wird die für das Geschäftsjahr 2020 ausgegebene Tranche mit nur einer Jahresscheibe (für das Geschäftsjahr 2020) zur Auszahlung kommen. Der Aufsichtsrat kann den MTI-Auszahlungsbetrag nach seinem billigen Ermessen in Abhängigkeit von der Leistung des gesamten Vorstands, der Lage des Unternehmens und eventuellen besonderen Entwicklungen um bis zu 50 Prozent erhöhen oder reduzieren.

Aufgrund des Zuschlags des bisherigen MTI-Zuteilungsbetrags auf den LTI mit vierjähriger Performanceperiode entsteht eine vorübergehende Auszahlungslücke, die durch eine temporäre Erhöhung des STI-Zuteilungsbetrags für die betreffenden Vorstandsmitglieder in den Geschäftsjahren 2022, 2023 und 2024 ausgeglichen wird. Daher gilt für laufende Anstellungsverträge für die Geschäftsjahre 2022, 2023 und 2024 eine Maximalvergütung von €8.200.000 (Vorstandsvorsitzender) beziehungsweise €4.800.000 (ordentliches Vorstandsmitglied).

Der **Long Term Incentive („LTI“)** wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 rückwirkend angepasst.

Beim LTI handelt es sich um einen Performance Share-Plan mit einer vierjährigen Performanceperiode. Der LTI entspricht (bei einer angenommenen Zielerreichung der variablen Vergütungsbestandteile von jeweils 100 Prozent) circa 42 Prozent des Zieljahreseinkommens.

Die Performanceperiode beginnt am 1. Oktober des ersten Geschäftsjahres der Performanceperiode und endet am 30. September vier Jahre später. Die Leistungsmessung erfolgt während der Performanceperiode über das finanzielle Leistungskriterium der relativen Gesamtaktionärsrendite (relativer Total Shareholder Return, TSR) im Vergleich zu einer ausgewählten Branchenpeergroup und dem nichtfinanziellen Leistungskriterium, welches sich aus strategieabgeleiteten ESG-Zielen (Environmental, Social & Governance beziehungsweise Umwelt, Soziales und Governance) zusammensetzt. Dabei fließen der TSR zu 80 Prozent und die ESG-Ziele zu 20 Prozent in die Gesamtzielerreichung ein.

Gewährt wird die LTI-Tranche jeweils am 1. April im ersten Geschäftsjahr der Performanceperiode (Zuteilungstag). Mit dem Zuteilungstag beginnt der Erdienungszeitraum. Im Unterschied zur Performanceperiode endet der Erdienungszeitraum vier Jahre nach dem Zuteilungstag, also am 31. März. Für die Ermittlung der am Zuteilungstag vorläufig zuzuteilenden Performance Shares wird zu Beginn der Performanceperiode der individuelle LTI-Zuteilungsbetrag durch den durchschnittlichen Aktienkurs der letzten 60 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode dividiert. Nach Ablauf der vierjährigen Performanceperiode wird die Zielerreichung ermittelt. Die nach Ablauf des Erdienungszeitraums final zuzuteilende Anzahl von Performance Shares ergibt sich durch die Multiplikation der Anzahl der vorläufig zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung der beiden Leistungskriterien während der Performanceperiode. Durch die finale Zuteilung der Performance Shares einer LTI-Tranche darf dem Vorstandsmitglied kein größerer Gewinn (vor Steuern) als 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrags entstehen; oberhalb dieser Grenze verfallen alle etwa noch zuzuteilenden Performance Shares.

Beginnt und/oder endet der Anstellungsvertrag eines Vorstandsmitglieds während des Geschäftsjahres, so wird der LTI-Zuteilungsbetrag für das Geschäftsjahr auf Monatsbasis zeitanteilig gekürzt (um ein Zwölftel für jeden fehlenden ganzen Monat).

Leistungskriterien und Erfolgsmessung

TSR

Der TSR ist definiert als die Aktienkursentwicklung von Infineon über die Performanceperiode hinweg einschließlich der in dieser Periode kumulierten ausgezahlten und fiktiv reinvestierten Dividende je Aktie im Vergleich zu einer vorab definierten Vergleichsgruppe. Er beschreibt die Gesamtkursrendite, gibt den Gesamterfolg eines Investments wieder und wird als Indikator für die Steigerung des Markt- beziehungsweise Unternehmenswerts herangezogen. Die Zielerreichung für den TSR basiert auf einem Vergleich zu den wichtigsten internationalen Wettbewerbern (Branchenpeergroup):

- | | |
|---|---|
| › Analog Devices Inc. | › NXP Semiconductors N.V. |
| › Broadcom Inc. | › Omron Corp. |
| › China Electronics Huada Technology Company Ltd. | › ON Semiconductor Corp. |
| › Dialog Semiconductor PLC ¹ | › Power Integrations Inc. |
| › Elmos Semiconductor SE | › Qualcomm Technologies, Inc. |
| › Fuji Electric CO., LTD. | › Renesas Electronics Corp. |
| › GigaDevice Semiconductor (Beijing) Inc. | › Rohm CO., LTD. |
| › Knowles Corp. | › Shanghai Fudan Microelectronics Group Co., Ltd. |
| › Macronix International Co., Ltd. | › Silicon Laboratories, Inc. |
| › MediaTek Inc. | › STMicroelectronics N.V. |
| › Microchip Technology Inc. | › Texas Instruments Inc. |
| › Micron Technology, Inc. | › Toshiba Corp. |
| › Mitsubishi Electric Corp. | › Vishay Intertechnology, Inc. |
| › Nuvoton Technology Corp. | › Winbond Electronics Corp. |
| | › Wolfspeed, Inc. |

¹ Dialog Semiconductor PLC wurde im August 2021 von Renesas Electronics Corporation übernommen.

Nur Unternehmen, die während der gesamten Performanceperiode als rechtlich eigenständige Einheit bestehen (bleiben), sind Teil der Peergroup. Der Aufsichtsrat kann vor Beginn einer neuen Performanceperiode die Peergroup nach billigem Ermessen anpassen.

Die Berechnung der Zielerreichung für das Leistungskriterium TSR von Infineon erfolgt mittels der Ranking-Methode. Hierzu wird der TSR für Infineon und alle Unternehmen der Branchenpeergroup errechnet und der Größe nach geordnet. Aus dem hieraus entstehenden Ranking ergibt sich ein Perzentilrang, an welchem der TSR von Infineon positioniert ist.

Die Zielerreichung des TSR kann zwischen 0 Prozent und 150 Prozent liegen. Positioniert sich Infineon mit dem TSR am 60. Perzentil, so entspricht dies einer Zielerreichung von 100 Prozent. Eine Positionierung am oder unterhalb des 25. Perzentils hat eine Zielerreichung von 0 Prozent zur Folge, während eine Positionierung am oder oberhalb des 75. Perzentils zu einer Zielerreichung von 150 Prozent führt. Zielerreichungen zwischen den festgelegten Zielerreichungspunkten werden linear interpoliert. Der TSR beinhaltet für alle Unternehmen der Peergroup und Infineon alle während der Performanceperiode gezahlten Bardividenden und wird wie folgt ermittelt:

$$\text{TSR} = \frac{(\text{Veränderung des Aktienkurses} + \text{gezahlte Bardividenden})}{\text{Aktienkurs am Anfang der Performanceperiode}}$$

ESG

Die ESG-Ziele sind definiert als nichtfinanzielle, quantitative und qualitative Leistungskriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (Environmental, Social & Governance). Zu diesen gehören beispielsweise Beiträge zum weltweiten Klimaschutz (wie CO₂-Neutralität bis 2030) oder die Förderung von Diversität bei Infineon, welche einen positiven Einfluss auf Innovation, das Mitarbeiter*innenengagement und die finanzielle Leistung von Infineon haben. Durch den klaren Bezug der ESG-Ziele

zur Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie aktuellen Marktanforderungen werden Anreize gesetzt, die Gesellschaft nachhaltig im Sinne der Stakeholder zu steuern. Dadurch sind die ESG-Ziele sowohl für den Angleich der Interessen des Vorstands und weiterer Stakeholder als auch für den langfristigen und nachhaltigen Erfolg des Unternehmens von Bedeutung.

Die konkreten ESG-Ziele für die jeweilige Tranche werden vor Beginn der Performanceperiode durch den Aufsichtsrat festgelegt und final beschlossen. Dabei definiert der Aufsichtsrat bis zu drei konkrete ESG-Ziele, welche zu gleichen Anteilen gewichtet werden. Die Zielerreichung wird nach dem Ende der Performanceperiode anhand eines Ziel/Ist-Vergleichs festgelegt und kann – wie beim finanziellen Leistungskriterium des LTI – 0 Prozent bis 150 Prozent betragen. Die konkreten ESG-Ziele, Zielerreichungskurven und Zielerreichungen werden ex post im Vergütungsbericht offengelegt. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, weitere ESG-Ziele und deren Gewichtung zueinander festzulegen.

Für die am 1. April 2021 ausgegebene LTI-Tranche hat der Aufsichtsrat bis auf Weiteres zwei ESG-Ziele festgelegt, zum einen aus dem Bereich der Umwelt, zum anderen aus dem Bereich Soziales.

Das Umweltziel hat zum Gegenstand, im Geschäftsjahr 2024 50 Prozent CO₂-Neutralität zu erreichen. Berechnungsbasis hierfür ist das Kalenderjahr 2019. Dies soll sowohl durch PFC-Reduktionen sowie Energieeffizienzmaßnahmen oder mit Entwicklungshilfemaßnahmen realisiert werden, die mit CO₂-Einsparungen verbunden sind. Bis einschließlich des Geschäftsjahres 2024 sollen so Gesamteinsparungen von insgesamt 100.000 Tonnen CO₂ erreicht werden. Die Zielerreichung kann zwischen 0 Prozent

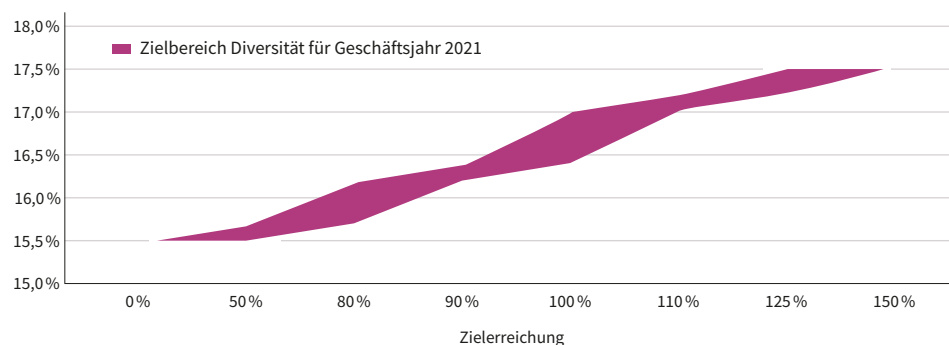
und 150 Prozent liegen. Werden weniger als 25.000 Tonnen CO₂ eingespart, liegt die Zielerreichung bei 0 Prozent. Werden 100.000 Tonnen CO₂ eingespart, liegt die Zielerreichung bei 100 Prozent; werden 150.000 Tonnen CO₂ oder mehr eingespart, liegt die Zielerreichung bei 150 Prozent. Zielerreichungen zwischen den festgelegten Zielerreichungspunkten werden linear interpoliert. Sollte die CO₂-Neutralität nicht erreicht werden, so ist die Zielerreichung 0 Prozent unabhängig von der vorgenannten linearen Komponente. Das Umweltziel geht zu 10 Prozent in die Gesamtzielerreichung des LTI ein.

Daneben hat der Aufsichtsrat ein weiteres ESG-Ziel aus dem Bereich Soziales definiert. Im Rahmen dieses Diversitätsziels wird auch Geschlechterdiversität berücksichtigt, also der Anteil von Frauen in Führungspositionen. Neben der Geschlechterdiversität fließen aber auch weitere Diversitätsfaktoren ein. Für den Frauenanteil wurde ein Zielkorridor definiert.

Der Anteil von Frauen in „GG (Global Grade) 13+“-Positionen soll bis zum Geschäftsjahr 2030 auf einen Zielbereich von 18 Prozent bis 20 Prozent erhöht werden. Die Zielerreichung des Diversitätsziels kann zwischen 0 Prozent und 150 Prozent liegen. Eine 100-prozentige Zielerreichung entspricht einer Steigerung von 1,2 Prozentpunkten bis 1,8 Prozentpunkten am Ende der Performanceperiode. Ausgangswert sind 15,2 Prozent zum 30. September 2020. Wird der Frauenanteil im Laufe der Performanceperiode um bis zu 0,3 Prozentpunkte erhöht, hat dies eine Zielerreichung von 0 Prozent zur Folge, während eine Erhöhung des Frauenanteils um mehr als 2,3 Prozentpunkte eine Zielerreichung von 150 Prozent zur Folge hätte. Zielerreichungen zwischen den festgelegten Zielerreichungspunkten werden linear interpoliert. Das Diversitätsziel fließt zu 10 Prozent in die Gesamtzielerreichung des LTI ein.

G41 Zielbereich Diversität

Diversität



Finale Zuteilung

Der Aufsichtsrat stellt nach Ablauf des letzten Geschäftsjahres der vierjährigen Performanceperiode die Höhe der final zuzuteilenden Performance Shares fest. Der Aufsichtsrat behält sich vor, statt der Übertragung von Infineon-Aktien einen Ausgleich in Geld zu zahlen. Die Entscheidung muss der Aufsichtsrat spätestens bis zum Ablauf des vierjährigen Erdienungszeitraums treffen; andernfalls erlischt der Vorbehalt. Entscheidet sich der Aufsichtsrat für einen Ausgleich in Geld, berechnet sich der zu zahlende Betrag, indem die Anzahl der final zugeteilten Performance Shares mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der letzten 60 Handelstage vor Ablauf der vierjährigen Performanceperiode multipliziert wird. Die Auszahlung hat innerhalb eines Monats nach dem Ende des Erdienungszeitraums zu erfolgen. Auch hierbei ist der finale LTI-Auszahlungsbetrag auf 250 Prozent des individuellen Zuteilungsbetrags begrenzt.

LTI-Regelungen vor Umstellung auf das neue Vergütungssystem

Die zum Zeitpunkt der Anpassung des Vergütungssystems bereits laufenden LTI-Tranchen unterliegen weiterhin den alten im Folgenden beschriebenen Regelungen.

Die – zunächst noch vorläufige – Zuteilung der (virtuellen) Performance Shares erfolgte zum 1. März für das am vorhergehenden 1. Oktober begonnene Geschäftsjahr, die endgültige Zuteilung und Übertragung (realer) Infineon-Aktien vier Jahre später. Vorläufig zugeteilt wurden Performance Shares im Umfang des mit jedem Vorstandsmitglied vertraglich vereinbarten LTI-Zuteilungsbetrags in Euro. Die Anzahl der Performance Shares ergab sich aus der Division des LTI-Zuteilungsbetrags durch den Durchschnittskurs der Infineon-Aktie (Xetra-Schlusskurs) in den letzten neun Monaten vor dem Zuteilungstag. Voraussetzungen für die endgültige Zuteilung der – auch dann noch virtuellen – Performance Shares sind (i) ein im Zusammenhang mit der vorläufigen Zuteilung zu tätiges Eigeninvestment des Vorstandsmitglieds in Infineon-Aktien in Höhe von 25 Prozent seines individuellen LTI-Zuteilungsbetrags und (ii) der Ablauf einer vierjährigen, sowohl für das Eigeninvestment als auch die Performance Shares geltenden Haltefrist. 50 Prozent der Performance Shares sind zudem erfolgsabhängig; sie werden nur dann endgültig zugeteilt, wenn sich (iii) die Infineon-Aktie zwischen dem Tag der vorläufigen Zuteilung der Performance Shares und dem Ende der Haltefrist besser als der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) entwickelt hat. Sind am Ende der Haltefrist die Bedingungen für eine endgültige Zuteilung von Performance Shares – entweder sämtlicher oder nur der nicht erfolgsabhängigen Shares – erfüllt, erwirbt das Vorstandsmitglied einen Anspruch gegen die Gesellschaft auf Übertragung der entsprechenden Anzahl (realer) Infineon-Aktien; Performance Shares, die das Erfolgsziel nicht erreicht haben, verfallen ersatzlos. Der Wert der dem Vorstandsmitglied nach Ablauf der Haltefrist je LTI-Tranche endgültig zugeteilten Performance Shares darf 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrags nicht übersteigen; oberhalb dieser Grenze liegende Performance Shares erlöschen (Cap).

Schließlich hat der Aufsichtsrat die – allerdings stets an sein pflichtgemäßes Ermessen gebundene – Möglichkeit, unter anderem bei besonderen Leistungen des Vorstands oder einzelner seiner Mitglieder eine Sonderleistung zu gewähren. Sie ist jedoch in jedem Fall wertmäßig auf maximal 30 Prozent der fixen Vergütung des betreffenden Vorstandsmitglieds beschränkt. Unter dem neuen Vorstandsvergütungssystem entfällt diese Möglichkeit zur Gewährung einer Sonderleistung ersatzlos.

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2021 nach DRS 17

Gesamtvergütung

Die den Vorstandsmitgliedern gewährte Gesamtvergütung nach DRS 17 sowie die Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder – ebenfalls dargestellt nach DRS 17 – sind der unten stehenden Tabelle zu entnehmen.

Die Vorstandsmitglieder haben weder im Geschäftsjahr 2021 noch im Geschäftsjahr 2020 vom Unternehmen Kredite oder Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind.

Nebenleistungen

Gemäß ihren Anstellungsverträgen haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf einen Dienstwagen (mit Fahrer), der auch zu Privatfahrten genutzt werden kann. Die Betriebs- und Unterhaltungskosten des Dienstwagens sowie die Kosten für den Fahrer trägt die Gesellschaft. Die Versteuerung des geldwerten Vorteils für die private Nutzung geht zulasten der Vorstandsmitglieder.

Weiterhin unterhält die Gesellschaft zugunsten ihrer Vorstandsmitglieder eine Unfallversicherung für den Todesfall (€3 Millionen) und den Fall der Invalidität (€5 Millionen).

	Dr. Reinhard Ploss Vorstandsvorsitzender		Dr. Sven Schneider Finanzvorstand		Dr. Helmut Gassel Vorstandsmitglied		Jochen Hanebeck Vorstandsmitglied		Constanze Hufenbecher Vorstandsmitglied seit 15. April 2021 ³		Gesamt Vorstand	
in €	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Fixe Vergütung												
Jahresgrundgehalt	1.240.000	1.240.000	825.000	825.000	750.000	750.000	750.000	750.000	346.591	–	3.911.591	3.565.000
Nebenleistungen	35.238	37.211	55.337	55.750	32.188	70.893	28.329	34.476	34.140	–	185.232	198.330
Summe fixe Vergütung	1.275.238	1.277.211	880.337	880.750	782.188	820.893	778.329	784.476	380.731	–	4.096.823	3.763.330
Variable Vergütung												
Einjährige variable Vergütung (STI)	1.068.100	477.950	728.250	325.875	660.280	295.460	660.280	295.460	302.628	–	3.419.538	1.394.745
Mehrjährige variable Vergütung												
Mid Term Incentive (MTI) ¹												
Tranche 2020 – 2022	–	159.317	–	108.625	–	98.487	–	98.487	–	–	–	464.916
Tranche 2019 – 2021	–	159.317	–	108.625	–	98.487	–	98.487	–	–	–	464.916
Tranche 2018 – 2020	–	159.317	–	–	–	98.487	–	98.487	–	–	–	356.291
Long Term Incentive (LTI)												
Performance Share-Plan ²	1.767.364	290.050	976.672	264.125	976.672	165.725	976.672	165.725	447.629	–	5.145.009	885.625
Summe variable Vergütung	2.835.464	1.245.951	1.704.922	807.250	1.636.952	756.646	1.636.952	756.646	750.257	–	8.564.547	3.566.493
Gesamtvergütung	4.110.702	2.523.162	2.585.259	1.688.000	2.419.140	1.577.539	2.415.281	1.541.122	1.130.988	–	12.661.370	7.329.823

¹ Die Werte enthielten die im Vorjahr gewährte Jahresscheibe der jeweiligen MTI-Tranche auf Basis der Erfüllung der planmäßigen Bedingungen.

² Die Werte für die im Geschäftsjahr 2021 aktiven Vorstandsmitglieder basierten auf einem beizulegenden Zeitwert je Performance Share in Höhe von €28,87 (Vorjahr: €12,50), der mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells ermittelt wurde.

³ Frau Hufenbecher hat für den Monat April 2021 Anspruch auf ein Vierundzwanzigstel des individuellen STI- beziehungsweise LTI-Zuteilungsbetrags, für das Eintrittsgeschäftsjahr damit insgesamt auf jeweils 11 Vierundzwanzigstel.

In den Nebenleistungen bei Frau Hufenbecher ist ein einmaliger Pauschalbetrag in Höhe von €25.000 für die Erstattung von Antrittskosten enthalten.

Die übrigen Nebenleistungen beruhen im Wesentlichen auf gesetzlichen Verpflichtungen wie der Zahlung von Erfindervergütungen oder gehen zurück auf allgemeine, auch anderen Mitarbeiter*innen von Infineon zugängliche Vergünstigungen.

Aktienbasierte Vergütung

Wie unter „Vergütung des Vorstands“ beschrieben, wird der den Vorstandsmitgliedern vertraglich zustehende LTI vom Unternehmen in Form sogenannter Performance Shares gewährt, [S. 136](#). Der für die Anzahl der für das Geschäftsjahr 2021 gewährten Performance Shares maßgebliche Durchschnittskurs der Infineon-Aktie betrug €22,82 (Vorjahr: €18,10).

Pro für das Geschäftsjahr 2021 gewährter Performance Share wurde ein beizulegender Zeitwert von €28,87 (Vorjahr: €12,50) zugrunde gelegt. Darin sind das für den LTI geltende Cap von 250 Prozent des LTI-Zuteilungsbetrags sowie die Performance-Hürde berücksichtigt.

Der nachfolgenden Tabelle sind die den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2021 gewährten Performance Shares zu entnehmen.

Bezüglich der zum 1. Oktober 2021 fällig gewordenen LTI-Tranche sowie der am 1. April 2021 für das Geschäftsjahr 2021 an die Vorstandsmitglieder gewährten Performance Shares verweisen wir ergänzend auf den Konzernanhang Nr. 21. [S. 195 f.](#)

		Performance Share-Plan						
		Zu Beginn des Geschäftsjahres ausstehende virtuelle Performance Shares	Im Geschäftsjahr neu gewährte virtuelle Performance Shares	Beizulegender Zeitwert bei Gewährung	Im Geschäftsjahr fällig gewordene virtuelle Performance Shares ¹	Im Geschäftsjahr verfallene virtuelle Performance Shares ²	Am Ende des Geschäftsjahres ausstehende virtuelle Performance Shares	Gesamtaufwand für aktienbasierte Vergütung
Vorstandsmitglied	Geschäftsjahr	Anzahl	Anzahl	in €	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in €
Dr. Reinhard Ploss Vorstandsvorsitzender	2021	91.788	61.218	1.767.364	14.027	14.027	124.952	523.916
	2020	103.148	23.204	290.050	17.282	17.282	91.788	182.577
Dr. Sven Schneider Finanzvorstand	2021	21.130	33.830	976.672	–	–	54.960	276.840
	2020	–	21.130	264.125	–	–	21.130	59.802
Dr. Helmut Gassel Vorstandsmitglied	2021	53.328	33.830	976.672	8.455	8.455	70.248	291.991
	2020	40.070	13.258	165.725	–	–	53.328	104.328
Jochen Hanebeck Vorstandsmitglied	2021	53.328	33.830	976.672	8.455	8.455	70.248	291.991
	2020	40.070	13.258	165.725	–	–	53.328	104.328
Constanze Hufenbecher Vorstandsmitglied seit 15. April 2021 ³	2021	–	15.505	447.629	–	–	15.505	99.473
	2020	–	–	–	–	–	–	–
Gesamt	2021	219.574	178.213	5.145.009	30.937	30.937	335.913	1.484.211
	2020	183.288	70.850	885.625	17.282	17.282	219.574	451.035

1 Der Aktienkurs der am 1. Oktober 2020 fällig gewordenen virtuellen Performance Shares betrug €25,50.

2 Der Verfall der virtuellen Performance Shares in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 resultierte aus dem Nichterreichen der Performance-Hürde.

3 Frau Hufenbecher wurden trotz Amtsantritts zum 15. April 2021 rückwirkend virtuelle Performance Shares zum 1. April 2021 zugeteilt. Frau Hufenbecher hat für den Monat April 2021 Anspruch auf ein Vierundzwanzigstel des individuellen LTI-Zuteilungsbetrags, für das Eintrittsgeschäftsjahr damit insgesamt auf jeweils 11 Vierundzwanzigstel.

Sonderleistungen

Sonderleistungen wurden den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2021 vom Aufsichtsrat nicht gewährt.

Sonstige Zusagen

Bereits im Geschäftsjahr 2009 hat die Gesellschaft mit den damals amtierenden Vorstandsmitgliedern (von den derzeit aktiven Vorstandsmitgliedern ist nur Herr Dr. Ploss betroffen) eine sogenannte Erstattungsvereinbarung abgeschlossen. Danach erstattet die Gesellschaft Kosten und Auslagen im Zusammenhang mit gerichtlichen, behördlichen, regulatorischen oder parlamentarischen Verfahren und Untersuchungen sowie Schiedsverfahren, an denen das Vorstandsmitglied aufgrund seiner Vorstandstätigkeit beteiligt ist. Eine Kostenerstattung ist aber insbesondere dann ausgeschlossen, wenn es sich um ein Verfahren der Gesellschaft gegen das Vorstandsmitglied wegen einer Sorgfaltspflichtverletzung im Sinne des § 93 Abs. 2 AktG handelt.

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2021 nach DCGK 2017 (freiwillige Angabe)

Gewährte Zuwendungen

In der nachfolgenden Tabelle werden die für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen sowie die im Geschäftsjahr 2021 erreichbaren Minimal- und Maximalvergütungen dargestellt.

Abweichend zur Darstellung nach DRS 17 wird der STI in der nachstehenden Tabelle mit dem Zielwert, das heißt dem Wert, der bei einer Zielerreichung von 100 Prozent an den Vorstand gewährt wird, angegeben. Der MTI wurde, anders als nach DRS 17, bereits im Zeitpunkt der Zusage mit dem Zielwert eines „mittleren Wahrscheinlichkeits-szenarios“ angegeben. Infineon geht dabei bei einer von 0 Prozent bis 200 Prozent reichenden Skala von einer Zielerreichung von 100 Prozent aus. Des Weiteren wird der Versorgungsaufwand, das heißt der Dienstzeitaufwand nach IAS 19 (siehe hierzu „Zusagen an Vorstandsmitglieder für den Fall einer Beendigung ihrer Tätigkeit“ in diesem Kapitel, [S. 145 f.](#)), in die Gesamtvergütung eingerechnet.

	Dr. Reinhard Ploss Vorstandsvorsitzender				Dr. Sven Schneider Finanzvorstand				Dr. Helmut Gassel Vorstandsmitglied			
in €	2021	2020	2021 (Min.)	2021 (Max.)	2021	2020	2021 (Min.)	2021 (Max.)	2021	2020	2021 (Min.)	2021 (Max.)
Fixe Vergütung												
Jahresgrundgehalt	1.240.000	1.240.000	1.240.000	1.240.000	825.000	825.000	825.000	825.000	750.000	750.000	750.000	750.000
Nebenleistungen	35.238	37.211	35.238	35.238	55.337	55.750	55.337	55.337	32.188	70.893	32.188	32.188
Summe fixe Vergütung	1.275.238	1.277.211	1.275.238	1.275.238	880.337	880.750	880.337	880.337	782.188	820.893	782.188	782.188
Variable Vergütung												
Einjährige variable Vergütung (STI)	550.000	550.000	–	1.375.000	375.000	375.000	–	937.500	340.000	340.000	–	850.000
Mehrjährige variable Vergütung												
Mid Term Incentive (MTI)												
Tranche 2020 – 2022	–	550.000	–	–	–	375.000	–	–	–	340.000	–	–
Long Term Incentive (LTI)												
Performance Share-Plan ¹	1.767.364	290.050	–	3.492.500	976.672	264.125	–	1.930.000	976.672	165.725	–	1.930.000
Summe variable Vergütung	2.317.364	1.390.050	–	4.867.500	1.351.672	1.014.125	–	2.867.500	1.316.672	845.725	–	2.780.000
Versorgungsaufwand	72.298	368.802	72.298	72.298	278.244	294.037	278.244	278.244	98.884	106.961	98.884	98.884
Gesamtvergütung (DCGK)	3.664.900	3.036.063	1.347.536	6.215.036	2.510.253	2.188.912	1.158.581	4.026.081	2.197.744	1.773.579	881.072	3.661.072

¹ Die Werte für die im Geschäftsjahr 2021 aktiven Vorstandsmitglieder basierten auf einem beizulegenden Zeitwert je Performance Share in Höhe von €28,87 (Vorjahr: €12,50), der mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells ermittelt wurde.

	Jochen Hanebeck Vorstandsmitglied				Constanze Hufenbecher Vorstandsmitglied seit 15. April 2021 ²			
in €	2021	2020	2021 (Min.)	2021 (Max.)	2021	2020	2021 (Min.)	2021 (Max.)
Fixe Vergütung								
Jahresgrundgehalt	750.000	750.000	750.000	750.000	346.591	–	346.591	346.591
Nebenleistungen	28.329	34.476	28.329	28.329	34.140	–	34.140	34.140
Summe fixe Vergütung	778.329	784.476	778.329	778.329	380.731	–	380.731	380.731
Variable Vergütung								
Einjährige variable Vergütung (STI)	340.000	340.000	–	850.000	155.833	–	–	389.583
Mehrfährige variable Vergütung								
Mid Term Incentive (MTI)								
Tranche 2020 – 2022	–	340.000	–	–	–	–	–	–
Long Term Incentive (LTI)								
Performance Share-Plan ¹	976.672	165.725	–	1.930.000	447.629	–	–	884.583
Summe variable Vergütung	1.316.672	845.725	–	2.780.000	603.462	–	–	1.274.166
Versorgungsaufwand	120.148	129.139	120.148	120.148	131.044	–	131.044	131.044
Gesamtvergütung (DCGK)	2.215.149	1.759.340	898.477	3.678.477	1.115.237	–	511.775	1.785.941

¹ Die Werte für die im Geschäftsjahr 2021 aktiven Vorstandsmitglieder basierten auf einem beizulegenden Zeitwert je Performance Share in Höhe von €28,87 (Vorjahr: €12,50), der mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells ermittelt wurde.

² Frau Hufenbecher hat für den Monat April 2021 Anspruch auf ein Vierundzwanzigstel des individuellen STI- beziehungsweise LTI-Zuteilungsbetrags, für das Eintrittsgeschäftsjahr damit insgesamt auf jeweils 11 Vierundzwanzigstel.

Zufluss

Da die den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2021 gewährte Vergütung teilweise nicht mit einer Zahlung in dem jeweiligen Geschäftsjahr einherging, wird nachfolgend in einer gesonderten Tabelle dargestellt, in welcher Höhe ihnen für das Geschäftsjahr 2021 Mittel zugeflossen sind.

Dabei werden die fixe Vergütung sowie der STI als Zufluss für das jeweils zugehörige Geschäftsjahr angegeben. Der MTI wurde in dem Geschäftsjahr als Zufluss gezeigt, in dem die Planlaufzeit der jeweiligen MTI-Tranche endet. Aufgrund des Einstellens des MTI kam allerdings die für das Geschäftsjahr 2019 ausgegebene Tranche mit zwei Jahres-

scheiben (für die Geschäftsjahre 2019 und 2020) zur Auszahlung. Neben der für das Geschäftsjahr 2021 gewährten fixen Vergütung und dem STI ist den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2021 damit die um die Jahresscheibe für das Geschäftsjahr 2021 gekürzte MTI-Tranche 2019–2021 zugeflossen. Aktienbasierte Vergütung wird zu dem nach deutschem Steuerrecht maßgeblichen Zeitpunkt und Wert als zugeflossen angegeben. Der Versorgungsaufwand im Sinne des Dienstzeitaufwands nach IAS 19 entspricht bei den Angaben zum Zufluss den gewährten Beträgen (siehe vorhergehende Tabelle), obwohl er keinen tatsächlichen Zufluss im engeren Sinne darstellt.

Die den einzelnen Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2021 zugeflossene Gesamtvergütung ist – aufgliedert in ihre jeweiligen Bestandteile – der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	Dr. Reinhard Ploss Vorstandsvorsitzender		Dr. Sven Schneider Finanzvorstand		Dr. Helmut Gassel Vorstandsmitglied		Jochen Hanebeck Vorstandsmitglied		Constanze Hufenbecher Vorstandsmitglied seit 15. April 2021 ¹	
in €	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Fixe Vergütung										
Jahresgrundgehalt	1.240.000	1.240.000	825.000	825.000	750.000	750.000	750.000	750.000	346.591	–
Nebenleistungen	35.238	37.211	55.337	55.750	32.188	70.893	28.329	34.476	34.140	–
Summe fixe Vergütung	1.275.238	1.277.211	880.337	880.750	782.188	820.893	778.329	784.476	380.731	–
Variable Vergütung										
Einjährige variable Vergütung (STI)	1.068.100	477.950	728.250	325.875	660.280	295.460	660.280	295.460	302.628	–
Mehrjährige variable Vergütung										
Mid Term Incentive (MTI)										
Tranche 2019 – 2021	323.400	–	156.188	–	199.920	–	199.920	–	–	–
Tranche 2018 – 2020	–	533.500	–	–	–	329.800	–	329.800	–	–
Long Term Incentive (LTI)										
Performance Share-Plan										
fällig im Geschäftsjahr 2021	357.656	–	–	–	215.583	–	215.583	–	–	–
fällig im Geschäftsjahr 2020	–	270.905	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe variable Vergütung	1.749.156	1.282.355	884.438	325.875	1.075.783	625.260	1.075.783	625.260	302.628	–
Versorgungsaufwand	72.298	368.802	278.244	294.037	98.884	106.961	120.148	129.139	131.044	–
Gesamtvergütung (DCGK)	3.096.692	2.928.368	2.043.019	1.500.662	1.956.855	1.553.114	1.974.260	1.538.875	814.403	–

¹ Frau Hufenbecher hat für den Monat April 2021 Anspruch auf ein Vierundzwanzigstel des individuellen STI- beziehungsweise LTI-Zuteilungsbetrags, für das Eintrittsgeschäftsjahr damit insgesamt auf jeweils 11 Vierundzwanzigstel.

Zusagen an Vorstandsmitglieder für den Fall einer Beendigung ihrer Tätigkeit

Versorgungszusagen und Ruhegehälter im Geschäftsjahr 2021

Ausgehend von der Änderung des Vorstandsvergütungssystems 2010 verfügen alle Vorstandsmitglieder mittlerweile über eine beitragsorientierte Ruhegehaltszusage, die sich im Wesentlichen nach dem für die Infineon-Mitarbeiter*innen geltenden Infineon-Pensionsplan richtet. Danach hat die Gesellschaft für die Begünstigten ein persönliches Versorgungskonto (Basiskonto) eingerichtet und stellt jährliche Versorgungsbeiträge zur Gutschrift hierauf bereit. Die Gesellschaft verzinst den erreichten Stand des Basiskontos jährlich bis zum Eintritt des Versorgungsfalls mit dem jeweils gültigen Höchstrechnungsziins der Lebensversicherungswirtschaft (Garantieziins); zusätzlich kann sie Überschussgutschriften erteilen. Mögliche Erträge über die Garantieverzinsung hinaus werden zu 95 Prozent dem Versorgungskonto – entweder im Leistungsfall, spätestens jedoch mit Vollendung des 60. Lebensjahres – gutgeschrieben. Der im Versorgungsfall (Alter, Invalidität, Tod) erreichte Stand des Basiskontos – bei Invalidität oder Tod ergänzt um einen Anhebungsbetrag – ist das Versorgungsguthaben, das in zwölf, auf Antrag des Vorstandsmitglieds auch in acht Jahresraten, als Einmalkapital oder als lebenslange Rente an das Vorstandsmitglied beziehungsweise dessen Hinterbliebene ausgezahlt wird. Für Herrn Dr. Ploss besteht neben der seit dem 1. Januar 2016 laufenden beitragsorientierten Zusage eine bereits vollständig erdiente, sich nicht weiter erhöhende Festbetragszusage für die Vorstandstätigkeit bis zum 31. Dezember 2015 über ein jährliches Ruhegehalt in Höhe von €210.000.

Soweit die Versorgungsansprüche der Vorstandsmitglieder (i) noch nicht gesetzlich unverfallbar geworden oder (ii) zwar gesetzlich unverfallbar geworden, aber nicht durch den Pensionssicherungsverein abgesichert sind, unterhält die Gesellschaft Rückdeckungsversicherungen zugunsten der betreffenden Vorstandsmitglieder, die zu ihrem Schutz an sie verpfändet sind.

Die Versorgungsregelungen der Vorstandsmitglieder stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

- › Die Herren Dr. Gassel und Hanebeck haben aus ihrer früheren Beschäftigung als leitende Angestellte der Gesellschaft einen gesetzlich unverfallbaren Versorgungsanspruch. In ihren Anstellungsverträgen ist daher klargestellt, dass die Bereitstellungen zur Altersversorgung diesen unverfallbaren Versorgungsanspruch fortführen, das heißt, ihrerseits keiner eigenen Unverfallbarkeitsregelung unterliegen. Die Gesellschaft stellt für die Herren Dr. Gassel und Hanebeck für jedes volle Geschäftsjahr, in dem ein Anstellungsverhältnis als Vorstandsmitglied zur Gesellschaft besteht, einen fixen Versorgungsbeitrag von 30 Prozent des jeweils vereinbarten Jahresgrundgehalts bereit; einer erneuten Entscheidung des Aufsichtsrats über die Höhe der Zuführung bedarf es nicht. Für das Geschäftsjahr 2021 betrug der Versorgungsbeitrag für die Herren Dr. Gassel und Hanebeck jeweils €225.000.
- › Für Frau Hufenbecher beträgt der Versorgungsbeitrag gleichermaßen 30 Prozent des jeweils vereinbarten Jahresgrundgehalts. Für das Geschäftsjahr 2021 betrug der Versorgungsbeitrag der Gesellschaft aufgrund des unterjährigen Eintritts €112.500.
- › Die für Herrn Dr. Ploss bestehende beitragsorientierte Ruhegehaltszusage basiert ebenfalls auf einem fixen Versorgungsbeitrag von 30 Prozent des jeweils vereinbarten Jahresgrundgehalts. Für das Geschäftsjahr 2021 betrug der Versorgungsbeitrag der Gesellschaft €372.000.
- › Für Herrn Dr. Schneider beträgt der Versorgungsbeitrag gleichermaßen 30 Prozent des jeweils vereinbarten Jahresgrundgehalts. Für das Geschäftsjahr 2021 betrug der Versorgungsbeitrag der Gesellschaft €247.500.

Die für die Vorstandsmitglieder jeweils bereitgestellten Versorgungsguthaben werden – entsprechend der Regelung für die Infineon-Mitarbeiter*innen – nach Vollendung des 67. Lebensjahres ausgezahlt, sofern das Anstellungsverhältnis dann bereits beendet ist. Auf Antrag kann auch eine vorzeitige Auszahlung erfolgen, soweit das Anstellungsverhältnis nach Vollendung des 60. beziehungsweise für ab 2012 erteilte Zusagen

nach Vollendung des 62. Lebensjahres endet. Wählen die Begünstigten im Leistungsfall die Verrentung, findet eine automatische jährliche Anpassung des Rentenbetrags nach Maßgabe des Infineon-Pensionsplans statt.

Der nachfolgenden Tabelle sind neben den jährlichen Ruhegehaltsansprüchen beziehungsweise den jeweiligen Versorgungsbeiträgen die Barwerte der bisher bei Eintritt in den Ruhestand erworbenen Ansprüche und der Dienstzeitaufwand nach IFRS zu entnehmen. Der Barwert der Ruhegehalts- beziehungsweise der Versorgungsansprüche hängt insbesondere von der Entwicklung des anzuwendenden Rechnungszinssatzes (30. September 2021: 1,25 Prozent, 30. September 2020: 0,95 Prozent) ab.

Ruhegehaltsansprüche

in €	Geschäfts- jahr	Ruhegehalts- ansprüche (Jahres- bezug) bei Eintritt des Pensionsfalls	Für das jeweilige Geschäftsjahr festgelegte Versorgungs- beiträge	Barwert des Ruhegehalts- beziehungs- weise Versorgungs- anspruchs	Dienstzeit- aufwand (im laufen- den Jahr erdient)
Dr. Reinhard Ploss¹ Vorstandsvorsitzender	2021	–	372.000	2.290.395	72.298
		210.000	–	5.114.761	–
	2020	–	372.000	2.474.927	368.802
		210.000	–	5.279.415	–
Dr. Sven Schneider Finanzvorstand	2021	–	247.500	554.907	278.244
	2020	–	247.500	393.029	294.037
Dr. Helmut Gassel Vorstandsmitglied	2021	–	225.000	2.414.767	98.884
	2020	–	225.000	2.653.885	106.961
Jochen Hanebeck Vorstandsmitglied	2021	–	225.000	2.995.017	120.148
	2020	–	225.000	3.279.840	129.139
Constanze Hufenbecher² Vorstandsmitglied seit 15. April 2021	2021	–	112.500	131.044	131.044
	2020	–	–	–	–
Gesamt	2021	210.000	1.182.000	13.500.891	700.618
	2020	210.000	1.069.500	14.081.096	898.939

1 In der ersten Zeile betreffend das Geschäftsjahr 2021 beziehungsweise 2020 werden für Herrn Dr. Ploss der Versorgungsbeitrag, der Barwert und der Dienstzeitaufwand aus seiner zum 1. Januar 2016 zusätzlich gewährten beitragsorientierten Ruhegehaltszusage gezeigt. Die zweite Zeile des Geschäftsjahres 2021 beziehungsweise 2020 zeigt die Ruhegehaltsansprüche und den Barwert seiner Festbetragszusage.

2 Der Dienstzeitaufwand für Frau Hufenbecher berücksichtigt, dass sie unterjährig am 15. April 2021 zum Vorstand berufen wurde, also nicht im gesamten Geschäftsjahr 2021 für Infineon tätig war.

Vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrags

Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine sogenannte „Change of Control“-Klausel, die die Bedingungen einer Beendigung der Vorstandstätigkeit im Fall einer wesentlichen Änderung der Eigentümerstruktur von Infineon regelt. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Klausel liegt vor, wenn ein Dritter einzeln oder gemeinsam mit einem anderen im Sinne von § 30 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) mindestens 50 Prozent der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG hält. Bei einem Kontrollwechsel sind die Vorstandsmitglieder berechtigt, innerhalb einer Frist von zwölf Monaten nach Bekanntwerden des Kontrollwechsels ihre Mandate niederzulegen und ihre Anstellungsverträge zu kündigen. In diesem Fall haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf Fortzahlung ihres Jahreseinkommens bis zum Ende der ursprünglich vereinbarten Laufzeit, maximal jedoch für 36 Monate. Im Fall einer Abberufung oder Kündigung durch die Infineon Technologies AG innerhalb von zwölf Monaten nach Bekanntwerden eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf Fortzahlung ihres Jahreseinkommens bis zum Ende der ursprünglich vereinbarten Laufzeit, mindestens jedoch für 24, maximal für 36 Monate.

Im Übrigen enthalten die Anstellungsverträge für den Fall einer vorzeitigen Beendigung des Anstellungsverhältnisses keine Abfindungszusage.

Unter dem neuen Vorstandsvergütungssystem reduziert sich der maximale Fortzahlungszeitraum des Jahresgrundgehalts und der variablen Vergütungsbestandteile in allen Fällen auf 24 Monate. Die Anstellungsverträge der amtierenden Vorstandsmitglieder wurden mit Wirkung zum 1. Oktober 2021 entsprechend angepasst. Für Frau Hufenbecher gilt hingegen bereits seit ihrem Amtsantritt die neue Regelung.

Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2021

Den früheren Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2021 Gesamtbezüge (insbesondere Versorgungsleistungen) von €2.609.306,24 (Vorjahr: €2.211.263,52) gewährt. Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder betrugen zum 30. September 2021 insgesamt €72.369.256 (Vorjahr: €76.593.563).

Revision des Vorstandsvergütungssystems

Am 1. Januar 2020 ist das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) in Kraft getreten. Des Weiteren hat die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex eine Neufassung des DCGK beschlossen, die zum 20. März 2020 wirksam geworden ist. Unterstützt durch einen externen unabhängigen Vergütungsexperten hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit diesem Thema befasst. Auf der Grundlage der Vorarbeiten des Präsidialausschusses und dessen Empfehlung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 20. November 2020 ein neues Vorstandsvergütungssystem beschlossen, das von der Hauptversammlung am 25. Februar 2021 gemäß § 120a AktG gebilligt wurde.

Neben den bereits für das Geschäftsjahr 2021 relevanten und oben beschriebenen Neuerungen (also das Aufgehen des MTI im LTI und die neue LTI-Regelung) gilt das neue Vorstandsvergütungssystem für die amtierenden Vorstandsmitglieder in seinen übrigen Teilen ab dem 1. Oktober 2021. Die wesentlichen weiteren Änderungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- › Der im Ermessen des Aufsichtsrats stehende „Sonderbonus“ in Höhe von bis zu 30 Prozent der fixen Grundvergütung wird ersatzlos gestrichen.
- › Im Bereich des STI werden die bisherigen finanziellen Ziele RoCE und Free-Cash-Flow um ein drittes Ziel, die für Infineon zentrale operative Steuerungsgröße Segment-ergebnis-Marge (SRM), ergänzt. Die SRM war auch bislang schon Bestandteil der für die Mitarbeiter*innen geltenden STI-Zielstruktur.
- › Die Möglichkeit des Aufsichtsrats, die Auszahlungsbeträge für den STI nach seinem billigen Ermessen um bis zu 30 Prozent zu reduzieren oder zu erhöhen, wird durch einen kriterienbasierten STI-Modifier ersetzt. Danach definiert der Aufsichtsrat jedes Geschäftsjahr anhand eines festen Katalogs Kriterien zur Beurteilung der kollektiven Leistung des Vorstands (siehe dazu auch bereits oben unter „Bestandteile des Vergütungssystems für den Vorstand“, [S. 134 ff.](#)). Nach Ablauf des Geschäftsjahres kann der Aufsichtsrat dann den Zielerreichungsgrad für den STI um bis zu 30 Prozent reduzieren oder erhöhen – abhängig von den Leistungen des Vorstands und auch, um etwaige außergewöhnliche, nicht vorhersehbare Entwicklungen zu berücksichtigen.
- › Das Vorstandsvergütungssystem enthält nunmehr Share Ownership Guidelines: Die Vorstandsmitglieder werden dadurch verpflichtet, binnen einer Aufbauphase von grundsätzlich fünf Jahren einen Mindestbestand an Infineon-Aktien aufzubauen und bis zwei Jahre nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstandsamt zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden liegt dieser Mindestbestand im Gegenwert von 150 Prozent, bei den weiteren Vorstandsmitgliedern von 100 Prozent ihres Jahresgrundgehalts.
- › Schließlich wurde eine Malus- und Clawback-Regelung eingeführt, die es dem Aufsichtsrat in bestimmten Fällen erlaubt, variable Vergütungsbestandteile einzubehalten oder zurückzufordern.

Die Struktur des neuen Vorstandsvergütungssystems stellt sich damit wie folgt dar:

Überblick über die Vergütungskomponenten des Vergütungssystems

Fixe Vergütung	
Jahresgrundgehalt	Fest vereinbarte, erfolgsunabhängige Vergütung, die in zwölf gleichen monatlichen Raten gezahlt wird
Nebenleistungen	Im Wesentlichen Dienstwagen mit Fahrer (auch für Privatfahrten), Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie verschiedene Versicherungs- und allgemeine Mitarbeiter*innenleistungen
Betriebliche Altersversorgung (bAV)	Beitragsorientierte Zusage mit Bereitstellung eines jährlichen Versorgungsbeitrags und kapitalmarktorientierter Verzinsung
Variable (also erfolgsbezogene) Vergütung	
Short Term Incentive (STI)	
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> › 1/3 Return on Capital Employed (RoCE) as planned › 1/3 Free-Cash-Flow (FCF) as planned › 1/3 Segment Result Margin (SRM) as planned
Modifier (0,7 bis 1,3)	<ul style="list-style-type: none"> › Kollektive Leistung des Vorstands › Außergewöhnliche Entwicklungen
Performanceperiode	Ein Jahr
Begrenzung/Cap	250 % des Zuteilungsbetrags
Auszahlung	Nach Ablauf der Performanceperiode in bar
Long Term Incentive (LTI)	
Plantyp	Performance-Share-Plan
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> › 80 % relativer Total Shareholder Return (TSR) › 20 % ESG-Ziele
Performanceperiode	Vier Jahre
Wartefrist	Vier Jahre
Begrenzung/Cap	250 % des Zuteilungsbetrags
Auszahlung	Nach Ablauf der Wartefrist grundsätzlich in Aktien

Sonstige Vertragsbestandteile	
Malus & Clawback	Teilweise oder vollständige Reduzierung beziehungsweise Rückforderung der variablen Vergütungskomponenten
Share Ownership Guidelines (SOG)	Verpflichtendes Eigeninvestment in Aktien von Infineon
Vorstandsvorsitzender	150 % des Bruttojahresgrundgehalts
Ordentliches Vorstandsmitglied	100 % des Bruttojahresgrundgehalts
Aufbauphase	Grundsätzlich fünf Jahre
Maximalvergütung	Betraglich festgelegte maximale Vergütung des Vorstands gemäß § 87a Abs. 1 Nr. 1 AktG (inklusive Nebenleistungen und Aufwendungen der betrieblichen Altersversorgung)
Vorstandsvorsitzender	€7.200.000
Ordentliches Vorstandsmitglied	€4.200.000
„Change of Control“-Klausel	Zeitlich begrenztes Recht zur außerordentlichen Kündigung im Falle eines Kontrollwechsels mit beschränkter Abfindungsregelung

Eine detaillierte Darstellung des neuen Vorstandsvergütungssystems findet sich in der Einberufung zur Hauptversammlung am 25. Februar 2021 und auf der Internet-Seite von Infineon. <https://www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/#equity-based-compensation>

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Hauptversammlung hat am 25. Februar 2021 Anpassungen der Satzungsregelung zur Aufsichtsratsvergütung beschlossen und das Aufsichtsratsvergütungssystem gemäß § 113 AktG gebilligt. Die Anpassungen gelten mit Wirkung zum 1. Oktober 2021. Sie werden unten kurz skizziert; im Übrigen sind sie vollständig und detailliert in der Einberufung zur Hauptversammlung am 25. Februar 2021 enthalten und auf der Internet-Seite von Infineon zu finden. <https://www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/#equity-based-compensation>

Vergütungsstruktur

Die Vergütung des Aufsichtsrats (Gesamtvergütung) ist in § 11 der Satzung der Gesellschaft geregelt und setzt sich wie folgt zusammen:

- › Eine **fixe Vergütung (Grundvergütung)** in Höhe von €90.000. Sie steht jedem Aufsichtsratsmitglied zu und wird innerhalb eines Monats nach Abschluss des Geschäftsjahres gezahlt.
- › **Zuschläge** für den mit der Wahrnehmung bestimmter Funktionen innerhalb des Aufsichtsrats verbundenen Mehraufwand: Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält einen Zuschlag von €90.000, jeder seiner Stellvertreter von €30.000, die Vorsitzenden des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses sowie des Strategie- und Technologieausschusses von je €25.000 und jedes Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses – mit Ausnahme des Nominierungs- und des Vermittlungsausschusses – von €15.000. Der Zuschlag fällt nur an, wenn sich das Gremium, dem das Aufsichtsrats- oder Ausschussmitglied angehört, in dem betreffenden Geschäftsjahr versammelt oder Beschlüsse gefasst hat. Soweit ein Aufsichtsratsmitglied mehrere der genannten Funktionen ausübt, erhält es gleichwohl nur einen einzigen Zuschlag, der sich nach der am höchsten dotierten Funktion bemisst. Der Zuschlag wird innerhalb eines Monats nach Abschluss des Geschäftsjahres an die jeweiligen Funktionsträger gezahlt.
- › Ein **Sitzungsgeld** von €2.000 für die persönliche Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder einer seiner Ausschüsse. Finden an einem Tag mehrere Sitzungen der genannten Gremien statt, fällt das Sitzungsgeld nur einmal an.

Bei einem unterjährigen Eintritt in den (oder Ausscheiden aus dem) Aufsichtsrat, einen seiner Ausschüsse oder eine mit einem Zuschlag vergütete Funktion erfolgt eine anteilige Kürzung der betreffenden Vergütungskomponente (Zahlung von einem Zwölftel des betreffenden jährlichen Vergütungsteils für jeden angefangenen Monat der Mitgliedschaft beziehungsweise Funktionsausübung).

Aufsichtsratsmitgliedern werden zudem sämtliche Auslagen, die ihnen im Zusammenhang mit der Ausübung des Aufsichtsratsmandats entstehen, sowie die von ihnen

insoweit etwa abzuführende Umsatzsteuer erstattet. Die Gesellschaft zahlt den Aufsichtsratsmitgliedern des Weiteren die auf ihre Gesamtvergütung (einschließlich des Sitzungsgelds) etwa anfallende Umsatzsteuer.

Überprüfung des Aufsichtsratsvergütungssystems

Vor dem Hintergrund des ARUG II war gemäß § 113 Abs. 3 AktG der Hauptversammlung auch das Aufsichtsratsvergütungssystem zur Billigung vorzulegen. Vorstand und Aufsichtsrat sind zu der Erkenntnis gelangt, dass das aktuelle Aufsichtsratsvergütungssystem in Teilbereichen nicht mehr marktkonform ist, und haben daher der Hauptversammlung am 25. Februar 2021 Änderungen vorgeschlagen, die entsprechend beschlossen wurden. Wesentliche Änderungen gegenüber dem aktuellen Aufsichtsratsvergütungssystem sind die folgenden:

- › Während die fixe Grundvergütung und der Funktionszuschlag für den Aufsichtsratsvorsitzenden nur leicht erhöht wurden, sind die Funktionszuschläge für die Ausschüsse und die Vorsitzenden des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses sowie des Strategie- und Technologieausschusses deutlicher auf ein marktübliches Niveau angehoben worden.
- › Die bisherige Sperrklausel, wonach bei mehreren Funktionen nur der jeweils höchste Funktionszuschlag gezahlt wird, wurde gestrichen. Denn die Tätigkeit in mehreren Ausschüssen verursacht auch einen Mehraufwand, der entsprechend vergütet werden soll. Indem umgekehrt künftig ein Funktionszuschlag nur dann gezahlt wird, wenn in einem Geschäftsjahr mindestens drei Ausschusssitzungen stattgefunden haben, ist sichergestellt, dass allein relevanter Mehraufwand vergütet wird. Zusätzlich werden die ausschussbezogenen Funktionszuschläge insgesamt auf 100 Prozent der fixen Grundvergütung begrenzt. Im Ergebnis führt dies dazu, dass die Vergütung für ein Aufsichtsratsmitglied in Zukunft auf €200.000, die des Aufsichtsratsvorsitzenden auf €300.000 und die seines Stellvertreters auf €230.000 beschränkt sein wird.
- › Als weitere Änderung wurde das Sitzungsgeld für außerordentliche Sitzungen in Form von Telefon- oder Videokonferenzen von €2.000 auf €1.000 reduziert.

Aufsichtsratsvergütung im Geschäftsjahr 2021

Die den Aufsichtsratsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2021 jeweils gewährte Gesamtvergütung (einschließlich des Sitzungsgelds) setzte sich wie folgt zusammen (hierbei nicht berücksichtigt ist die Umsatzsteuer in Höhe von 19 Prozent beziehungsweise im Falle der im Ausland ansässigen Aufsichtsratsmitglieder die Quellensteuer, der Solidaritätszuschlag sowie etwaige weitere Abgaben):

Aufsichtsratsmitglied, in €	Geschäfts- jahr	Feste Vergütung	Zuschlag für besondere Funktionen	Sitzungsgeld	Gesamt- vergütung
Peter Bauer ¹	2021	–	–	–	–
	2020	37.500	10.417	6.000	53.917
Xiaoqun Clever ^{2,3}	2021	90.000	15.000	18.000	123.000
	2020	60.000	10.000	8.000	78.000
Johann Dechant	2021	90.000	30.000	36.000	156.000
	2020	90.000	30.000	38.000	158.000
Dr. Herbert Diess ¹	2021	–	–	–	–
	2020	37.500	–	4.000	41.500
Dr. Wolfgang Eder ³	2021	90.000	90.000	42.000	222.000
	2020	90.000	90.000	30.000	210.000
Dr. Friedrich Eichiner ^{2,3}	2021	90.000	25.000	22.000	137.000
	2020	60.000	16.667	8.000	84.667
Annette Engelfried	2021	90.000	15.000	30.000	135.000
	2020	90.000	15.000	30.000	135.000
Peter Gruber	2021	90.000	15.000	18.000	123.000
	2020	90.000	15.000	22.000	127.000
Gerhard Hobbach ¹	2021	–	–	–	–
	2020	37.500	6.250	6.000	49.750
Hans-Ulrich Holdenried ³	2021	90.000	15.000	30.000	135.000
	2020	90.000	15.000	22.000	127.000
Prof. Dr. Renate Köcher ¹	2021	–	–	–	–
	2020	37.500	–	4.000	41.500

Aufsichtsratsmitglied, in €	Geschäfts- jahr	Feste Vergütung	Zuschlag für besondere Funktionen	Sitzungsgeld	Gesamt- vergütung
Dr. Susanne Lachenmann	2021	90.000	15.000	18.000	123.000
	2020	90.000	15.000	20.000	125.000
Géraldine Picaud ³	2021	90.000	–	12.000	102.000
	2020	90.000	–	10.000	100.000
Dr. Manfred Puffer ³	2021	90.000	–	12.000	102.000
	2020	90.000	–	18.000	108.000
Melanie Riedl ²	2021	90.000	–	12.000	102.000
	2020	60.000	–	16.000	76.000
Jürgen Scholz	2021	90.000	15.000	14.000	119.000
	2020	90.000	15.000	22.000	127.000
Kerstin Schulzendorf	2021	90.000	–	12.000	102.000
	2020	90.000	–	16.000	106.000
Dr. Ulrich Spiesshofer ^{2,3}	2021	90.000	25.000	18.000	133.000
	2020	60.000	16.667	8.000	84.667
Margret Suckale ^{2,3}	2021	90.000	2.500	26.000	118.500
	2020	60.000	–	10.000	70.000
Dr. Eckart Süner ¹	2021	–	–	–	–
	2020	37.500	10.417	8.000	55.917
Diana Vitale	2021	90.000	15.000	30.000	135.000
	2020	90.000	10.000	28.000	128.000
Gesamt	2021	1.440.000	277.500	350.000	2.067.500
	2020	1.477.500	275.418	334.000	2.086.918

1 Aufsichtsratsmitglied bis zum 20. Februar 2020. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 wurde daher zeitanteilig gewährt.

2 Aufsichtsratsmitglied seit dem 20. Februar 2020. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 wurde daher zeitanteilig gewährt.

3 Die Vertreter*innen der Aktionär*innen im Aufsichtsrat haben auf ihren Anspruch auf Sitzungsgeld für bestimmte Sitzungen verzichtet. Die Gesellschaft wird das ersparte Sitzungsgeld an eine gemeinnützige Einrichtung spenden.

Aufsichtsratsmitglieder haben weder im Geschäftsjahr 2021 noch im Geschäftsjahr 2020 vom Unternehmen Kredite erhalten.

Quellenverzeichnis

- Q01** Basiert auf oder enthält Inhalte von Omdia: *Annual 2001 – 2020 Semiconductor Market Share Competitive Landscaping Tool – Q2 2021*. August 2021.
- Q02** Strategy Analytics: *Automotive Semiconductor Vendor Market Shares*. April 2021.
- Q03** Basiert auf oder enthält Inhalte von Omdia: *Power Semiconductor Market Share Database 2020*. September 2021.
- Q04** Basiert auf oder enthält Inhalte von Omdia: *MEMS Microphones Dice Market Shares 2021*. Juli 2021.
- Q05** ABI Research: *Smart Card and Embedded Security IC Technologies*. September 2021.
- Q06** Basiert auf oder enthält Inhalte von IHS Markit, Automotive Group: *Alternative Propulsion Forecast*. August 2021; Strategy Analytics: *Automotive Semiconductor Demand Forecast 2019 – 2028*. Juli 2021; Infineon.¹
- Q07** Strategy Analytics: *Automated Driving Semiconductor Market Estimate*. August 2021; Infineon.¹
- Q08** World Semiconductor Trade Statistics (WSTS): *Semiconductor Industry Blue Book History*. Oktober 2021.
- Q09** Basiert auf oder enthält Inhalte von Omdia: *Application Market Forecast Tool Q3 2021 Update*. September 2021.
- Q10** Basiert auf oder enthält Inhalte von Omdia: *OEM Semiconductor Spend Tracker – World + Regions – H1 2021*. August 2021.
- Q11** Internationaler Währungsfond: *World Economic Outlook*. Oktober 2021.

Neubiberg, den 25. November 2021

Der Vorstand

Dr. Reinhard Ploss

Dr. Sven Schneider

Dr. Helmut Gassel

Jochen Hanebeck

Constanze Hufenbecher

¹ Nicht Bestandteil des geprüften zusammengefassten Lageberichts.